Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 7 (1853)

Artikel: Geschichte der XIten und XXIsten Legion
Autor: Meyer, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378751

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschichte

der XI^ten und XXI^sten Legion

von

Dr. H. Meyer.

Vorrede.

Die Gesellschaft für vaterländische Alterthümer beabsichtigte schon lange, die Geschichte der beiden Legionen, die zu Vindonissa gestanden, in ihren Mittheilungen herauszugeben; allein die Dürftigkeit der historischen Quellen vermehrte die Schwierigkeit der Untersuchung so sehr, dass man eher von derselben abgeschreckt als zu derselben ermuntert wurde.

Als aber allmälig in Vindonissa und auf vielen andern Puncten, die theils an den römischen Strassen, welche diesen Ort berührten, theils an den Ufern der Aare, der Reuss und des Rheines liegen, Spuren von Militärstationen entdeckt wurden, und die Zahl derselben sowol durch beglaubigte Zeugnisse älterer Alterthumsfreunde als durch die Thätigkeit mehrerer Mitglieder, namentlich unsers Präsidenten Dr. F. Keller, beträchtlich angestiegen war, und man auf solche Weise eine lokale historische Grundlage gewonnen hatte, an welche nun die zerstreuten Nachrichten über die Schicksale dieser Legionen angereiht werden konnten, so erwachte der Wunsch lebhaft, die Untersuchung aufzunehmen und weiter zu führen.

Als wahrscheinlich unter der Regierung des Kaisers Claudius zum ersten Mal römische Truppen nach Vindonissa verlegt wurden, hatten dieselben die Aufgabe, einerseits die Bevölkerung des Landes im Zaum zu halten, anderseits aber die neuen Eroberungen, die bald nachher jenseits des Rheins in Germania superior gemacht wurden, zu sichern und die Strassen, die vom Rhein her nach Süddeutschland hin angelegt wurden, nicht nur zu bauen, sondern den ungestörten Verkehr auf denselben herzustellen. Die Zahl der Militärstationen, die hierdurch nothwendig wurden, war daher nicht gering. Wir haben bereits mehr als dreissig aufgefunden und glauben, dass noch mehrere in Wäldern, Hügeln und Wiesen verborgen seien.

Der Verfasser wurde aber durch die Schriften zweier Männer in vorzüglichem Grade unterstützt und gefördert, nämlich durch Borghesi's musterhafte Geschichte der römischen Legionen. Sulle Iscrizioni Romane del Reno del Prof. Steiner e sulle Legioni che stanziarono nelle due Germanie da Tiberio fino a Gallieno Roma 1839 in den Annali dell' Instituto T. XI. und durch eine Abhandlung von Herrn Professor Th. Mommsen Sulle Iscrizioni della Suizzera im Bulletino dell' Instituto 1852, in welcher er, das Einzelne mit Umsicht prüfend, das Ganze klar zusammenfassend und ordnend, den Weg bezeichnete, der in dieser Untersuchung betreten werden musste. Auch durch viele mündliche Mittheilungen hat er den Verfasser zu grossem Danke verpflichtet.

Vielleicht wäre es ihm gelungen, in dieser Untersuchung weiter vorzudringen und dem gehofften Ziele sich zu nähern, wenn nicht andere Arbeiten ihn verhindert hätten, mit aller Anstrengung dieser Aufgabe sich zu widmen.

Die Alterthumsfreunde werden sich freuen, zwei schöne, das Resultat der Untersuchung wesentlich aufhellende Beilagen zu erhalten, nämlich eine Karte über sämmtliche Militärstationen beider Legionen, deren Hauptquartier Vindonissa war, und die getreue Abbildung der Legionsziegel.

Diese werthvollen Beigaben verdankt der Verfasser der Freundschaft der Herren Dr. F. Keller und Emil Schulthess.

Der Gegenstand dieser Untersuchung ist die XIte und XXIste Legion.

Wir wünschen nämlich die Geschichte dieser beiden Legionen darzustellen, da dieselben während der römischen Kaiserzeit zu Vindonissa gestanden. [1])

Wenn man nämlich Vindonissa durchwandert, so findet man unter den noch vorhandenen römischen Alterthümern viele Zeugen der Anwesenheit jener Truppen.

Man sieht nämlich theils Grabschriften, namentlich von Soldaten der XIten Legion, theils Legionsziegel beider Legionen, deren grössere Zahl aber der XXIsten zugehört.

Ebenso finden sich Cohortenziegel, in den Ziegelfabriken derjenigen Auxiliar-Cohorten verfertigt, die [illegible]igen Legionen beigeordnet waren.

Auch die römischen Geschichtschre ber erwähnen sowohl die XXIste als XIte Legion als zur römischen Rheinarmee zugetheilt.

Allein diese Nachrichten sind zu lückenhaft, um ein volles Bild, um eine zusammenhängende Geschichte jener Legionen zu entwerfen. Namentlich vermissen wir eine ausführliche Geschichte der Regierung des Kaisers Trajanus, unter welchem viele Veränderungen theils in der Militärorganisation, theils in den Verhältnissen von Germania superior eintraten. Wir wissen dieses nur fragmentarisch, da Tacitus mit dem Regierungsantritt dieses Kaisers aufhört, und die sogenannten kleinern Geschichtschreiber erst mit Hadrian beginnen, und von Dio Cassius nur der dürftige Auszug des Xiphilinus übrig ist.

Meine Arbeit ist daher nur ein Versuch, der, wie ich hoffe, durch spätere Entdeckungen noch grössere Vollständigkeit und Gewissheit erlangen kann.

Tacitus belehrt uns, dass die Truppen, welche zu Vindonissa standen, einen Theil der römischen Rheinarmee oder des germanischen Heeres bildeten.

Das Land der Helvetier gehörte, wie kein Zweifel obwaltet, nach seiner Bevölkerung und nach der politischen Eintheilung zu Gallia Belgica, und es darf uns nicht irre machen, wenn Vindonissa oft der Germania superior zugetheilt wird. Denn Germania superior und inferior scheint nicht eine abgetrennte selbständige Provinz gebildet zu haben, sondern es waren Theile der provincia Belgica und zwar umfassten sie die Rheinlinie, den Niederrhein und Oberrhein, oder denjenigen Theil von

---

[1]) Nur diese zwei Legionen standen zu Vindonissa. Mr. de Ring Mémoires sur les établissemens Romains du Rhin et du Danube T. 1. p. 186. Paris 1852 spricht zwar von dreien: trois légions furent postées dans cette ville, la sixième, la onzième et la vingt et unième. Diese Nachricht beruht, wie ich vermuthe, auf Haller (Helvetien unter den Römern I. 139), welcher schreibt, er habe ein Ziegelstück gesehen mit der Aufschrift LEG VI, dasselbe sei aber nicht mehr vorhanden. Da nun keine weitere Spur der legio VI zu Vindonissa sich zeigt, so ist es eher wahrscheinlich, dass diese Angabe Hallers, wie so manche andere, die sich auf Münzen und Inschriften bezieht, unzuverlässig oder irrig ist, und dass die Ziegelaufschrift verstümmelt war und ursprünglich LEG XI lautete.

Belgica, in welchem die römischen Truppen, legiones Germanicae, lagen.[1]) Obergermanien erstreckte sich, wie Dio sagt (lib. 53, 12), bis gegen die Quellen des Rheines hinauf, oder mit andern Worten, Belgica wurde durch das vindelizische und rätische Gebiet am Bodensee[2]) begrenzt. In Vindonissa lag eine Legion und diese stand unter dem Oberkommando der Rheinarmee.

Die Vergrösserung der Rheinarmee und die Ausdehnung der Kantonnirungen wurde zuerst durch die Niederlage veranlasst, welche die römischen Waffen unter Quintilius Varus am Niederrhein erlitten hatten. Damals waren nur fünf Legionen zur Bewachung des Rheines aufgestellt. Als aber drei[3]) derselben (legio XVII. XVIII und XIX.)[4]) von den Germanen ganz vernichtet worden waren, und Augustus fürchtete, dass die Feinde auch die übrigen zwei Legionen angreifen, und dass zugleich die angrenzenden Gallier sich mit ihnen vereinigen werden, um die Römer ganz vom Rheine zu vertreiben, da sah er ein, dass die bisherige Truppenmacht zu gering war, und verstärkte die Zahl der germanischen Legionen auf acht. Vier Legionen standen seit dem J. 713 in Untergermanien, vier in Obergermanien.[5])

Diese Armee bestand aus ungefähr 80,000 Mann, indem jede Legion 6000 Mann zählte[6]) und ausserdem durch Cohorten Auxiliartruppen und durch Reiterei auf 10,000 bis 12,000 Mann vermehrt werden konnte. Lipsius hat diese Armee sogar auf 100,000 Mann geschätzt, da Tacitus (Annal. I. 7) ausdrücklich die immensa sociorum auxilia erwähnt, welche derselben beigeordnet waren.

Die Rheinarmee hatte die Aufgabe, die ganze Rheinlinie von der Mündung am Niederrhein aufwärts bis zum Bodensee, bis an die Grenzen von Rätien zu bewachen, die Einfälle der Germanen zurükzutreiben, auch die Gallier in Ruhe zu erhalten, und die römischen Strassen, die vom Rhein aus durch Vindelicien, Rätien und Gallien nach Italien führten, gegen Räubereien zu schützen.

Die Frage, welche uns nun zunächst beschäftigt, lautet: Wann rückte die XIte und XXIste Legion in Vindonissa ein?

Da die XXIste früher dort stationirt war, wie zuverlässige Nachrichten lehren, so wollen wir die Schicksale dieser zuerst mittheilen. Die legio XXI gehörte unter dem Triumvirat des Marcus Antonius, Octavianus und Lepidus a. u. 711 (vor Chr. 43) zur Armee des Antonius. Es ist nämlich eine Legionsmünze dieses Triumvir vorhanden[7]), auf der einen Seite mit seinem Namen[8]), auf der andern mit den Worten LEG.io XXI und dem Legionsadler bezeichnet. Nach dem Sturze des Antonius ging sie zu Augustus über und wir finden dieselbe während seiner Regierung am Nieder-

---

[1]) Vergl. über diese Provinz Fechter im Schweizerischen Museum 1839. 3. 3. p. 308: Helvetien in der vorkonstantinischen Provinzialeintheilung Galliens. Marquardt röm. Alterth. 3. p. 91. Ueber die Grenze zwischen Germania sup. und inf. spricht Böking Notit. 2. p. 482 ff.

[2]) Bei Arbon.

[3]) Velleius 2, 117. 120. Suet. Aug. 23.

[4]) S. Borghesi Annali dell' Instituto. 1839. XI. p. 165.

[5]) Tac. Ann. 1, 31. Praecipuum robur Rhenum iuxta, commune in Germanos Gallosque subsidium, octo legiones erant. T. Ann. 4, 5.

[6]) Die Legion zählte ungefähr 6000 Mann; sie bestand nämlich aus 10 Cohorten, von denen die erste 1000 Mann (cohors milliaria), die übrigen 555 zählten. Vegetius de re milit. 2, 6.

[7]) Die auch zu Vindonissa gefunden wurde.

[8]) ANTonius AUGur IIIVIR. R. P. C. (triumvir reipublicae constituendae). Diese Legionsmünze bezieht sich aber streng genommen nicht auf unsre legio XXI, denn diese wurde erst von Augustus als Kaiser mit der gesammten Reichsarmee organisirt.

rhein, und zwar hatte sie zu Castra Vetera bei dem jetzigen Xanten ihr Hauptquartier [1]). Auch sie erlitt bei der Niederlage des Varus grossen Verlust und wurde von Augustus durch Konscription in Rom selbst wieder ergänzt [2]).

Als nach dem Tode des Augustus (14 J. n. Chr.) Tiberius den Thron bestieg, begann sie einen Aufruhr [3]), begehrte grössern Sold und Erleichterung des Kriegsdienstes, und wiegelte auch die übrigen Legionen, die zur untern Rheinarmee gehörten, zu gleicher Meuterei auf. Germanicus selbst, der Oberfeldherr der ganzen Rheinarmee [4]), wurde mit dem Tode bedroht und konnte nur mit Mühe allmälig den Aufruhr dämpfen, indem er die unruhigsten Soldaten in grosser Zahl niedermetzeln liess. Um diese Legionen wieder an Mannszucht zu gewöhnen, unternahm er einen Feldzug gegen die Germanen, und die legio XXI wurde ebenfalls zu demselben aufgerufen. Dieses geschah im Jahr 769 d. St. Rom, 16 n. Chr. Tacitus erzählt diese Ereignisse sehr ausführlich. Ann. 1, 31 ff.

In der Folgezeit fand eine Dislokation in der Rheinarmee Statt; denn beim Tode Nero's war die legio XXI nicht mehr am Niederrhein, sondern in Obergermanien, und zwar zu Vindonissa stationirt. Welches Ereigniss diesen Wechsel der Quartiere veranlasst, ist unbekannt. Jedoch ist es wahrscheinlich, dass unter Claudius die Militärgrenze am Rhein organisirt wurde, und dass in Folge dieser Massregel die legio XXI in Vindonissa, wo bisher keine Truppen gestanden, einrückte [5]).

Mit dem Tode des Kaisers Nero beginnt der bewegteste Theil der Geschichte dieser Legion, indem sie in dem Bürgerkrieg, der durch die Thronprätendenten Galba, Otho, Vitellius und Vespasianus angefacht wurde, eine bedeutende Rolle spielte, und Vindonissa mag damals als Hauptquartier dieser Legion und gleichsam als Mittelpunkt der obern Rheinarmee das Bild einer grössern, belebtern Stadt dargeboten haben.

Ehe wir aber in der Erzählung fortschreiten, und die Ereignisse erwähnen, in deren Folge die legio XXI aus Vindonissa ausrückt und über die pöninischen Alpen nach Italien hinunter zum entscheidenden Kampfe zieht, wollen wir in Vindonissa selbst verweilen, und die Denkmäler aufsuchen, die von ihrer Anwesenheit auch jetzt noch zeugen.

Wir wollen vor allem die Legionsziegel ins Auge fassen, die in grosser Zahl gefunden werden. Es bedarf keines Beweises, dass dieselben von den römischen Soldaten verfertigt wurden. Diese pflegten sich nämlich ausser dem eigentlichen Kriegsdienst mit einer Menge von Arbeiten zu beschäftigen. Sie erbauten Lager, Kastelle, Fortifikationen, Kasernen, Zeughäuser, Strassen, Brücken und Wasserleitungen. Auch die Amphitheater, dieses beliebteste Volksschauspiel während der Kaiserzeit,

---

1) S. im Anhang die Inschr. v. Xanten.

2) Tacitus nennt daher diese Soldaten vernacula multitudo. Ann. I, 31. Dio ἐκ τοῦ ἀστικοῦ ὄχλου lib. 56, 23; 57, 5. vgl. Grotefend in Pauly's Real-Ency. 4. p. 898.

3) Tac. Ann. l. 31. 37. 45. 51· Der codex Mediceus hat an allen diesen Stellen unetvicesimani, nicht undevicesimani, eine Lesart, durch welche theils ältere Gelehrte, theils neuerdings Pfitzer in s. Geschichte der Legionen (Z. für Alt. 1846 p. 5.) irre geleitet wurden und daher alle diese Stellen auf legio XIX bezogen. s. Grotef. Rh. Jahrb. XI p. 81.

4) Tac. Ann. I, 3. und 31. Augustus Germanicum Druso ortum octo apud Rhenum legionibus imposuit.

5) Grotefend glaubt, die legio XXI sei durch einen Tausch mit der XVI Gallica dahin gekommen. Vaillant Num. aer. Imp. 1. p. 161 meinte, die legio XXI sei von Claudius an die Stelle der aufgelösten legio XIX errichtet worden, und ihm folgt Pfitzer. Auch Fechter vermuthet, sie sei unter Claudius nach Obergermanien gekommen, um die XIVte abzulösen, die nach Britannien marschirte.

die überall gefunden werden, wo viel Militär lag (auch zu Vindonissa sind noch Spuren desselben übrig [1]) wurden von ihnen erbaut [2]). Sie arbeiteten ferner in Steinbrüchen [3]), um die Bausteine zu gewinnen, und da man sich bei den Bauten auch vieler gebrannter Steine bediente, so hatten die Legionen zu diesem Zweck Ziegelbrennereien, die für ihren Bedarf arbeiteten. Es war Sitte, die Ziegel, die in solchen Fabriken gemacht wurden, mit dem Namen der Legion durch eiserne Stempel zu bezeichnen.

Wir finden nun zu Vindonissa Legionsziegel zweier Legionen, die der XXIsten aber in weit grösserer Zahl als die der XI, und können daraus schliessen, dass die meisten militärischen Gebäude von der erstern Legion erbaut worden. Sie rückte nämlich zuerst daselbst ein, und da früher keine Truppen dort stationirt waren, so lag ihr ob, alle Gebäude zu errichten, alle Werke aufzuführen, welche nothwendig waren, um Vindonissa zu einem Waffenplatz zu erheben. Die Legionsziegel der XIten Legion werden in geringerer Zahl gefunden, da diese Legion weniger neue Gebäude zu errichten, als die alten in gutem Zustande zu erhalten hatte.

In Vindonissa werden folgende Legionsziegel gefunden:

L· XXI L· XXI G oder C, auf manchen Exemplaren ist die Entscheidung schwierig; allein Prof. Mommsen, den wir hiebei zu Rathe gezogen haben, glaubt aus der Vergleichung vieler wahrzunehmen, dass die erstere Lesart richtiger ist.

L·XXI·S·C·VI. Alle diese Aufschriften sind vertieft, die folgende dagegen erhaben.

L·XXI·L.

Haller, 1, 81. [4]) 2. p. 395 (dessen Angabe auch Orelli Inscriptionum T. 1. p. 129 und Bronner Der Canton Aargau T. 1. 28 mitgetheilt haben) erwähnt noch L. XXI. G.R.; allein ich weiss nicht, ob ich dieser Angabe Glauben schenken darf: denn wir haben diese Aufschrift noch auf keinem Ziegel bemerkt.

Breitinger Amoen. litt. 7. p. 51 erwähnt einen Ziegel mit der Aufschrift L XXI S; allein dieser Ziegel war wohl abgebrochen und muss durch S·C·VI vervollständigt werden; denn wir haben keinen vollständigen dieser Art gefunden.

Die Aufschrift L XXI RAP d. i. Rapax kommt auf unsern Ziegeln nicht vor, wohl aber auf denjenigen zu Bonn; und ist von den unsrigen sehr verschieden, wie das Exemplar beweist, welches Prof. Mommsen unserer Sammlung geschenkt hat.

Auch Cohortenziegel werden gefunden:

C·VI.RAETO(rum) C·VI·R

C·VII·R C·XXVI [5]).

---

[1]) Deyks sagt irriger Weise (a. a. O. p. 23): „Leider ist das Amphitheater, von dem vor 100 J. die Reste noch zu erkennen waren, verschüttet."

[2]) Tacitus sagt diess vom Amphitheater zu Cremona.

[3]) S. die Inschriften auf Hercules Saxanus, dem Schutzpatron der Steinbrüche, im Anhang.

[4]) Ich habe, schreibt er, auf einem alten Ziegelstücke die Inschrift LXXIGR d. i. Gallica Rapax gelesen, welche Benennung unsers Wissens bisher noch nicht bekannt gewesen ist. Auch Deyks in s. Streifzug durch das römische Helvetien in d. Rhein. Jahrb. 1852 H. XIX p. 20 berichtet, Ziegel mit L. XXI. C. VI. oder L. XXI. G. R. L. XI. C. P. F. seien mehrfach in der kleinen Sammlung zu Königsfelden vorhanden: allein wir zweifeln noch immer an der Richtigkeit dieser Aussage.

[5]) Reg.-Rath Schaufelbühl zu Zurzach besitzt solche: s. auch Schreiber Taschenbuch 4. p. 241. Haller 2. p. 395; ferner in der Sammlung zu Luzern; alle aus Windisch. Es ist die Cohors XXVI voluntariorum civium Romanorum, welche wir unten auf der äussersten Station zu Baden-Baden wieder finden werden.

Tacitus (Hist. 1. 67) erwähnt nicht bloss rätische[1], sondern auch thracische Auxiliar-Cohorten als beigeordnet den Truppen der legio XXI; allein bisher wurden keine Ziegel der letztern aufgefunden.

Die Aufschriften der Cohortenziegel sind ebenfalls vertieft, gleich denen der legio XXI. Sie werden ausserhalb Vindonissa nicht gefunden, so dass wir annehmen dürfen, dass sämmtliche Auxiliarcohorten im Hauptquartier stationirten, was wol aus militärischen Gründen geschah, um dieselben besser zu überwachen.

Die Ziegel der XIten Legion tragen sämmtlich die gleiche Aufschrift, nämlich

LEG· XI C. P. F.

LEG· $\overline{\text{XI}}$ C. P. F.

in erhabenen Buchstaben.

Haller und Orelli erwähnen auch die Aufschrift LEG XI GPF; diess ist ein Irrthum: denn auf allen steht deutlich C, Claudia pia fidelis, wie Dio lehrt.

Haller erwähnt auch LEG. XI C; allein ich habe noch keinen solchen gefunden, die Aufschrift ist wohl eher verstümmelt für CPF.

Endlich führt Haller (1. p. 139) und nach ihm Orelli einen Ziegel mit der Aufschrift LEG. VI. an. Ich vermuthe (wie ich bereits oben bemerkt habe), dass ein Irrthum obwaltet und dass eher LEG. XI auf dem Ziegel gestanden habe. Die legio VI wurde zwar von Vespasianus im Jahr 70 aus Spanien nach dem Rhein beordert und sie zog dahin über die pöninischen Alpen[2], aber von einem bleibenden Aufenthalte zu Vindonissa ist keine Spur vorhanden.

Wir finden aber nicht bloss zu Vindonissa die Legionsziegel beider Legionen, sondern auch auf vielen andern nah und fern liegenden Lokalitäten zerstreut. Und zwar ist es überall die gleiche Form der Ziegel, die gleichen Aufschriften, der gleiche Stempel, mit welchem sie geprägt sind, keine neue abweichende Aufschrift wird gefunden, zum klaren Beweise, dass sie nicht aus verschiedenen Ziegelbrennereien hervorgingen, sondern im Hauptquartier zu Vindonissa verfertigt, und von da auf die verschiedenen Punkte, wo die Soldaten Häuser und Stationen erbauten, geführt wurden.

Die Legionsziegel dienten nicht zu Privatgebäuden, zu Villen u. s. w.; sie wurden gebraucht, um militärische Bauten auszuführen. Diess wird klar, wenn man die Lokalitäten ins Auge fasst, auf denen sie gefunden werden. Es sind Punkte zu militärischen Zwecken ausgewählt, auf Höhen, am Eingang und Ausgang von Schluchten und Thälern, wie sie eben theils zum Schutze der Strassen und des Verkehrs, theils zu Mansionen und Mutationen dienlich und gelegen waren.

Wir werden sehen, welche grosse Zahl von Militärstationen diese Legionen besetzten und es ergiebt sich deutlich aus der Ausdehnung der Kantonnirungen, dass die römische Regierung in diesem Lande mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und stets überall mit gewaffneter Hand auftreten musste, um jede Empörung im Keime zu ersticken und jeden Ueberfall zurükzuschlagen. Die Verhältnisse dieser Provinz waren so eigenthümlich wie kaum anderswo und daher hatte auch die Rheinarmee mühsameren Dienst und grössere Strapazen zu ertragen, was nicht selten die Gemüther zu Meuterei und Aufruhr erhitzte.

---

[1]) Ueber die rätischen Cohorten s. Boecking ad Notit. T. 2. p. 791.

[2]) Ein Votivstein eines Centurionen dieser Legion ist dem Jupiter Poeninus gewidmet: Jovi Poenino L. Paccius L. f. Pal(atina) Nonianus Fundis C. (centurio) leg(ionis) VI. victricis p(iae) f(idelis) ex voto. b. Orelli n. 44.

Diese Militärstationen lagen erstlich am Rheinufer; es waren Wachposten gegen die Germanen, indem die Römer diesen gefährlichen und unbesiegbaren Feind stets zu fürchten und zu beobachten hatten.

Wer das Ufer des Rheines durchwandert, bemerkt auch jetzt noch an vielen Punkten, dass in uralter Zeit Fortifikationen hier gebaut wurden. Die Krümmungen des Flusses, die vorspringenden Hügel, die Thalöffnungen, die gegen den Rhein ausmünden, finden wir mit Spuren künstlicher Erdwälle, Schanzen oder langfortlaufender Schutzwehren besetzt. Die Bauart ist aber nicht von Einer Art und gehört nicht Einer Zeit und Einem Volke an. Es ist wahrscheinlich, dass auch die Kelten, welche vor der Invasion der Römer am Rheine wohnten, bereits solche Schutzwehren bauten, da sie schon vor Caesar von den germanischen Stämmen bedrängt wurden und im beständigen Kampfe mit denselben lebten.[1] Als nun die Römer dieses Land eroberten, benutzten sie die vorhandenen Schutzwehren und vermehrten dieselben. Sie erbauten Thürme, deren Bauart und Cäment auch jetzt noch die Trefflichkeit der Werkmeister beweisen. Sie erbauten ferner Castelle und befestigten die keltischen Städte, die sie zu militärischen Zwecken wohl geeignet fanden. So haben die Römer Vindonissa, Augusta Rauracorum, auch das räthselhafte Forum Tiberii, ferner Strassburg und vor allem Mainz und Köln zu wichtigen Plätzen erhoben.[2]

Drusus erbaute, wie Florus berichtet[3], am Ober- und Niederrhein mehr als 50 Kastelle, und gründete so eine mächtige Schutzlinie gegen die Germanen.

Die Militärstationen lagen zweitens an den verschiedenen Strassen, welche nach Vindonissa führten. Denn je mehr die Helvetier und andere Stämme geneigt waren, Störungen des Friedens aus Raubsucht oder aus Begierde nach Unabhängigkeit zu versuchen, desto grösser musste die Zahl der Wachposten sein, um den Verkehr und Transport auf den öffentlichen Strassen zu schützen.

Auch die Staatspost[4], die von Augustus in den Provinzen angeordnet und von spätern Kaisern vervollkommnet wurde, erforderte militärischen Schutz und Bedeckung und daher waren sowohl die Mutationen, wo der Pferdewechsel Statt fand, als die Mansionen, wo die Nachtherbergen für die reisenden Militär- und Civilbeamten eingerichtet waren, zugleich auch Militärstationen.

Auch die Zollstätten, welche die römische Regierung in den Provinzen anlegte, erforderte militärischen Schutz. Eine solche war die statio Turicensis am Ausfluss des Zürchersees.

Wir wollen nun sämmtliche Stationen, an denen Legionsziegel gefunden werden, und die an den verschiedenen Strassenzügen, welche Vindonissa berührten, liegen, der Reihe nach aufzählen.

Vor allem sind drei römische Strassen zu erwähnen, die wir theils durch das Itinerarium Antonini Augusti, theils durch die tabula Peutingeriana kennen lernen.

Im Itinerarium p. 236 und 250 ed. Wessel. wird die Strasse beschrieben, die durch Süddeutschland aus Augsburg (Augusta Vindelicum) nach Gallien führte. Von Augusta Vindelicum an werden folgende

---

[1]) Solche wahrscheinlich keltische Fortifikationen sieht man bei Rheinsfelden am Zusammenfluss des Rheins und der Glatt, bei Kaiserstuhl, bei Zurzach, bei Ebersberg am Irchel.

[2]) Mr. de Ring a. a. O. p. 146 ff.

[3]) Lib. 4, 12. (od. Epit. II. 30 ed. Jahn.) Drusus in Rheni quidem ripa quinquaginta amplius castellis direxit.

[4]) Cursus publicus. Sueton. Octav. 49. Marquardt 3, 1. p. 304.

Ortschaften genannt: Guntia (Günzburg), Celio monte (Kelmünz), Campoduno (Kempten), Vemania (Wangen?)

Brigantia m. pm XXIIII
Arbore felice m. pm XX
Finibus m. pm XX
Vituduro m. pm XXII leugas X
Vindonissa m. pm. XXIIII leugas . . .
Rauracis m. pm. XXVII leugas . . .

Aus der tabula Peutingeriana können wir noch eine neue Station auf dieser Strasse hinzufügen:

Brigantio ad Rhenum [1]) IX Arbor felix X Finibus XXI Vindonissa. VIII (?)

Diese Strasse wurde wahrscheinlich bereits von Drusus angelegt und von Claudius vollendet; sie führte vom Rheine her nach Augusta Vindelicum und von da nach Verona, und verband die Rheinprovinz mit Vindelicien und Italien [2]).

Diese Römerstrasse ist jetzt noch theilweise erhalten und ist unter dem Volk unter dem Namen Mauleselgasse oder Eselgasse oder als Römerstrasse oder, allgemein, Strasse bekannt.

Haller 2. p. 376 schreibt, im Dorf Windisch habe er im J. 1797 die Reste der römischen Strasse, die nach Baden ging, getroffen, diese via strata war noch so gut wie ganz und mit grössern und kleinern Platten besetzt und fest zusammen verkittet. Auch im J. 1852 wurde sie nahe beim Fahrwindisch an der Kreuzstrasse aufgedeckt und eine Inschrift [3]) QUADRVIS PRO SE ET SUIS VOTUM SOLVIT C..ICEINN IV...VSV.I..AM..IFCIICLIBE. MER. IO daselbst aufgefunden.

Sie zieht sich von Vindonissa nach Wil, wo ein Meilenstein des Kaisers Trajanus vom J. 99 p. Chr. gefunden wurde, auf welchem die Entfernung von Aventicum auf M.P.LXXXV angesetzt ist. [4])

Von da nach Baden, wo ein Meilenstein des Kaisers Tacitus im J. 1851 gefunden wurde, auf

---

[1]) Ad Rhenum. Diess ist Rheineck im Kanton St. Gallen, nicht weit vom Einfluss des Rheins in den Bodensee. Reiser glaubt (Die röm. Alt. von Augsburg p. 57), dieser Ort werde in der Notitia Dignit. Confluentes genannt. Allein die Stelle der Notitia p. 103 ed. Böcking, laut welcher dem Dux Raetiae der praefectus numeri barcariorum Confluentibus sive Brecantiae untergeordnet ist, ist sehr schwer zu deuten. Die Flottille (numerus barcariorum; denn so stellte Welser und Böcking die verdorbene Lesart barbaricariorum vortrefflich her) stationirte zu Confluentes oder zu Bregantia. Zwei verschiedene Orte werden dadurch bezeichnet: allein die Ortschaft Confluentes erregt grosse Schwierigkeit. Wir kennen unter dem Namen Coblenz keinen andern Ort als den Einfluss der Aare in den Rhein im K. Aargau und wir können für die Station der Flottille keine bessern, günstiger gelegenen Punkte denken als oben am See, wo der Rhein in denselben eintritt, zu Bregenz und unterhalb des Sees, wo der Rhein mit der Aare sich verbindet, bei dem jetzigen Coblenz. Allein diese beiden Punkte konnten einander nicht gegenseitig unterstützen, wenn die Schifffahrt wie heutzutage durch den Rheinfall bei Schaffhausen unterbrochen war. Dass aber der Rhein damals einen andern Lauf hatte, und bei Schaffhausen keinen Fall bildete, ist kaum anzunehmen. Andere suchten daher Confluentes an einen andern Punkt zu verlegen, nämlich ad Rhenum, nach Rheineck, am Einfluss des Rheins in den Bodensee, nicht weit von Bregenz; allein Confluentes bezeichnet niemals einen andern Punkt als wo zwei Flüsse zusammenfliessen. Böcking p. 802 hält aber dennoch diese Ansicht für richtiger als die erstere. Deyks dagegen a. a. O. p. 26 hält an Coblenz an der Aare fest.

[2]) S. v. Gock der röm. Grenzwall p. 2.

[3]) Jetzt im Antiquarium zu Zürich.

[4]) Im Antiquarium zu Zürich.

welchem die Entfernung von Aventicum auf LVI Leugen angesetzt ist.[1]) Wir sehen hieraus, dass diese Strasse zwei Mal in ganz verschiedenen Epochen, mit Meilensteinen besetzt wurde, und zwar wurden (wie es scheint) das erste Mal die Distanzen in römischen Miglien, das zweite Mal in gallischen Leugen berechnet. Von da ging dieselbe nach Wettingen am Tempel der Isis vorbei nach Buchs, Kloten, über die Steig bei Brütten, nach Oberwintertur und Pfin an der Tur, wo Helvetien an Raetien grenzte.

An dieser Strasse lagen folgende Militärstationen:

1. Baden. „Alte Ziegelstücke mit dem Zeichen der XXIsten und XIten Legion, welche die Besetzung der Burg durch einzelne Cohorten derselben darthut, findet man nicht selten bei Baden«, schreibt Bronner K. Aargau 1. p. 32.
2. Wettingen. Ziegel LEG·XI C·P·F
3. Dällikon. LXXI L XXI S·C·VI L XXI S (abgebrochen) LEG. XI C·P·F (Auf einer grossen dicken Ziegelplatte ist die Aufschrift L. XXI zweimal aufgedrückt.)
4. Buchs. L·XXI L. XXI·S·C·VI LEG XI C·P·F
5. Kloten. L XXI L XXI G L XXI·S·C·VI /XXI S·C·VI L XXI·S· (abgebrochen?) LEG XI C·P.F LEG XI C·P· (abgebrochen) L. XI C. P (?). (S. Mittheilungen der Ant. Ges. 1. p. 16.). Endlich LEG. X (abgebrochen), mit vertieften Buchstaben, die durch LEG. XI. C. P. F. oder durch LEG. XXI ergänzt werden müssen, da keine andere Legion hier stationirte.

Man hat früher den Namen Kloten durch Claudia gedeutet, wodurch dem Ort eine politische oder militärische Bedeutung gegeben würde, die ihm nicht gebührt; denn er konnte den Namen des Kaisers nur als colonia erhalten; von einer colonia Claudia Helvetiorum schweigt aber die Geschichte. Kloten scheint vielmehr keltischen Ursprungs zu sein.

6. Heidenburg, zwischen Gerlisberg und Birchwil G. Basserstorf, liegt an der Strasse, die von Kloten über die Steig nach Vitudurum (unter dem Namen Eselgasse) führt. L. XXI. S (abgebrochen) L. XXI. G LEG XI C P F (aufgefunden a. 1852.)
7. Vitudurum, Oberwintertur. L·XXI. LEG XI·C·P·F (im Antiquarium zu Zürich).
8. Ellikon (bei Islikon). An der sogenannten Römerstrasse wurde ein Ziegelstück gefunden L·XXI. (Mittheilung von Herrn J. J. Egg daselbst).

Eine zweite römische Strasse, welche Vindonissa berührte, lernen wir aus der tabula Peutingeriana kennen, nämlich diejenige, die aus Gallien nach Augst (Augusta Rauracorum) und Vindonissa[2]) führte; von da zog sie sich an den Rhein, den sie wahrscheinlich bei Zurzach, wo eine Brücke stand, überschritt, und von da nach Passau an der Donau und weiter hin. Dieses war diejenige Strasse, welche die neueroberten Provinzen Germania und Pannonia mit einander verbinden

---

[1]) Im Garten zum Schiff zu Baden. Imp. C. M. Cl. Tacito in(v)ic(to) Aug. p. m. T. p. Co(s) procos. AV. L. LVI.

[2]) Ob dieselbe über den Bözberg, mons Vocetius, oder näher am Rheine von Coblenz her nach Vindonissa führte, ist ungewiss. Es ist auffallend, dass auf diesem Berge noch keine Legionsziegel gefunden wurden. Die Brücke über die Aare soll bei Altenburg, einem Castell mit römischen Mauerresten, oberhalb dem Städtchen Brugg, gestanden haben. Bei Frik am Fuss des Bözberges wurden Romana (aber keine Legionsziegel) gefunden, die W. Vischer beschrieben hat.

sollte. Sie wurde, was Germanien betrifft, unter Domitian angelegt und unter Trajan fortgesetzt. Die Stationen der Karte sind:

Vindonissa Tenedone Juliomago Brigobanne Aris Flavis Samulocenis.

Auf dieser Strasse befanden sich folgende Militärstationen, theils auf helvetischem Gebiet diesseits des Rheins, theils auf deutschem Boden jenseits des Rheins:

1. Zurzach und Rekingen (1/4 Stunde oberhalb Zurzach). Am letzten Ort viele Legionsziegel L· XXI. LEG. XI. C. P. F. In Zurzach lagen Truppen der legio XI, wie mehrere Inschriften bezeugen; auch Legionszigel sollen öfter aufgefunden worden sein. Man glaubt, dass Tenedone entweder hier oder am jenseitigen Ufer des Rheins gestanden habe.
2. Heidegg oder Heidenschlösschen auf Mauren, 2 Stunden von Zurzach im Kleggau, zwischen Geisslingen und Thiengen (der Ort wird von den Schriftstellern auf sehr verschiedene Weise bezeichnet[1]).

Leichtlen führt in den Schr. d. Ges. zu Freiburg 1. p. 37 a. 1828 folgende Legionsziegel an:

L. XXI. L. XXI. S. C. VI. ... XX. I. C. LEG. XI. C. P. F. , C. III. H. I

Schreiber im Taschenbuch 1844 p. 240:

L. XXI und LEC. XXI. L. XXI. S. L. XXI. S. C. VI.

ferner nach Angabe Anderer ... XX. I. C. (d. i. legionis vicesimae prima cohors) und C. III. H. I. (d. i. cohortis tertiae hastatorum prima); er hält aber diese Angaben für unrichtig und auf schlecht erhaltenen Stücken beruhend, die folglich auch nicht aufbewahrt worden seien.

Stälin würtemb. Gesch. I. p. 33 nennt drei Ziegelaufschriften:

LEG. XI. C. P. F. LEG. XXI. S. C. VI. C. III. H. I.

Rappenegger d. röm. Inschriften Badens p. 97:

LEG. XI. C. P. F. LEG. XXI. L. XXI. S. L. XXI. S. C. VI.

Wir sind begierig zu erfahren, ob die Aufschrift L. XXI. S auf ganzen oder vielmehr nur auf abgebrochenen Ziegeln stehe; denn wir haben dieselbe noch niemals gefunden, und vermuthen daher, sie sei unvollständig und müsse durch L. XXI. S. C. VI ergänzt werden. Was die Aufschrift ... XX. I C betrifft, so mag dieselbe wohl nichts Anderes sein als L. XXI. G., die öfter vorkommt. An dieser Station werden auch Cohortenziegel gefunden, wenn wir der Angabe Leichtlens vertrauen dürfen, mit der Aufschrift C. III. H. I. Der Erklärung Schreibers können wir keinen Beifall schenken, sondern wir vermuthen, dass diese Aufschrift vollständig C. III. HEL oder HEL. gelautet habe, d. h. cohors tertia Helvetiorum.

Wenn diese Vermuthung uns nicht täuscht, so lernen wir hier zum ersten Mal die dritte Cohorte der Helvetier kennen; denn ich mag die zahlreichen Aufschriften, die mit Griffel auf Geschirren zu Rothenburg am Neckar geschrieben sind, und in welchen die COH. III. HL. (Hel.) als Abtheilung der legio VIII u. XXII aufgeführt wird, nicht als historische Zeugnisse aufzählen, da Jaumann unzwei-

---

[1]) Fechter (Schweiz. Mus. 3. 3. p. 332) nennt den Fundort Heidenschlösschen bei Thiengen. versteht aber die gleiche Lokalität, die Leichtlen Schwaben p. 87, ferner Schreiber Taschenb. 1844. p. 236 und de Ring p. 191 als Heidenschlösschen bei Geisslingen bezeichnet. In Wageners Handbuch p. 757 steht: zu Thiengen an der Wutach LEG XXI. Bei Rappenegger p. 96 wird Geisslingen im Klettgau genannt. Stälin I. p. 33 sagt: auf einer Anhöhe bei Thiengen, und v. Gock d. röm. Grenzwall p. 53: Heidenschlösschen unfern Thiengen bei Waldshut. Ich führe diese verschiedenen Benennungen auf, um Missverständnisse wegzuräumen.

felhaft durch einen Fälscher betrogen wurde. Sie stehen bei Jaumann Colonia Sumlocenne Taf. I. 4. XV. 11. 12. XVI. 2. XX. 3. Rhein. Jahrb. XV. p. 68. Stälin I. p. 40. Es gibt nämlich keine Cohortenziegel, auf denen zugleich eine Legion genannt ist.

Bisher lernten wir nur die cohors I. Helvetiorum kennen, z. B. aus Inschriften von Heilbronn v. J. 148 n. Chr. bei Orelli n. 323. 324, bei Stälin I. p. 45. Zu Oehringen werden ferner Ziegelplatten gefunden mit der Aufschrift COH. I. HEL. bei Stälin I. p. 56.

Es ist zwar unbekannt, wann die cohors tertia Helvetiorum die Station am Heidenschlösschen besetzte, allein es ist wahrscheinlich, dass dieses erst geschah, als die legio XXI nicht mehr existirte, und auch die legio XI Vindonissa verlassen hatte und nach Germania superior vorgerückt oder bereits nach Dacien abgezogen war.

3. Schleitheim an der Wutach K. Schaffhausen. (Juliomagus?). Der Fundort heisst »hinter Mauern:« L·XXI L·XXI G

L·XXI S· C· VI. LEG. XXI. S. C. VI. (Wanner p. 8. 29; ob genau?)

LEG XI C·F·F L. XI (Wanner p. 8; ob vollständig?)

LEG·XI C (abgebrochen.)

LEG XX/ abgebrochen; vielleicht ist LEG. XXI zu ergänzen. Allein Ziegel mit LEG XXI statt des gewöhnlichen L. XXI sind höchst selten (ich habe noch keinen vollständigen gesehen). Daher vermuthet Mommsen (Annali 1852. p. 101): LEG. XXII, da diese Legion in Obergermanien lange stationirte. Ein ähnliches Exemplar findet sich unter No. 8 LEG. X/ abgebildet, gefunden zu Kloten, mit vertiefter Schrift, wo ich ebenfalls LEG. XXI für das richtige halte. (S. Wanner Der Kanton Schaffhausen p. 8. 10. 29. Viele dieser Legionsziegel sind im Museum zu Schaffhausen.)

Ganz nahe bei Schleitheim liegt Stühlingen. Fechter Schw. Mus. 3. 3. p. 232 schreibt, zu Stühlingen seien Legionsziegel der XXIsten Legion gefunden worden. Diess ist wol eine Verwechslung mit Schleitheim, denn Leichtlen »Schwaben unter d. Römern« p. 88 sagt ausdrücklich: »Stühlingen weist keine Alterthümer, wenigstens keine römischen, nach.“ Ich habe daher Stühlingen nicht auf die Karte genommen.

4. Hüfingen bei Donaueschingen (Brigobanne?):

LEG XI (unvollständig?) LEG. XI C· P· F

Rappenegger p. 94. Schreiber Taschb. IV. p. 243. Fikler die Donauquellen p. 49. de Ring p. 228. Stälin 1. p. 37. Diese Ziegel sind, wie Leichtlen schreibt (Schwaben p. 92), hie und da mit einem Tannenzweig, dem Sinnbild des Schwarzwaldes, verziert.

5. Rottwil (auf Hochmauren), Arae Flaviae:

/XI C· P· F (vorn abgebrochen) LEG XI/

Mittheilungen des archäol. Vereines zu Rottweil 1845. S. 22.

Auf den beiden zuletzt genannten Stationen wurden bisher nur Legionsziegel der legio XI gefunden. Es ist daher wahrscheinlich, dass erst zu jener Zeit, als die leg. XI zu Vindonissa stand, diese Stationen errichtet wurden.

6. Baden-Baden. Aquae Aureliae.

Leichtlen hat auf der Karte Schwabens bei Baden-Baden L. XI und Ch. XXVI. Vol. C. R. aufgenommen. Es ist zwar kein Legionsziegel mit der erstern Aufschrift vorhanden, wohl aber beweist die Inschrift eines öffentlichen dem Kaiser Trajan gewidmeten Monumentes, dass die legio XI und

legio I adjutrix dasselbe daselbst errichteten. Auch Stälin 1. 76 bezeugt den Aufenthalt der leg. XI zu Baden-Baden. Häufig sind dagegen die Legionsziegel mit der Aufschrift COH. XXVI. COH. XXVI VOL. C. R. COH. XXVI. V. C. R. S. Rappenegger p. 99.

Die gleiche Cohorte war, wie wir oben gesehen haben, auch zu Vindonissa stationirt. und ward von da unter Domitian oder Trajan nach Baden-Baden verlegt; denn die Besatzungen, welche bisher an der Grenze der Schweiz gelegen hatten, rückten damals vorwärts ins oberrheinische Deutschland.

Die cohors XXVI. voluntariorum civium Romanorum bestand aus freiwilligen römischen Bürgern, d. h. aus Veteranen, die, statt den Abschied zu nehmen, nachdem sie die gesetzliche Dienstzeit vollendet hatten, noch freiwillig länger Dienste thaten.[1]) Diese Cohorte stand lange Zeit zu Baden-Baden, denn es sind mehrere Inschriften derselben vorhanden. Man hat sie bald der legio VIII, bald der l. XXII zugetheilt, weil Truppen dieser Legionen in späterer Zeit daselbst vorkommen; allein diese Zutheilung ist ungewiss.

3. Die Hauptstrasse, welche die Römer in der Schweiz erbaut hatten, war diejenige, welche im Itinerarium p. 351 Wess. (167 Pinder) und auf der Peutingerischen Karte ganz übereinstimmend bezeichnet ist, nämlich die von Mailand über die pöninischen Alpen (den grossen St. Bernhard im Wallis) nach Octoduro (Martigny), Tarnaias (St. Maurice), Pennelocos[2]) (Villeneuve) Vibisco (Vevey), Bromago (Promasens), Minnodunum (Moudon), Aventicum Helveticorum, Petinesca (Bürglen bei Biel), Salodurum und Augusta Rauracorum führte. Mit dieser Strasse wurde nun Vindonissa in Verbindung gesetzt, indem bei Soloturn oder Olten eine Zweigstrasse erbaut wurde. Für Vindonissa war die Verbindung mit Aventicum und dem pöninischen Alpenpasse von der höchsten Wichtigkeit. An dieser Strasse wurden daher Militärstationen errichtet, um die militärischen Bewegungen der römischen Truppen zu schützen und um die Verbindung mit Italien ungestört zu erhalten.

An der Strasse nach Soloturn lagen folgende Militärstationen:

1. Brunegg. Haller 2. p. 416. Bronner 1. 28: »Ziegelstücke mit dem Zeichen der XIten und XXIsten Legion finden sich da nicht selten, besonders am nördlichen Abhange.«
2. Mörikon. Haller 2. 450 sagt: „Man trifft in und bei dem Dorfe Mörikon bei Bestellung der Aecker und Erbauung von Häusern Ziegel mit dem Namen der XIten und XXIsten Legion. Schmidt Recueil d'Antiquités p. 93 erwähnt LEG. XI C. P. F.
3. Rupperschwil. Haller 2. 460. Bronner 1. p. 37. Im Ziegelgässchen wurden Ziegel mit dem Namen der XIten und XXIsten Legion gefunden (Reg.-Rath Schaufelbühl.)
4. Kirchberg an der Aare oberhalb Biberstein. Hier finden sich viele Romana (Bronner 1. 36), auch Ziegel der XXIten und XIten Legion (Mittheil. von Reg.-Rath Schaufelbühl).

Allein es gibt auch noch andere Stationen in der Nähe von Vindonissa, nicht an einer der genannten Strassen gelegen. Es waren vermuthlich Orte, wo ein Theil der Truppen lag, da dieselben unmöglich alle zu Vindonissa untergebracht werden konnten. Diese Punkte waren nicht zu weit ent-

---

[1]) S. Borghesi Annali t. XI. p. 137.

[2]) Pennelocos ist verdorben, vielleicht aus Poenini lucus. Das ganze Thal (Wallis) heisst Vallis Poenina, der Berg mons Poeninus, der Gott, der von diesen Bergbewohnern verehrt wurde, Jupiter Poeninus. Eine geheiligte Stätte, ein Tempelhain stand am Eingang des Thales, Poenini lucus, beim jetzigen Villeneuve. Im Geographus Ravennas l. IV. p. 783 ed. Gronov. 1722. heisst der Ort Pennolocus.

fernt vom Hauptquartier, um schnell Hülfe leisten zu können, wenn der Krieg losbrach, und wurden ausgewählt theils nach ihrer günstigen Lage, theils da, wo Zufuhr von Lebensmitteln leicht möglich war.

Wir wollen dieselben hier aufzählen.

1. Lenzburg. (Haller 2. 440. Bronner 1. 29: »Auf der Schlosshalde fand man schon öfter Ziegelstücke mit den Aufschriften der XIten und XXIsten Legion.«):
L XXI L XI C (?).
2. Gränichen. Haller 2. 417. Bronner 1. 29: »im sogenannten Maueracker findet man nicht selten Ziegel mit den Zeichen der XIten und XXIsten Legion.«
3. Oberkulm. (Haller 2. 437. Schmid Antiquités de Culm p. 92. 95. Bronner 1. p. 30. Orelli n. 239.): LEG· $\overline{\text{XI}}$· C· P· F LEG. XI/ (abgebrochen)
L· XXI LEG· XXI.
4. Triengen (K. Luzern): L· XXI G, auf der Bibliothek zu Luzern aufbewahrt. (Prof. Isaak) Ebendaselbst wurde eine Ziegelplatte gefunden mit der Aufschrift L S C S C R [1]).
5. Winikon (K. Luzern): L· XXI
... XI· S· C. VI (vollständig L. XXI. S. C. VI) . EG XIC· P· F
... XI C. P. F (s. Brosi im Geschichtsfreund 1851. VII. p. 120.)

Auch L. XXI. C. wurde gefunden, wie mir Dr. v. Liebenau schreibt. (Ist nicht ebenfalls G statt C zu lesen?) Auch berichtet er, diese Ziegel stimmen ganz mit den zu Vindonissa gefundenen überein. Triengen und Winikon sind die letzten Stationen, die wir bisher westwärts von Vindonissa entdeckt haben.

An der Strasse von Windisch nach Koblenz liegt Rüfenach. Lehrer Stäbli zu Brugg hat von da mehrere Legionsziegel übersandt: L. XXI. S. C. VI. . . G XI· C P F

Am Lägerberg bei Baden liegt Oberweningen im Wehnthal:
L. XXI L· XXI. S. C. VI. /XI· S. C. VI. LEG. XI. C P F (mitgetheilt v. Dr. Weidmann.)

Eine alte Strasse zieht sich zwischen Oberweningen und Schlinikon thalaufwärts und führt nach Seeb bei Bülach, wo a. 1852 ein Legionsziegel L· XXI· L (erhöht) gefunden wurde; ein ähnlicher wurde zu Koblenz gefunden. Von da führt ein alter Weg (4′ breit; die Kieselsteine liegen in einem Mörtelgusse) unter dem Namen Eselgasse nach Embrach.

Nicht weit von Vindonissa liegt an der Reuss das Dorf Birmenstorf, in dessen Weinbergen Ziegel mit den Zeichen der XIten und XXIsten Legion gefunden werden (Haller 2. 466. Bronner 1. p. 31). Von da führt ein Weg (wie Haller berichtet 2. p. 92) unter dem Namen Hochstrasse nach Täfere (Tabernae) und Tätwil. Hier war eine Station. Alle hier entdeckten Ziegelstücke tragen nur den Namen der XXIsten Legion: L. XXI. L. XXI. S. C. VI., wie Haller erzählt 2. p. 466. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Strasse von da nach Dietikon, Altstetten und Zürich sich erstreckte.

In Zürich war auf dem Lindenhof ein römisches Kastell, dessen Anlage und Stützmauern auch

---

[1]) Brosi im Geschichtsfreund VII. 1851. p. 124 deutet diese Buchstaben sehr unwahrscheinlich durch legionis Severianae Claudiae sextum cohors Raetorum oder die Cohorte der Raetier in der Legion des Severus Claudius, zum sechsten Mal so benannt. Eher können sie den Namen des Besitzers der Ziegelbrennerei enthalten.

noch jetzt bei mehrern Ausgrabungen a. 1837 und 1852 erkannt werden konnten. Hier war die Statio quadragesimae Galliarum, wo der Zoll von allen aus Italien eingeführten Waaren entrichtet werden musste. Es wurden Ziegelplatten sowol auf dem Lindenhof als bei Altstetten in der Nähe der Stadt entdeckt, welche theils die vollständige Aufschrift D S P, theils nur den letzten Buchstaben P tragen.

Mommsen Annali a. 1852 p. 107. vermuthet sehr scharfsinnig, diese Aufschrift bedeute Doliare Stationis Publici, Töpferwaare aus der Station der Abgabe. Publicum heisst nämlich jede einzelne Abgabe, wie z. B. ein quatuor publicorum conductor Africae in einer Inschrift genannt wird, ein Pächter von vier in der Provinz Africa festgesetzten Abgaben (bei Muratori 849. 1).

Auch Legionsziegel beider Legionen wurden auf dem Lindenhof theils früher (wie diess Hagenbuch Epist. Epigraph. ad Gorium p. 531 und Schmid Recueil d'Antiquités de Culm p. 92 bezeugen), theils a. 1837 ausgegraben (s. F. Keller in den Mittheilungen der Antiqu. Ges. 1. p. 29):

L. XXI LEG. XI. C. P. F LEG. XI. C. P (abgebrochen).

Nach Zürich, als der Zollstätte, führte eine Handelsstrasse aus Oberitalien, über den Julier, Septimer oder Splügen; Keller hat darüber in der Beschreibung der Insel Ufnau Bd. 2. S. 10 Einiges mitgetheilt. »Für den Verkehr Oberitaliens, sagt er, mit Helvetien und den Rheingegenden wurde eine Strasse angelegt, welche in vereinzelten Spuren jetzt noch bemerkbar, vom Wallensee der Limmat entlang nach Vindonissa und Augst bei Basel führte; römische Gebäude, deren Ueberreste man längs derselben in Menge entdeckte, belebten das früher theilweise öde und anbaulose Land; im nahen Gaster (Castra) lag zum Schutze der Strasse und zur Vertheidigung Helvetiens gegen die unruhigen Rätier, eine Abtheilung eines römischen Heeres. Kempraten war der bedeutendste römische Ort am obern Theile des Sees.« — Auch Haller 2. p. 94 schreibt, man habe zwischen dem Wallensee und der Linth bei der Linthausgrabung in einer Tiefe von 12′ die gut erhaltenen Ueberreste einer römischen Strasse gefunden, die von Tuggen auf das nördliche Ufer des obern Zürichsees nach Jonen und Rapperschwil überzugehen schien. Es genügt hier, die Strasse angedeutet zu haben, an welcher Zürich lag. Militärstationen haben wir an derselben noch keine aufgefunden, wissen auch nicht, ob solche errichtet waren. Diejenigen aber, die am Wallenstattersee lagen, und deren Namen sich noch in den Ortschaften Prüms, Següns, Terzen, Quarten, Quinten erhalten haben, gehörten nicht mehr in den Militärbezirk von Vindonissa, sondern wurden von den römischen Truppen besetzt, die in Raetien ihr Standquartier hatten.

Wir haben oben eine Militärstation an der Reuss zu Birmenstorf angemerkt, und diese war nicht die einzige an diesem Flusse; denn bei Vilmergen liegt der sogenannte Bülisaker, auf welchem Ziegel mit dem Namen der XIten und XXIsten Legion zerstreut gefunden werden. (Bronner 1. p. 29. Haller im Schweiz. Geschichtsforscher 2. p. 305.)

Längs der Reuss liegen noch mehrere Ortschaften, wo viele romana gefunden werden, z. B. bei Niderwil[1]), Bremgarten, Ottenbach, Lunnern, Maschwanden. Eine kleine Strecke von Lunnern entfernt liegt die Heidenburg bei Affoltern, wo Legionsziegel gefunden wurden: L. XXI. S. C. VI LEG. XI. C. P. F LEG. XI. C (abgebrochen). (S. Alterthümer aus d. Bezirk Affoltern.)

---

[1]) Ein Münztopf wurde a. 1849 mit 350 Münzen gefunden; im Besitz der ant. Ges. zu Zürich.

Es bleibt uns übrig, die Militärstationen aufzuzählen, die am Rhein und am Bodensee errichtet waren. Man findet nämlich, wie wir bereits oben bemerkt haben, auf dem waldigen Uferrand des Rheins theils künstliche Erdwälle, theils Ueberreste von römischem Gemäuer, welche deutlich zeigen, dass hier Verschanzungen und Wachthürme gestanden, und es sollen an der ganzen Rheinlinie, vom Bodensee an bis nach Breisach hinunter, solche Spuren sich zeigen.[1]) Allein nur an wenigen Orten wurden bisher Legionsziegel aufgesucht und erhalten.

1. Olino, Oelenburg unterhalb Breisach: L. XXI 7 S L XXI[2])

Grandidier Hist. ecclésiastique, militaire etc. de l'Alsace 1. p. 25 beweist, dass das in der Notitia Dignit. 2. p. 104. ed. Böck. in der Sequanischen Provinz benannte Ort Olinone auf keine andere Ortschaft bezogen werden könne als auf Oelenburg (jetzt Edenburg oder Oedenburg), zwischen Kühnheim und Biesheim unterhalb Neubreisach, nahe am Rhein. Dort sei ein grosser Schutthügel, in welchem man viele römische Ziegel mit dem Stempel der XXIsten Legion und anderes gefunden habe. Ihm stimmt Roth (die Inschr. Basels p. 25), Böcking t. 2. p. 816, und de Ring p. 184 bei. Auf den gleichen Ortbezieht sich die Notiz in Jahns Jahrb. f. Philol. 1827. IV. 3. p. 335. »Bei Bischeim am Oberrhein hat man in der Gegend von Edenburg oder Oedenburg unter dem Schutte alten Mauerwerks mehrere Leichenurnen und andere Gefässe von zierlicher Form, Münzen und einen Backstein mit der Inschrift L. XXI gefunden.«

2. Breisach (mons Brisiacus). L. XXI

Auf der Karte von Leichtlen in Schwaben u. d. Römern ist Breisach mit leg. XXI bezeichnet.

3. Koblenz Kt. Aargau (Confluentibus, Vereinigung der Aare mit dem Rhein):

L. XXI L· XXI G L· XXI S· C· VI L· XXI· L (erhaben)

L· XXI S (abgebrochen) LEG. XI. C· P· F (Sammlung von Reg.-R. Schaufelbühl).

3. Zurzach und Rekingen haben wir schon oben erwähnt.

4. Kaiserstuhl. „Man soll hier Legionsziegel gefunden haben.“ (v. Ehroldsheim.)

Es fehlen uns sichere Nachrichten über die Militärstationen am Bodensee, der nach Strabo p. 292 dem grössern Theile nach ans helvetische und vindelizische, dem kleinern Theile nach ans rätische Gebiet grenzte. Dass Arbon sammt dem obern Theil des Sees zur rätischen Provinz gehörte, geht aus der Notitia Imp. Occid. p. 103 hervor, der zufolge die zu Arbon stationirten Truppen (tribunus cohortis Herculeae Pannoniorum Arbonae[3]) unter das Commando des Dux Raetiae gestellt waren. Die unterhalb liegenden Ortschaften, Constanz[4]), Steckborn, Eschenz, Burg bei

---

[1]) Der kundige Reg.-Rath Schaufelbühl berichtet mich, dass am Rhein von Kaiserstuhl an bis Laufenburg und Rheinfelden hinunter jede Schlucht oder Thalöffnung, jede Ausbiegung des Stromes mit Schanzwerk geschützt und befestigt war.

[2]) Grandidier erklärt diese Stempelaufschrift durch centuria legionis XXI. Ich halte dieselbe für unrichtig abgezeichnet und ⅂ S wird wohl eher zur Einfassung gehören.

[3]) Im Itinerarium heisst der Ort Arbor felix, mit Recht wegen der unvergleichlichen Obstwaldung so genannt, und es darf wohl nicht an den arbor felix und infelix im römischen Pontificalrecht gedacht werden, wie der gelehrte Boecking p. 803 thut. In Arbon werden römische Ziegel und Münzen (der Konstantinischen Zeit) und Mauern gefunden.

[4]) Ueber die Romana von Constanz siehe de Ring p. 190.

Stein, wo viele Romana gefunden werden, gehörten dagegen zum helvetischen Territorium. Zu dieser Linie gehörte auch Forum Tiberii, *Φόρος Τιβερίου* (bei Ptolomaeus l. 2. p. 143) und Ganodurum, *Γανόδουρον*, deren Lage aber nicht mehr ermittelt werden kann. [1])

Wenn wir nun die sämmtlichen Militärstationen der legio XXI und XI auf der beigefügten Karte überblicken, so sehen wir, dass dieselben theils an den beiden Flüssen, Reuss und Aare, welche Vindonissa bespülen, theils an dem nahen Rhein liegen, und dass die übrigen längs der verschiedenen Strassenzüge, die theils ins Innere des Landes, theils nach Raetien und Germania superior führten, errichtet waren. [2]) Die einen waren am Ufer der Flüsse, andere auf weithin blickenden Hügeln und Bergvorsprüngen, andere am Eingang oder Ausgang der Thäler erbaut. Es ergibt sich zugleich, dass nicht alle Stationen im Lande der Helvetier lagen, sondern dass die römischen Truppen, die zu Vindonissa stationirt waren, einerseits auch die Rheinlinie bis nach Breisach hinunter besetzt hielten, anderseits auch im oberrheinischen Deutschland die Kantonnirungen ausdehnten. Dieses geschah zu jener Zeit als dieses Land durch den Kaiser Trajan oder theilweise bereits durch Domitian [3]) erobert und der Provinz Obergermanien einverleibt wurde.

Domitian machte nämlich im oberrheinischen Deutschland eine nicht unbedeutende Eroberung, und zog einen limes (Pfahlgraben) zwischen dem Rhein, Neckar und Donau, der eine Länge von 120 Millien umfasste. Auf dieser Linie wurden mehrere neue Militärposten errichtet, die von Truppen der Legion, die zu Vindonissa ihr Hauptquartier hatte, besetzt wurden. In diese Zeit fällt die Erbauung von Arae Flaviae (Rotweil), benannt nach einem Fürsten aus dem Flavischen Hause. Trajan dehnte die oberrheinischen Besitzungen noch weiter aus und erbaute den limes transrhenanus, der von den Schriftstellern erwähnt wird und unter dem Namen Teufelsmauer im Munde des Volkes fortlebt [4]), und von Regensburg an der Donau bis nahe bei Köln am Rhein sich erstreckt haben soll. Dieser limes sollte die Bewohner der Provinz gegen die Einfälle benachbarter germanischer Stämme schützen. Auf ähnliche Weise bildete der limes Raeticus eine Militärgrenze gegen alle ausserhalb der Provinz Raetia oder Vindelicia wohnenden Völkerschaften, die, wie Tacitus schreibt, von den römischen Truppen aufs strengste bewacht wurde. Die Eroberung Trajans hatte aber, wie ich vermuthe, zur Folge, dass die Militärstationen, die bisher am Rhein im Lande der Helvetier errichtet waren, aufgehoben und verlassen wurden; denn

---

[1]) Den erstern Ort pflegt man entweder nach Zurzach, Kaiserstuhl, Steckborn oder auf die Insel Reichenau zu setzen, den letztern Ort nach Burg bei Stein. Ebenso ungewiss sind einige andere Orte am Rhein, die im Geographus Ravennas lib. IV. p. 782 ed. Gronov. a. 1722 (als Anhang zu Pomponius Mela) aufgezählt werden. Item juxta suprascriptum Rhenum sunt civitates: Argentaria, quae modo Stratisburgo dicitur, Bazela, Augusta, Caistena(?), Cassangita (?), Wrcacha (Zurzach), Constantia, Rugium, Bodungo (Bodmen?), Arbor felix, Bracantia.

[2]) Wir hoffen, dass durch Auffindung dieser Militärstationen auch die Richtung der römischen Strassen, über welche noch immer so abweichende Ansichten verbreitet sind, einiges Licht empfangen habe.

[3]) Dr. C. L. Roth hat dieses durch eine Stelle des Frontinus Strategemat. 1, 3, 10 bewiesen. Imperator Caesar Domitianus Augustus, sagt Frontinus, cum Germani more suo e saltibus et obscuris latebris subinde impugnarent nostros, tutumque regressum in profunda silvarum haberent, limitibus per centum viginti millia passuum actis non mutavit tantum statum belli, sed subjecit ditioni suae hostes, quorum refugia nudaverat.

[4]) Siehe v. Gock der römische Grenzwall 1847.

alle Besatzungen rückten weiter vorwärts in die neu eroberten Besitzungen an den limes transrhenanus[1]). Noch unter Trajan verliess die legio XI Germanien und keine andere rückte in Vindonissa ein. Von nun an finden wir nämlich keine Spur römischer Truppen zu Vindonissa; denn andere Legionsziegel und Inschriften als die der XIten und XXIsten gibt es nicht. Und doch hätte jede andere Besatzung, die daselbst gewohnt hätte, ebenfalls Spuren und Denkmäler hinterlassen; denn die Römer waren ein wahrhaft monumentales Volk, das überall Spuren seines mächtigen und kunstliebenden Geistes hinterlassen hat.

Doch wir sind dieser Untersuchung vorausgeeilt und kehren daher wieder zurük.

So viel von den Militärstationen, welche wir durch die Legionsziegel kennen gelernt haben.

Ausser den Legionsziegeln gibt es aber auch noch andere Zeugen der Anwesenheit jener Legionen zu Vindonissa, nämlich Grabsteine, die wir im Anhange mittheilen werden.

Wir kehren nun zur Geschichte der legio XXI zurük. Im Anfang des Jahres 822 (69 n. Chr.) berichtete der Procurator von Gallia Belgica an Galba nach Rom, dass die Legionen von Obergermanien sich empört, den Gehorsam gegen ihn verweigern und die Erwählung eines andern Kaisers fordern.[2]) Bald nachher wird Vitellius, den Galba zum Obergeneral der Rheinarmee ernannt und dahin abgesandt hatte, von den Truppen zum Kaiser ausgerufen.[3]) Er übernimmt dieses Amt und rüstet sich zum Zuge nach Italien, um Galba zu stürzen. Er bildete drei Armeekorps, stellte an die Spitze des einen, das zu Vindonissa den Sammelplatz hatte, Caecina und übergab ihm 30,000 Mann aus der obern Rheinarmee. Den Kern dieser Truppen bildete die legio XXI. Caecina erhielt den Befehl, über die pöninischen Alpen (über den grossen St. Bernhardsberg) nach Italien zu marschiren.

Bevor aber Caecina Vindonissa verliess, gerieth er mit den Helvetiern in argen Streit. Dieselben hatten nämlich den Hass der römischen Truppen auf sich gezogen, weil sie dem Kaiser Galba getreu blieben, und nicht zu Vitellius übergehen wollten. Wie der Kampf losbrach und wie die römischen Soldaten gegen die Helvetier wütheten, hat Tacitus ausführlich beschrieben[4]), und wir verweisen desshalb auf seine Erzählung. Ihr Gebiet wurde verwüstet, Baden (vicus Aquensis), zerstört und Aventicum, die Hauptstadt des Landes, welche keinen Widerstand gegen die heranziehende römische Heeresmacht zu leisten im Stande war, konnte sich kaum vor ähnlichem Schicksal retten. Von da zogen die römischen Truppen weiter und rückten über die pöninischen Alpen nach Italien dem Feinde entgegen.[5]).

Bevor sie aber Italien erreichten, fiel Galba durch den Verrath Otho's, und dieser erhob nun den Kampf gegen Vitellius. Beide Heere trafen bei Bedriacum (einem Dorfe zwischen Cremona und

---

[1]) Tacit. German. 29. Agri decumates — mox limite acto promotisque praesidiis sinus imperii et pars provinciae habentur.

[2]) Tacit. Hist. 1, 12.

[3]) Tacit. Hist. 1, 61.

[4]) Tacit. Hist. 1. 67.

[5]) Tacit. Hist. 1, 70. In diese Zeit gehört die Inschrift eines Reiters der legio quarta auf dem Mons Poeninus n. 28.

Verona) zusammen.[1]) Der Kampf war aber nicht entscheidend. Kurze Zeit nachher wurde die Schlacht am Zusammenfluss des Po und der Adda erneuert. Hier erlitt zuerst die legio XXI, die den Beinamen Rapax trug[2]), wie Tacitus sagt, und durch ihre Tapferkeit längst berühmt war (vetere gloria insignis), durch die legio I adjutrix des Otho eine Schlappe, bald aber ermannte sie sich wieder, und trug nicht wenig zum Entscheid des Sieges bei.[3]) Wir finden hier zum ersten Mal den ominösen Beinamen der Legion Rapax erwähnt, den sie wahrscheinlich im frühern Kriege gegen die Germanen erhalten hatte.

Vitellius hatte in dieser Schlacht gesiegt, und Otho endete sein Leben durch Selbstmord. Die legio XI, von der wir später sprechen werden, hatte in diesem Kampfe im Heer des Otho gestritten und wurde besiegt. Die legio XXI blieb mit den germanischen Legionen in Italien[4]), da Vitellius ihrer noch nicht entbehren konnte, indem bereits ein neuer Sturm gegen ihn heraufzog.

Die syrischen Legionen nämlich hatten auf Antrieb des dortigen Statthalters Mucianus den Vespasianus zum Kaiser ernannt und den Sturz des Vitellius beschlossen. Ihnen schlossen sich die Legionen in Mösien, Pannonien und Dalmatien an, zu welchen die legio XI gehörte, und sie zogen gemeinsam nach Italien, um den Kampf gegen Vitellius zu beginnen. Die germanischen Legionen, welche den vorzüglichsten Theil der Armee des Vitellius bildeten, verliessen ungern die Genüsse und das weichliche Leben, in welchem sie jetzt während ihres Aufenthaltes zu Rom geschwelgt hatten, und rückten zögernd und unwillig nach Cremona. Auch die legio XXI Rapax wird unter diesen Truppen genannt.[5]) Nahe bei Cremona wird die Schlacht geliefert und die Armee des Vitellius geschlagen. Allein der Krieg dauert noch einige Zeit fort, und die germanischen Legionen standen wieder zu Rom, als Vitellius ermordet wurde.[6]) Nach dessen Tod wurde ein Theil dieser Truppen, welche grosse Besorgnisse und Furcht erregten, von dem neuen Kaiser entlassen[7]), die übrigen seiner Armee einverleibt, und bald konnten sie im neu ausbrechenden Krieg am Niederrhein wieder verwendet werden. Der Aufstand der Bataver nämlich verbreitete sich in ganz Untergermanien, und einige römische Legionen, die aus Germanen und Galliern zusammengesetzt waren, gingen sogar zu den Feinden über.[8]) Sobald daher Vespasian die Regierung angetreten, und einen Theil der Truppen entbehren konnte, beschloss er, die geschwächte Rheinarmee zu verstärken, und sandte die legio XI,

---

[1]) Tacit. Hist. 2, 23.

[2]) Plut. Otho 12 *μόναι δὲ δύο λεγεῶνες, ἐπίκλησεν ἡ μὲν Οὐιτελλίου Ἅρπαξ, ἡ δὲ Ὄθωνος Βοηθὸς φαλαγγηδὸν ἐμάχοντο πολὺν χρόνον. Οἱ μὲν οὖν Ὄθωνος ἄνδρες ἦσαν εὔρωστοι καὶ ἀγαθοὶ, πολέμου δὲ καὶ μάχης τότε πρῶτον πεῖραν λαμβάνοντες· οἱ δὲ Οὐιτελλίου πολλῶν ἀγώνων ἐθάδες, ἤδη δὲ γηραιοὶ καὶ παρακμάζοντες.*

[3]) Tacit. Hist. 2, 43.

[4]) Tacit. Hist. 2, 99.

[5]) Tacit. Hist. 2, 99, 100.

[6]) Tacit. Hist. 3, 84.

[7]) Tacit. Hist. 4, 46.

[8]) Die Gallier schlugen zu dieser Unternehmung sogar besonderes Geld. s. C. F. Hermann eine gallische Unabhängigkeitsmünze 1851. Die Münze, auf welche sich der treffliche Gelehrte stützt, erregte bei den französischen Numismatikern wohl mit Unrecht Bedenken gegen ihre Aechtheit.

VIII, XXI und eine neu errichtete II auf drei verschiedenen Alpenstrassen, durch die pöninischen, cottischen und graischen Alpen nach Gallien an den Rhein.[1])

Die legio XXI erreichte Vindonissa, ohne von den Feinden beunruhigt zu werden, und rückte von da dem Feinde entgegen.[2]) Bei Trier wurde eine entscheidende Schlacht geliefert, in welcher die legio XXI den Ausschlag gab, und dem römischen Heere den Sieg verschaffte.[3]) Diess geschah im J. 823 (70 post Chr.).

Aus dem bisher Gesagten ergibt sich, dass bis zur Schlacht bei Trier die Geschichte der legio XXI ziemlich klar vor Augen liegt. Von jetzt an wird die Sache schwieriger, da sie von keinem Geschichtschreiber weiterhin erwähnt wird. Ob sie nach der Schlacht bei Trier wieder nach Vindonissa verlegt wurde, oder ob sie in Mainz oder Bonn Quartiere erhielt, ist ungewiss. Es finden sich nämlich an beiden Orten ebenfalls Legionsziegel und Grabsteine dieser Legion.[4]) Und es ist eher wahrscheinlich, dass sie nicht mehr nach Vindonissa zurükkehrte, sondern dass jetzt die legio XI dahin einrückte.

Die letzten Spuren ihres Lebens zeigen sich unter Domitian. Viele Inschriften erwähnen dieselbe; allein die letzten Zeugen finden sich aus der Zeit dieses Kaisers, und sie gehören sämmtlich der frühern Periode, der besten Zeit, an, wie Borghesi Annali XI. p. 169 berichtet.[5])

Ebenso beweisen die Legionsziegel, die im oberrheinischen Deutschland gefunden werden und von denen wir oben gesprochen haben, dass sie unter Domitian an der Eroberung jenes Gebietes Theil genommen hatte und dass sie dort mehrere Militärstationen besetzte.

Nach Domitian aber ist keine Spur derselben übrig. So wird die legio XXI auf den zwei Säulen[6]) zu Rom, auf welchen sämmtliche römische Legionen aufgezählt werden, welche ungefähr zur Zeit des Kaisers Septimius Severus vorhanden waren, nicht mehr erwähnt.

Es ist ferner bekannt, dass Septimius Severus zahlreiche Legionsmünzen prägen liess, auf denen seine getreuen Legionen genannt werden. Aber auch auf diesen wird die legio XXI nicht erwähnt.[7])

Ferner hat Dio Cassius[8]) ein genaues Verzeichniss der Legionen mitgetheilt, welche zu seiner Zeit (unter Septimius und Alexander Severus) die Heeresmacht des Kaiserreiches bildeten; die legio XXI fehlt in demselben.

Auch auf den Legionsmünzen des Gallienus fehlt der Namen der legio XXI. Banduri (Numismata Imp. Rom. 1. p. 169) glaubte zwar, eine solche entdeckt zu haben mit der Aufschrift LEG XXI GEM (gemina); allein Eckhel (7. p. 403) vermuthet, dass vielmehr LEG XIII GEM

---

[1]) Tacit. Hist. 4, 68 legiones victrices XI et VIII. (so cod. Med. Grotefend, Orelli im Index, Pfitzer l. l. p. 22). Auch die legio VI victrix zog über die pöninischen Alpen s. Inscr. Helveticae n. 44.

[2]) Tacit. Hist. 4, 70.

[3]) Tacit. Hist. 4, 78.

[4]) Siehe im Anhang n. 19.

[5]) Osservo, che tutto il resto delle lapide di questa legione apparisce di ottimo seculo.

[6]) Bei Orelli 3368. 3369. Borghesi Annali XI. p. 169: le due colonnette col nome di tutte le legioni appartenenti presso a poco al imperio di Settimio Severo. Ueber das Zeitalter dieser Legionssäulen folge ich Borghesi.

[7]) Eckhel D. N. 7. p. 167.

[8]) Lib. 55, 23.

gelesen werden müsse. Ebenso urtheilen Grotefend Zeitschr. f. Alt. 1840 p. 666 und Borghesi Ann. XI p. 169.

Es ist daher wahrscheinlich, dass die legio XXI entweder noch unter Domitian oder bald nachher in einem der vielen von den Römern geführten Kriege vernichtet, oder dass sie wegen Meuterei aufgelöst oder mit einer andern verschmolzen wurde.

Borghesi Ann. IX. p. 171 glaubt, die legio XXI. sei unter Domitian im sarmatischen Kriege a. 846 vernichtet worden und bezieht die Stelle des Eutropius 7, 3 und Suetonius Domit. 6 a Sarmatis legio cum legato simul caesa auf dieses Ereigniss. Ihm stimmt Mommsen Annali 1852 p. 103 bei.

Grotefend Zeitschr. f. Alt. 1840 p. 661 schreibt: unter Domitian, vielleicht nach dem Aufstande des L. Antonius Saturninus (Suet. Domit. 6) wurde die XXI Rapax aufgelöst [1]), an deren Stelle trat die I Minervia. In der spätern Abhandlung dagegen in Paulys R. E. 4. p. 898 wird geäussert, der Untergang dieser Legion habe sich vielleicht erst unter Hadrian oder M. Aurelius ereignet.

Pfitzer l. l. p. 23 schreibt: über das Verschwinden der legio XXI wird nirgends berichtet. Vielleicht wurde sie in Dacien mit legio VII Galbiana vereinigt, die von jetzt an VII Gemina heisst und ihr Standquartier in Hispania hatte.

Wir halten es für unmöglich, dieses Dunkel zu durchdringen, ohne neue historische Thatsachen aufzufinden, müssen aber Alles, was Haller [2]) und andere Schriftsteller über die spätern Schicksale dieser Legion berichten, dass sie nämlich unter Trajan, Hadrian etc. zu Dorostorum in Moesien gestanden, dass Severus sie wieder nach Vindonissa geschickt habe, nachdem sie fast 100 Jahre von dort abwesend gewesen sei, und dass sie auch noch in spätern als Alexander Severus Zeiten dort stationirte, — ins Reich der Träume verbannen; denn keine einzige der Inschriften dieser Legion (die wir unten mittheilen werden) gehört der spätern Periode, dem Zeitalter des Severus an. Einige wenige, die dieser Meinung widersprechen, sind theils falsch, theils unrichtig gelesen.

Auch die Legionsziegel, die in so grosser Zahl vorhanden sind, lassen sich nicht ihrer Beschaffenheit nach in Beziehung auf Material, Zubereitung und Stempelaufschrift in verschiedene Perioden theilen, sondern sie stellen sich vielmehr als Product Einer Zeit dar. Wir sind daher sehr begierig zu erfahren, ob geübte Kenner römischer Steinschriften aus der Form und dem Schnitt und Charakter der Buchstaben zwei verschiedene Epochen, eine frühere unter Claudius und eine spätere unter Severus in denselben entdecken und erkennen werden und haben zu diesem Ende (misstrauend unserem Urtheil) sämmtliche Varietäten unserer Legionsziegel aufs genaueste abbilden lassen.

Wir wollen jener Ansicht, dass die legio XXI unter Severus wieder zu Vindonissa gelegen habe, näher treten und untersuchen, wie dieselbe entstanden, auf welche Thatsachen sie sich stütze, und sie zu widerlegen versuchen.

---

[1]) Ich bin nicht ungeneigt, dieser Vermuthung Glauben zu schenken. Es gibt nämlich zu Brugg bei Vindonissa ein Fragment einer Inschrift (aus dem Zeitalter Vespasians, wie die Schönheit der Buchstaben vermuthen lässt) eines öffentlichen Gebäudes oder Monumentes, welches eine Legion dem Kaiser durch ihren Legaten dedicirte (bei Orelli n. 255). Die Zahl der Legion ist absichtlich ausgekratzt, man sieht aber, wie Mommsen daselbst bemerkte, aus dem Raum, dass hier XXI, nicht XI gestanden hat. Es scheint daher, dass diese Zahl auf dem Monumente getilgt wurde, als die Legion in Ungnade fiel.

[2]) 1. p. 163. 189. 220.

Diese Meinung leitet ihren Ursprung von der Deutung einer Ziegelaufschrift her. Die legio XXI erscheint nämlich auf den Ziegeln mit verschiedenen Aufschriften. Als dieselbe unter Augustus zu Castra vetera stand, war die Stempelaufschrift einfach LEG· XXI. Als sie zu Köln, Bonn und Mainz stand, lautete dieselbe: LEG XXI RAP LEG. XXI RP (Rap.)[1]. Als sie zu Vindonissa stand, wurden die Aufschriften mannigfaltig:

L. XXI LEG. XXI L. XXI. G L. XXI. S (?) L· XXI· L L· XXI S· C· VI

Man glaubte in den beigefügten Buchstaben Zunamen der Legion erkennen zu müssen.

L. XXI. G. wurde von Haller 1. p. 68, Orelli und Schreiber durch Gallica, von Urlichs durch Germanica, von Zell durch Gemina erklärt.

L· XXI· S wurde durch Severiana erklärt und auf Septimius Severus oder Alexander Severus gedeutet. Allein sie muss mit der folgenden Aufschrift verbunden werden; denn S. kommt (so viel wir wissen) niemals auf vollständigen Ziegelplatten vor, sondern bloss auf abgebrochenen.

L· XXI S· C· VI ist die räthselhafteste Aufschrift und führte daher zu verschiedenen Erklärungsversuchen.

1. Severiana Constans Victrix, so Breitinger (in Schelhornii Amoenitt. litt. 7. p. 1). Haller 2. p. 395. Urlichs Rh. Jahrb. IX. 145.
2. Severiana Claudia sextum. Eckhel D. N. 7. p. 405. Orelli Inscr. n. 464. Diese Erklärung widerlegt Urlichs Rh. Jahrb. IX. p. 145. »Aeusserst schwierig, schreibt er, sind die in der Schweiz gefundenen Ziegel mit der Inschrift L XXI S. C. VI. d. h. wohl nicht, wie Orelli meint, Sev. Claudia sextum (denn die Münzen des Gallienus und eine pannonische Inschrift, worauf sich Orelli beruft, haben nach dem Zahlzeichen noch ein Adjectivum z. B. leg. XIII GEM. VI. P. VI. F, so dass sextum pia, sextum fidelis verbunden wird), sondern Severiana Constans Victrix zu erklären.« —
3. Legionis XXI Severianae cohors sexta. Schreiber Tasch. 4. p. 240. Rappenegger p. 97. de Ring p. 192.

Es ergibt sich daher, dass die Erzählung Hallers über die Schicksale der legio XXI unter den beiden Kaisern Severus sich auf nichts Anderes stützt, als auf die willkürliche Deutung des Buchstabens S auf obiger Ziegelaufschrift. Er hielt aber dieselbe für so zuverlässig, dass er kein Bedenken trug, das entgegenstehende Zeugniss des Dio Cassius (von welchem wir oben gesprochen haben) willkürlich zu beseitigen[2]) und zu behaupten, dass auch laut dem Itinerarium Antonini diese Legion noch nach den Zeiten des Alexander Severus zu Vindonissa gestanden.[3])

Wir glauben aber vielmehr bereits wahrscheinlich gemacht zu haben, dass in jener Zeit unter Severus keine Truppen zu Vindonissa gestanden, und wenden uns daher gerne zu einer neuen Erklärung der Stempelaufschrift, welche unser Freund Mommsen nach genauer Prüfung dieser Ziegel in den Annali dell' Instituto Archeologico Vol. XXIV. a. 1852 p. 100 mitgetheilt hat.

---

[1]) Ueber Bonn siehe Lersch p. 62, Urlichs Rh. Jahrb. IX. p. 141, Steiner n. 783. **R** allein kommt nicht vor, sondern ist überall mit **a** durch Monogramm verbunden.

[2]) 1. 220.

[3]) 1. 221. (S. Itinerarium p. 238.)

Man suchte nämlich bisher in den verschiedenen Stempelzeichen der legio XXI Beinamen der Legion, nicht anders als bei den Legionsziegeln der XIten, gerieth aber dadurch in unauflösliche Schwierigkeit; denn wie sollte diese während ihres Aufenthaltes zu Vindonissa so viele Beinamen erhalten haben? Es sind daher, sagt Mommsen, nicht Titel der Legion, sondern es sind Namen[1]) der Aufseher der Ziegelbrennereien, welche zu dieser Legion gehörten; vermuthlich Centurionen, welchen dieser Geschäftskreis bei der Legion oblag. Ja, es wäre sogar möglich, dass in der Aufschrift S. C. VI. die beiden letzten Buchstaben die örtliche Fabrikstätte von Vindonissa bezeichnen, die beiden ersten die Namen des Besitzers derselben andeuten.

Auch anderwärts nämlich werden Legionsziegel gefunden, auf welchen nebst der Zahl der Legion entweder der Fabrikinhaber oder die örtliche Fabrikstätte genannt ist.

Gruter p. 514: LEG· V̄· C· SEVI LEG· V· P· SATRI d. i., wie Schöpflin Als. ill. 1. p. 512 erklärt, legionis quintae Caius Sevius und Publius Satrius. Gruter p. 515: LEG. XXX VITALIS F. Vitalis ist der Besitzer der Ziegelfabrik, wie Cuper Monum. Ant. p. 231 urtheilt. Lazi bei Gruter p. 514 und Katancsich 1. p. 427 führen folgende Legionsziegel aus Wien an: LEG XIII G· POET· ETOLIM[2]) LEG· XIII G· AQVIL LEG. XIII. G· VI· AQ LEG. XIII. G· FABI LEG. XIII. GEM. CAMILL. LEG. XIII IVLI. Lersch (Trier p. 56) erwähnt einer Thonplatte zu Achen: LEG· VI. VIC· P· F. IVL MARTIAL und zu Bonn p. 62: LEG· XXII P P F HELVIVS MOIANS (l. Montanus) Fiedler (Gesch. u. Alterth. des untern Germaniens p. 183) beschreibt Legionsziegel von Xanten: LEG. V. MAC. T. LVSEN LEG· V· T· LVSEN, und sagt, Titus Lusenus war der Befehlshaber oder der Aufseher bei der Ziegelbrennerei der legio quinta Macedonica. Ferner p. 186: LEG· IV. VIR. SEVER. PLAC. F, was er durch legio IV virilis Severus Placentinus fecit, erklärt. Steiner 1. n. 666 (413. ed. 2): LEG XXII. P. P. F. IVL. PRIMVS. F. LEG. XXII. P. P. F. MANGANDI. F.; ferner 172 (ed. 2): LEG. XXII. P. P. F. Q. F. n. 689: LEG. XXII. P. P. F. C. V. LEG. XXII. C. V (was er (unrichtig) durch cohors quinta deutet). n. 209: LEG. XXII. P. P. F. SEMPERON. Dorow (Opferstätten und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein. Wiesbaden 1826) beschreibt Taf. XI. 3 ein Bruchstück eines Legionsziegels von Wiesbaden: LEG XXI/ BRICIC, das er (p. 5) für einen Ziegel der XXIIsten Legion sammt dem Namen des Centurionen hält. Neigebaur Dacien p. 60 LEG XIII VLPIA. LIIG. XIII GE AVR CALRTR. LEG XIII ALBVCI. p. 165 LEG XIII GEM AVR GODES. LIIG XIII G FLAVI MART. LEG XIII GEM AEL DEIOTARV. p. 168 LEG XIII GE AEL VALENZ. LEG XIII GEM VLPI RONIO.

Diese Beispiele mögen genügen, um zu beweisen, dass die Ansicht Mommsens über unsere Ziegelaufschrift nicht unwahrscheinlich sei.

Um die Geschichte dieser Legion so vollständig, als diess die dürftigen Nachrichten gestatten, dem Leser mitzutheilen, haben wir alle dazu gehörigen Inschriften (so weit uns dieselben zugänglich

---

[1]) Vi si nasconde piuttosto il nome del figulo.

[2]) Poetovione et Olimaco (2 Städte in Ungarn, die letztere heisst bei Ptolomaeus Ὀλείμακον), die erstere ist respublica Poetoviensis (s. Seidl Chron. der arch. Funde 2. 1846. p. 24), Pettau.

waren) gesammelt, und eine grössere Zahl derselben aufgefunden, als wir anfangs nach einer Bemerkung Orelli's Inscr. 2. p. 87 gehofft hatten. Die Fundorte sind in Gallica Belgica, Germania inferior und superior, Gallia Cisalpina und Italia oder in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Italien.

Geschichte der eilften Legion.

Die erste Erwähnung der legio XI geschieht auf den Legionsmünzen des Triumvir M. Antonius. Dieser Silberdenar wurde auch zu Vindonissa gefunden.[1]) Allein diese ist nicht die legio XI, deren Darstellung uns obliegt. Erst nachdem Augustus die Kaiserwürde erlangt hatte, wurde die stehende Armee organisirt, die Zahl der Legionen festgestellt und ihre Vertheilung in den Provinzen des grossen Reiches geordnet. Daher gehören auch 3 Inschriften aus Este, die wir unten mittheilen werden (n. 77. 78. 79), von Soldaten der legio XI, die wegen ihrer Tapferkeit in der Schlacht bei Actium den Ehrennamen Actiacus erhielten, und unter die Colonen der neuen Militärcolonie von Ateste aufgenommen wurden, streng genommen nicht unter die Zahl der Inschriften unserer Legion; ebenso wenig die Aufschriften der leg. XI auf den Schleudereicheln zu Perugia (n. 80).

Unsere Legion XI wird von Dio Cassius[2]) im Verzeichnisse der 19 Legionen namentlich aufgezählt, die von Augustus her bis auf die Zeit des Septimius und Alexander Severus übrig geblieben waren. Unter Augustus stand sie in Dalmatien[3]), ebenso unter Tiberius, wie mehrere Inschriften bezeugen, welche von ihr diesem Kaiser zu Ehren daselbst errichtet wurden. Sie hatte damals noch keinen Beinamen, sondern erhielt denselben erst nach dem Regierungsantritt des Claudius a. 795 (oder 42 n. Chr.).

Dio Cassius (lib. 60, 15) erzählt nämlich, Furius Camillus, der Statthalter von Dalmatien, der über eine bedeutende Truppenmacht gebot, zu welcher auch die legio XI gehörte, habe eine Verschwörung gegen Claudius bald nach dessen Erhebung zum Kaiser begonnen. Allein die Soldaten verliessen ihn und er musste sich durch Selbstmord der Strafe entziehen. Claudius war über den unverhofften glücklichen Ausgang so erfreut, dass er den getreuen Legionen (es war die XIte und VIIte) durch den Senat die Ehrenamen Claudia pia fidelis (*Κλαυδίεια*, *Πιστά*, *Εὐσεβῆ*) ertheilen

---

[1]) ANT(onius) AVG(ur) III VIR R. P. C. Schiff R. LEG. XI. Legionsadler zwischen 2 Cohortenfahnen, abgebildet bei Riccio, Monete delle famiglie romane Taf. VI. 51.

[2]) Lib. 55, 23.

[3]) Orti Gliantichi marmi alla gente Sertoria spettanti. Verona 1833 p. 30 nennt Moesia, sich stützend auf Dio 55. p. 795 (c. 23); allein Dio spricht daselbst von seiner eigenen Zeit und damals stand sie allerdings in Mösien, wie wir unten berichten werden.

liess. Und so wird diese Legion von dieser Zeit an auf allen öffentlichen Monumenten, Grabsteinen, Legionsziegeln und Münzen bald Claudia, bald Claudia pia fidelis genannt.

Ausserdem wurden, wie Borghesi Ann. XI. p. 154 lehrt, die Veteranen dieser Legion von Claudius dadurch belohnt, dass sie sich in die neue Colonie Ptolemais in Galilaea übersiedeln konnten. Eckhel t. 3. p. 424.[1]) Auch nach Bovianum im Königreiche Neapel wurden Veteranen dieser Legion angesiedelt, daher heisst diese Stadt Bovianum cognomine undecimanorum (Plin. H. 3, 12, 17). Siehe die Inschr. bei Mommsen J. R. Neap. n. 4987 vom Jahr 75 n. Chr.

Im Jahr 822 (69 n. Chr.) nahm die legio XI Theil an dem Bürgerkriege, den Otho und Vitellius gegen einander führten.[2]) Die dalmatischen und pannonischen Legionen unterstützten nämlich Otho in seinen Bestrebungen, das Haupt des Reiches zu werden; sie brachen aus ihren Cantonnements auf und marschirten nach Italien. Die entscheidende Schlacht wurde bei Bedriacum geliefert, das Heer des Otho besiegt.

Vitellius schickte nach dem Sturze Otho's die legio XI wieder nach Dalmatien zurük[3]) und hoffte, dieselbe werde ihm nunmehr ergeben sein. Allein sobald Vespasianus von den syrischen Legionen zum Imperator erhoben wurde, und dieselben zum Kriege gegen Vitellius heranrückten, schlossen sich unterwegs die mösischen, pannonischen und illyrischen Legionen diesen an und zogen in vereinter Macht nach Italien.[4]) Die legio XI zauderte anfangs und setzte sich später als die übrigen in Bewegung. Und so langte sie erst nach der Schlacht bei Cremona an, in welcher das Heer des Vitellius geschlagen wurde.[5])

Bald nachher sandte Vespasian ein bedeutendes Heer nach Germanien, um den Aufruhr des Civilis und der Germanen am Rhein zu unterdrücken. Dieses Heer wurde aus 7 Legionen gebildet, zu denen sowohl legio XI als XXI gehörten.[6]) Diese Legionen zogen über die Alpen an den Rhein.

So kam die legio XI damals zum ersten Male nach der Provinz Germanien, und wurde in Obergermanien stationirt. Dieses geschah im J. 823 (70 n. Chr.).

Wir finden Legionsziegel und Inschriften dieser Legion sowol zu Mainz als zu Vindonissa. Es ergibt sich hieraus, dass sie zu verschiedenen Zeiten an beiden Orten stationirt war. Und es ist wahrscheinlich, dass sie zuerst zu Mainz, nachher zu Vindonissa gestanden.

Wir wissen nämlich, dass unter Domitian die legio XXI noch zu Vindonissa gelegen und dass sie an der Expedition dieses Kaisers nach Obergermanien Theil genommen hatte, und dass die militärischen Stationen jenseits des Rheins von ihr besetzt wurden. Allein sie scheint noch während seiner Regierung entweder aufgelöst oder vernichtet worden zu sein. Keine andere Legion aber

---

[1]) Sestini Classes generales etc. p. 149 führt eine Münze von Ptolemais an: COL. CLAV. PTOL. LEG. XI. CL. Zumpt Comm. Epigr. p. 386.

[2]) Tacit. Hist. 2, 11.

[3]) Tacit. Hist. 2, 67.

[4]) Tacit. Hist. 2, 86.

[5]) Tacit. Hist. 3, 50.

[6]) Tacit. Hist. 4, 68, wo nach dem Cod. Med. legiones victrices XI et VIII gelesen werden muss. Victrices heissen hier diese Legionen, weil sie zur siegenden Partei gehörten. Siehe Grotefend Real-Enc. t. 4. p. 891. Borghesi Ann. XI. p. 154.

rückte an ihre Stelle als die XIte, und dieses geschah wahrscheinlich noch unter Domitian. Dass sie lange zu Vindonissa stationirt war, ergibt sich aus den vielen Monumenten, die von ihrer Anwesenheit zeugen. Sie wurde in die gleichen Quartiere und Stationen verlegt, die wir in der Geschichte der legio XXI aufgezählt haben, und welche wir daher hier nicht wiederholen.

Noch muss aber bemerkt werden, dass die legio XI nicht bloss alle Stationen besetzte, die von der XXIsten errichtet worden waren, sondern in mehrere neue im oberrheinischen Deutschland einrückte. Die legio XXI bezog den äussersten Posten zu Schleitheim, die legio XI dagegen verlegte Truppen bis nach Hüfingen, Rotweil und Baden-Baden.

Es beschäftigt uns nun die Frage: wie lange lag die legio XI zu Vindonissa?

Die Inschriften, die wir zu Vindonissa von dieser Legion besitzen, gehören sämmtlich nach ihrem Stil und nach der Form der Buchstaben der gleichen Periode an, nämlich dem Zeitalter Vespasians bis Trajans. Borghesi [1]), der berühmte Epigraphiker in San Marino, glaubte zwar aus einer dieser Inschriften entnehmen zu können, dass die legio XI noch unter dem Kaiser Commodus zu Vindonissa gestanden habe. Bei Orelli lautet nämlich (unter n. 242. s. im Anhang n. 43) die dritte Zeile einer zu Vindonissa befindlichen Inschrift M. S. M. AV. CO. AVG., was Borghesi durch militavit sub M Aurelio Commodo Augusto ergänzte. Allein auf dem Steine selbst stehen diese Buchstaben nicht, sondern SECVNDVS LVCO AVG., so dass sich ergibt, dass Haller oder einer seiner Freunde [2]) ganz willkürlich aus einer andern Inschrift jene Buchstaben einschob. Auch Stälin hat in seiner Geschichte Würtembergs 1, p. 35 die gleiche Vermuthung aus dieser interpolirten Stelle gezogen.

Die Legionsziegel gehören ebenfalls, wie aus der Schönheit der Buchstaben hervorgeht, dem gleichen Zeitalter an.

Grotefend (Real-Enc. 4. p. 891) glaubt aus einer Inschrift bei Orell. 3049 (unten n. 89) schliessen zu dürfen, die legio XI habe sich unter Domitian in einem germanischen Kriege ausgezeichnet.

Im Anfang der Regierung Trajans stand sie immer noch in Germanien, dieses geht aus einer zu Baden-Baden gefundenen Inschrift hervor, welche zu Ehren dieses Kaisers von der legio I adjutrix und legio XI gemeinsam errichtet wurde. [3]) Ob sie aber unter diesem Kaiser Germanien verliess und am Feldzuge gegen die Daker Theil nahm (im J. 854; 101 n. Chr.), wie aus der Inschrift eines Centurionen, der wegen seiner Tapferkeit, die er in jenem Kriege bewährt, von Trajan mit Ehrenzeichen geschmückt wurde [4]), vielleicht vermuthet werden kann, ist ungewiss. Sie bezog späterhin in Unter-Mösien (Serbien) neue Quartiere, und blieb fortwährend in dieser Provinz. Dio (lib. 55, 23) berichtet nämlich, dass sie zu seiner Zeit, also unter Septimius Severus und Severus Alexander in Mösien stand. Sie wird auch. auf der Legionssäule [5]) zu Rom genannt, auf welcher alle Legionen des damaligen Kaiserreiches (unter Septimius Severus) aufgezählt werden; damals stand auch legio I Italica in jener Provinz. Da Bor-

---

[1]) Annali XI. p. 155.

[2]) 1, 189.

[3]) S. Leichtlen Schr. d. Ges. zu Freib. 1. p. 22, der sie in Trajans erstes Jahr (a. 98) setzt; ebenso Roth. Die legio I Adjutrix hatte damals in Mainz ihr Hauptquartier. Grotefend Real-Enc. 4. p. 869.

[4]) Bei Orell. 3049. Anhang n. 89.

[5]) Orelli n. 3368.

ghesi glaubte, diese Legion sei noch unter Commodus zu Vindonissa gestanden, so vermuthete er, sie sei erst unter Septimius Severus nach Mösien verlegt worden, da ja angenommen werden dürfe, dass diese Legion ihm vorzügliche Dienste geleistet habe; denn als er im ersten Jahr seiner Regierung zu Ehren der ihm getreuen Legionen Münzen schlagen liess, gehörte auch die legio XI zu denjenigen, welchen diese Auszeichnung zu Theil wurde. Auf diesen Münzen wird sie legio XI Claudia genannt (Eckhel 7. p. 168).

Das Hauptquartier unserer Legion in Mösien war die Stadt Durostoro, jetzt Dristra oder Silistria an der Donau (S. Böcking ad Notit. Imp. Or. 1. p. 465). Dieses ergibt sich aus dem Itinerarium Antonini p. 223, wo die Städte Mösiens genannt werden; daselbst steht: Dorostoro legio XI Claudia. Auch der Kaiser Gallienus liess Legionsmünzen schlagen. Auf einer derselben steht LEG. XI. CLaudia VI. P. VI. F (die Bedeutung der letzten Buchstaben ist unbekannt), und hat als Typus Neptun mit Dreizack und Delphin. Diess war, wie es scheint, damals ihr Abzeichen.

In der spätern Zeit, in welcher überhaupt theils die Verwaltung der Provinzen, theils die Militärorganisation grosse Veränderung erfuhr[1]), wurde die legio XI getheilt, wie aus der Notitia Dignitatum, die am Ende des 4ten oder zu Anfang des 5ten Jahrhunderts[2]) verfasst ist, hervorgeht.

Ein Theil der Truppen lag nämlich wie bisher zu Dorostoro und zu Transmarisca in Mösien. Siehe T. 1. p. 102: Praefectura legionis undecimae Claudiae Durostoro. Praefectura legionis undecimae Claudiae, cohortis V. Pedaturae Superioris Transmarisca. Praefectura Ripae legionis XI Claudiae, Cohortis V. Pedaturae inferioris Transmarisca.

Eine andere Abtheilung gehörte zum Armeekorps des Magister peditum praesentalis in Occidente. T. 2. p. 26: Sub dispositione viri illustris magistri peditum praesentalis — legiones Comitatenses triginta duae — Undecimani (als legio XI bezeichnet).

Eine dritte Abtheilung stand unter dem Befehl des Comes in Hispania T. 2. p. 38: intra Hispanias cum spectabili Comite Undecimani (als die 16te Truppenabtheilung).

Eine vierte Abtheilung bildete eine der 6 Palatinischen Legionen des Magister Militnm Praesentalis in Oriente T. 1. p. 23: Sub Dispositione Viri illustris Magistri Militum Praesentalis Legiones Palatinae — Undecimani (als die 5te bezeichnet).

Die Inschriften der legio XI finden sich in nicht geringer Zahl in Dalmatia, Gallia Cisalpina, Gallia Belgica, Germania superior et inferior, Italia, Dacia und Moesia, und noch viele werden namentlich in der letztern Provinz gefunden werden, wenn einst von kundiger Hand die dortigen Alterthümer gesammelt werden.

---

[1]) Siehe J. Burckhard die Zeit Constantins des Grossen p. 458.

[2]) Grotefend Z. f. Alt. 1840. p. 668. Mommsen Verfall d. röm. Münzwesens p. 273.

Schluss.

Die bisherige Untersuchung zeigt, dass die legio XXI nicht viel länger als Ein Jahrh. existirte und dass schon vor Trajan jede Spur derselben erlosch. Die legio XI dagegen bestand seit der Zeit des Augustus bis ans Ende der römischen Monarchie, allein sie verliess bereits unter Trajan Vindonissa.

Es ist keine Inschrift vorhanden, aus welcher bewiesen werden kann, dass die genannten Legionen auch später noch in Obergermanien gestanden. Ebenso wenig ist eine Spur vorhanden, dass andere Truppen nach jenen beiden Legionen zu Vindonissa einrückten. Denn es sind keine Legionsziegel, keine Inschriften anderer Legionen vorhanden.

Es ist daher wahrscheinlich, dass unter Trajan eine Veränderung der Rheinarmee Statt fand, und dass die Kantonnirungen zu Vindonissa ganz verlassen wurden. Dieses konnte damals ohne Gefahr geschehen, da das römische Gebiet nicht mehr durch den Oberrhein begrenzt wurde, sondern sich weit über denselben ausgedehnt hatte.

So lange Vindonissa das Hauptquartier einer Legion war, zählte die römische Rheinarmee acht Legionen, von denen vier am Unterrhein, vier am Oberrhein lagen. Es ist aber bekannt, dass die Rheinarmee in späterer Zeit, unter Septimius Severus, nicht mehr acht, sondern nur vier Legionen zählte. Borghesi berichtet nämlich, dass damals legio VIII Augusta und XXII Primigenia in Obergermanien, legio I Minervia und XXX Ulpia in Untergermanien stationirten. Auch unter diesen Legionen trat ein Garnisonswechsel ein, indem in Augst (Augusta Rauracorum) bei Basel, wo früher, so lange zu Vindonissa Truppen standen, keine Garnison lag, Legionsziegel der legio I Minervia gefunden wurden (Roth Die röm. Inschr. d. Kantons Basel p. 17).

Anmerkung. Was ich oben pag. 133 aus mündlicher Mittheilung Mommsens über die Rothenburger Griffelaufschriften angedeutet habe, ist nun von ihm ausführlich in den neuen epigraphischen Analecten (Berichte der philol.-hist. Abth. d. k. sächs. Ges. d. Wiss. 1852) behandelt p. 188—202. Ebenso ist daselbst p. 230—235 das Verhältniss der beiden Germanien zu Gallia Belgica (s. oben p. 125) erörtert.

Anhang.

1) Die Inschriften der legio XXI.

Vindonissa (Windisch).

1. ..... mil. leg. XXI Rapacis annor. XLIII. stipend. XIIX . . . haeredes fac[iundum] cur[averunt]. h[ic] s[itus] e[st].

[Ist nicht mehr vorhanden.] Haller 2. p. 380: „Die Schrift bestand aus schönen Unzialbuchstaben". Es ist die einzige Inschrift zu Vindonissa, auf welcher der Name Rapax sich findet. Mommsen Annali l. l. p. 100.

2. Ti. Claudio Hymno, medico leg. XXI, Claudiae Quietae eius Atticus patronus.

Orelli 254 und in den Anm. zu Tacitus Ann. 1, 71. Diese Inschrift befindet sich am Pfarrhaus zu Gäbistorf, wie Breitinger Amoenitt. litt. 7. p. 52 schreibt. Die Namen Claudius und Claudia deuten auf die Zeit des Kaisers Claudius. Urlichs Rhein. Jahrb. IX. p. 137.

2 a. .....
. . . . AVGVSTO
. . . . VNDO LEG[ato] AVG[usti]
LEG[io] . . .

Bei Orelli 255.

VNDO] Vgl. n. 20 cohortes V qui sunt sub L. Pompeio Secundo legato legionis XXI. — LEG] Mommsen ergänzt LEG. XXI. S. oben p. 143.

St. Maurice (Kt. Wallis).

3. [In] [h]onor[em] d[ivinae] d[omus] | Genio Sta | tionis Veri | . s Probus | miles leg. $\overline{\cdots}$ | Alexandr. | SEPTIMIDN | .... LIBO

Orelli 5027 u. 15 Inscr. Helv.

leg.] Orelli liest am erstern Ort leg. XXI, an dem letztern leg. VII. Ich konnte nur die obern Spitzen der Zahlzeichen $\overline{\cdots}$ erkennen. — SEP] Diese Buchstaben sind sehr unleserlich. Borghesi Annali XI. p. 169 ergänzt miles leg. XXII Alexandrinae p. f. imp. d. n. Alexandro. Dieselbe gehört der spätern Zeit an, d. h. nicht dem ersten Jahrhundert, wie sich aus der Anfangsformel in honorem divinae domus ergibt; damals aber existirte die leg. XXI nicht mehr.

Neuchâtel.

4. Jovi et dis Penatibus Publius Martius miles veteranus leg. XXI civium Noidenolicis curator, duumvir designatus d. s. d.

Sinner Voyage littéraire 1. p. 169. Haller 2. p. 291. Orelli 163. Diese Inschrift ist erdichtet. Siehe Burckhard Beiträge z. vaterländ. Geschichte 4. Bd. Basel 1850. Mommsen Annal. 1852. p. 99.

Xanten.

5. L. Att..... filius, H[oratia] L. Vettius L. f. Vol[tinia] Reginus aquilif[er] leg. XXI nepoti suo pro pietate sua f[aciendum] c[uravit].

Lersch Mus. 3. p. 103. n. 200. Orelli n. 5277. Steiner n. 1293.

6. ..... Pollia Crescens Fano Fortunae veter[anus] ex leg[ione] XXI. h[eres] f[aciundum] c[uravit].

Lersch Mus. 3. n. 201. Leichtlen Schr. der Freiburg. Ges. 1. p. 33. Steiner n. 1288. Orelli n. 84. Fiedler röm. Denkm. 1. Taf. 2. Die röm. Inschr. zu Xanten p. 4.

Pollia ist Name der Zunft. Auch andere Inschr. bezeugen, dass die umbrische Stadt Fanum Fortunae dieser tribus zugetheilt war.

Köln.

7. .... Ani[ensi] V[e]recu[ndus] domo Vercel[lis] [s]ig[ni-

fer] et veter[anus] leg. XXI Rap[acis]. H[eres] e[i] p[onendum] c[uravit].

Orelli n. 3379. Steiner n. 1597. Grotefend Zeitschr. f. Alt. 1836. n. 117. p. 942.

Vercellae war der tribus Aniensis zugetheilt.

Bonn.

8. Herculi Saxano L. Licinius Festu[s] 7 [centurio] leg. XXI Rap[acis] et milites leg[ionis] eiusdem v[otum] f[olverunt] l[ubentes].

Lersch C. mus. Bonn p. 30. Steiner 981. Overbeck Katalog des Bonner Museums p. 38.

9. C. Atilius Q. C. F. Camilia Aug[usta] mil[es] leg. XXI Rap. an[norum] XL. stip. IX. h. ex t. f. c.

Urlichs Rhein. Jahrb. IX. p. 132. Steiner n. 1021.

Q. C. F.] Q. C. ist, wie Urlichs sagt, in ein Monogramm verschlungen und soll Quintus, Cai filius heissen. Es ist unmöglich, eine solche Wortstellung und eine solche Abkürzung des cognomen anzunehmen. Es ist wohl nichts Anderes als Q. F. oder C. F. — Aug.] Urlichs nennt Augusta Vagiennorum in Ligurien, da diese Stadt auch anderwärts der tribus Camilia zugetheilt wird.

10. L. Cornelius Urbanus miles leg. XXI Rap. Mercurio v. s. l. m.

Gruter 51, 5. „Campius Frehero.“ Rhein. Jahrb. IX. p. 142. Steiner n. 1010.

Mainz.

11. L. Marius L. f. Pupinea Baeterris miles leg. XXI. stipendiorum XVI. anno[rum] XXXX. hic sit[us] est. frater faciendum curavit.

Lersch Rhein. Jahrb. II. p. 103. n. 68. Zeitschr. des Vereins für Mainz 1. p. 81. 1845.

Baeterris] jetzt Béziers, in Gallia Narbonensi.

12. .... via mil. leg. XXI Rap. an. XXXV. stip. XIV. h. s. e. h. f. c.

Steiner n. 484. Fuchs II. 101. Lehne n. 211.

13. M. Val[erius] M. f. Lem[onia] Matto Bononia, mil[es] leg. XXI Rap. 7 [centuria] L. Faltoni Firmi, an[norum] XL. stip[endiorum] XIX. h[ic] s[itus] e[st]. T[estamenti] f[ormula] i[ussus] h[eres] f[ieri] c[uravit].

Fuchs 2. 201. 204. Lehne n. 210. Steiner n. 514.

Bononia] Diese Stadt gehörte in die tribus Lemonia, wie Grotefend lehrt Zeitschr. f. Alt. 1836.

14. in h. d. d. d[eo] Mer[curio] Bytytt[us] Albiti[us] v[eteranus] leg. XXI. v. s. l. l. m.

Zeitschr. für Mainz 1846. H. 2. p. 215. n. 69. Steiner 562. »Die Schrift ist sehr schlecht und deutet auf die spätere Kaiserzeit hin.« Klein. Es bedarf erneuerter Untersuchung, ob die Zahl XXI oder vielmehr XXII auf dem Steine steht, da keine Inschriften der legio XXI aus späterer Kaiserzeit vorkommen.

Andernach.

15. .. m. sac. L. Papius Fortunatus 7 [centurio] leg. XXI Rap. et vexillari leg. eiusdem.

Steiner 964 [736 ed. 1.].

m. sac.] Steiner ergänzt J[ovi] o[ptimo] m[aximo] sacrum.

Friedberg in der Wetterau.

(Auf einer Erzplatte.)

16. leg XXI
Rapacis.
Sosi Severi
SVL II NOTI

Dieffenbach Urgeschichte S. 193. Taf. V. Fig. 81. Steiner n. 198: „diese Platte war wahrscheinlich an einer Centurienfahne angebracht.“ Er ergänzt: Legionis XXI Rapacis [centuria] Sosi Severi sub [cura Julii] Noti.

Vindobonae.

17. C. Valerius C. F. | Voltinia Pilipus | miles leg. X | Rapac. | Ann[orum] XX | XII Stip[endiorum] | XI h. s. e.

Murat. 862, 5. ex Donio. Gruter 564, 3. ex Apiano.

leg. X] das Beiwort Rapac[is] lehrt, dass XXI zu ergänzen sei. Allein Gruter liest leg. XV. Apol[linaris]. — Pilipus] Ultinia Philipis bei Gruter.

Solfeldii in Carinthia (prope Clagenfurt).

18. Ti. Claudius Tertius et Pomponia Procula Ti[berio] Cla[udio] Cupito f[ilio] mil[iti] leg. XXI V.

Murat. 2031, 5. »misit comes de Cervellon.« Pococke Inscr. p. 111, 2.

XXI V] XXI V. F. Pococke.

Legionsziegel.

Gefunden auf dem Bornschen Felde bei Calcar.

19. LEG. XX P R

Janssen in Rhein. Jahrb. IX. p. 38. Grotefend ibid. XI. p. 80. verbessert LEG XXI R. ebenso Steiner 1337.

Zu Xanten.

LEG XXI Steiner p. 617.

Zu Bonn.

. . G XXI RP LEG XXI RP LEG XXI RAP

Lersch p. 62. Urlichs Rhein. Jahrb. IX. p. 141: LEG. XXI. RP. Steiner n. 783. R ist wohl auf allen dreien mit A durch Monogramm verbunden.

Zu Mainz.

LEG XXI Steiner n. 407 [410]. Urlichs Rhein. J. IX. p. 142.

Pont-à-Mousson.

20. Herculi Saxsano vexillari le[gionis] XXI. Ra[pacis] et auxilia eorum cohortes V̄, qui sunt sub L. Pompeio Secundo [leg.] le[gionis] XXI. V. S. L. M. [votum solverunt lubentes merito.]

Férussac Bulletin des sciences historiques 1831. p. 101. Osann Zeitschr. f. Alt. 1837. n. 47. Lersch C. mus. Bonn p. 28. Urlichs Rhein. Jahrb. IX. p. 140.

Secundo] Vgl. n. 2a. — [leg.] d. i. legato, ist Mommsen's Ergänzung.

Langres.

21. [in] H[onorem] d[ivinae] d[omus] | [D]is Dea[bus] Bivis Trivis Quadrivis Aurel. Victorinus Mil. Leg. XXI P IMCOS Germ. Superioris v. s. l. m. imp. se. Severo Alex. it[erum] et Marcello cos.

Gruter e Roussati schedis p. 84. 5. Orelli n. 2105. de Wal de Moedergodinnen p. 70.

Die Formel in honorem d. d. [zu Ehren des Kaiserhauses] wurde unter Commodus oder etwas früher üblich; siehe Marini Atti 2. p. 647. — Leg. XXI P] Lingen verbessert Leg. XXII P[rimigeniae]. Auch Borghesi billigt diese Vermuthung [Annali XI. p. 169], da die leg. XXI unter Alex. Severus nicht mehr existirte. Das zweite Consulat des Alex. Severus und Quintilius Marcellus fällt ins J. 979 oder 226 n. Chr. de Wal p. 70 ergänzt die fehlerhafte Stelle auf folgende Weise: miles leg. XXI per immunitatem consulis Germaniae superioris votum solvit etc., was wohl Niemand billigen wird. Die Buchstaben SE vor Severo sind wahrscheinlich durch Dittographie entstanden.

Lugduni.

22. D[is] m[anibus] et memoriae aeternae. Cornelio Victori vet[erano] leg. XXI Cornelia Paulina coiugi carissimo, qui mecum vixit annis XXXX sine ulla animi mei laesione, ponendum curavit et sub ascia dedicavit.

Gruter 539, 2. e Scaligeri schedis. Auch diese Inschrift scheint nicht dem ersten, sondern eher dem dritten Jahrhundert anzugehören, daher kann nicht leg. XXI stehen, sondern eher XXII, wie Mommsen urtheilt; denn es finden sich von dieser Legion mehrere Inschriften zu Lyon aus späterer Zeit. Grotefend in P. Enc. 4. p. 900.

Baeterris in Gallia (Béziers bei Narbo).

23. L. Aponio... praefecto equit.. et leg. XXI, praefect... rimo urbi Jul. Baeter. pr.

Maffei Mus. Veron. p. 418, 5.

Vasio (Vaison) in Gallia Narbonensi.

24. Vasiens[es] Voc[ontiorum] C. Sappio C. filio Volt[inia] Flavo praefecto Juliensium, tribun[o] militum leg[ionis] XXI Rapacis, praef[ecto] alae Thracum Herculaniae, praef[ecto] ripae fluminis Euphratis, qui HS. XII reipublicae Juliensium, quod ad HS. XXXX usuris perduceretur, testamento reliquit. idem HS. L. ad porticum ante thermas marmoribus ornandam legavit.

Fabretti 9, 378. Breton Ville de Vaison in mémoires des Antiquaires de la France XVI. p. 140.

Veleia (bei Piacenza).

25. ..... [militi legionis] IIII Mac[edonicae] ann[orum] XXV. stip[endiorum] II. vexillari leg[ionum] trium, leg[ionis] IIII Mac[edonicae], leg. XXI. Rap[acis], leg. XXII. Pr[imigeniae] p[osuerunt] d[e] s[uo].

P. de Lama Iscriz. antiche Veleiati n. VII. Labus lettera a D. Pietro de Lama intorno a due iscrizioni Velejati 1820 p. 8. Rhein. Jahrb. IX. 135. Grotefend in Pauly Real-Enc. 4. 898. Grabstein eines Soldaten, errichtet von den Vexillariern der IVten, XXI und XXIIsten Legion. Dieses Détachement, das aus den Truppen dreier Legionen genommen war, bildete einen Theil der Armee, die für Vitellius in der Schlacht bei Cremona focht [a. 69 n. Chr.].

26. Cn. Ant[onius] L. f. Sabinus, pontif[ex] IIvir . . . trib[unus] milit. leg. XXI. praef. . . . Serranus IIvir [horo]logium dederunt.

P. de Lama Iscriz. antiche. Parma 1818. p. 48. 4.

Trient.

27. Sassius Remi | F. Lubiae Esd | rae Turi | Bar Barutae F | Pladiae Sassi Curis fi | et Verecundae Fundaniae uxori M. Curisio Sabino miles leg. XXI Rap. et suis.

Muratori 850. 1. „misit Jacobus Tartarottus.“ Pococke p. 127. Orelli 3378. Donatus 2. p. 300, 6.

miles] militi Muratori.

Maderni sive Calvazesii in agro Brixiano.

28. Jamuno Rufi et Tertullae Stacassi Bassi f. uxori, Quartion[i] Sexto militibus leg. $\overline{\text{XXI}}$ Rapacis filiis defunc[tis] Suavini L. filii. V. F. C.

Murat. 819, 6. e schedis Farnesiis et Capponiis. Rubeus Marmora Brixiana: bei ihm fehlt Quartioni Sexto; statt Bassi f. hat er Fasil. und am Ende Suavini f. fili. V. F.

Boarni in agro Brixiano.

29. C. Leuconio C. F. Fab[ia] | Giloni veter[ano] leg[ionis] XXI. | et Leuconio L. F. Firaic | Leuconiae C. F. Proculae Vallia L. F. suaviss[imo] | viro filiis sibi.

Donat. Suppl. Murat. 2. p. 292. 2. e schedis P. Gnocchi. Murat. 829. 8 ex Rubeo.

Luna in Ligurien.

30. . . . | . . . O Publi . . | [qu]inq[uennali] Fla[mini] | [patrono col]on., Praefe . . | [fabrum] | [trib. mil. leg.] [X]XI Rapacis V | [e]spasiani Aug. . . . T. rest . . .

Promis Memoria dell' antica città di Luni, Torino 1838. 4. aus den Memorie dell' Acad. di Torino. Ser. II. t. 1. p. 165.

In agro Comensi.

31. C. Calpurnius L. f. Ouf[entina] Fabatus VIvir IIIIvir i[uri] d[icundo] PR . . M. praef[ectus] praet[orio] trib[unus] mil. leg. XXI Rapac. praef[ectus] coh[ortis] VII Lusitan[orum] et nation[um] Gaetulic[arum] Arsen. quae sunt in Numidia, flam[en] divi Aug. ex patrimonio t[estamento] f[ieri] i[ussit].

Gruter ex Apiano et Alciato, nec non Panvinii schedis p. 382, 5. Calpurnius war wahrscheinlich der Grossvater der zweiten Frau des jüngern Plinius, der um 104 n. Chr. in hohem Alter starb und in der Jugendzeit (unter Domitian) tribunus militum leg. XXI war. Grotefend in Pauly's Real-Enc. 4. p. 898.

praef. coh. VII] Er war Befehlshaber der VIIten lusitanischen Cohorte und verwaltete zugleich die Präfectur jener Gätulischen Stämme in Numidien, bei denen vermuthlich die Cohorte ihre Quartiere hatte. Siehe Henzen Rh. Jahrb. XIII. p. 41. — Arsen.] vgl. Arsennaria b. Plin. H. V. 2, 19.

Aquis bei Alessandria im Piemont.

32. Iponianus Secundus P. Cestius | Priscus Ducenius proc | . . es Nervae | Traiani Aug. legion. I TVRM | VI tribun. milit. legion. XXI Ra[p].

Muratori 820, 1. 2032, 4. Moriondo Monumenta Aquensia p. 541.

XXI] Borghesi Ann. XI. p. 169 sagt, dieser Mann war Legat einer Legion unter Trajan, und in der Jugendzeit [unter Domitian] Tribun der leg. XXI.

Augustae Taurinorum.

33. P. Cassio C. fil. | Pol[lia] veter[ano] leg. $\overline{\text{XXI}}$ | Modestus lib. posuit | in fr[ontem] p. XXX | in agr. p. XLIII.

Muratori p. 804, 4 ex Guichenon. Gudius p. 159, 4 [ohne Angabe der Quelle].

Bononiae.

34. Q. Manilio C. f. Cordo tr[ibuno] leg. XXI Rapac[is] praef[ecto] equit[um], exact[ori] tribut[orum] civitat[um] Gall[iarum], fac[iundum] cur[avit] Certus lib[ertus] in agr. p. XLIX in fr. p. XLIX.

Gruter 434, 6 ex Smetio.

tr. leg.] Fabretti vermuthet 7 Leg. d. i. centurioni leg., was Orelli n. 3341 aufnahm. — exact.] bei Orelli Insc. Helv. 171 Donato Caes. Aug. Salviano exactori tributorum in Helvetiis (Donatus war ein Sclave). — XLIX] Diese Zahl hat Gruter an beiden Stellen, Orelli dagegen an beiden XLIV.

Romae.

35. C. Coruncanio C. f. Pol[lia] Oriculae praef[ecto] fa-

brum trib[uno] mil. leg. XXI Rapacis. ex testamento eius curavit Julia Pia uxor.

Gruter 385, 5 ex Smetio. 398, 10. Clarac Inscriptions grecques et romaines 1832. p. 1.

Tivoli.

36. C. Vibius C. f. Vel[ina] | Publilianus S C R Q | praef[ectus] coh. IIII | Thracum equitatae, | tribunus militum A S... | leg. IIII Macedonicae et | leg. XXI Rapacis | in Germania | reversus inde | Herculi invicto d. d. [dono dat.]

Murat. p. 63, 6 ex Ughellio Ital. sacr. 1. p. 1302. Saxii Miss. 2. p. 225. Orelli 1549. Diese Inschrift fällt in die Zeit des Vitellius um das J. 69. Siehe Fechter Schw. Mus. 3. p. 334.

Publilianus] PVBLICANVS SER Q Murat., der IIVIR Q d. i. quinquennalis emendirt. — S C R Q] Hagenbuch erklärt scriba quaestorius. Steckt vielleicht der Ortsname darin? — Coh. IIII Thr. equitatae] So Henzen Rhein. Jahrb. XIII. 47. „Einen Präfecten", schreibt er, „der cohors IIII Thracum equitata liefert ein in den vaticanischen Magazinen befindlicher, jetzt sehr verwischter Stein, auf dem sonst gewöhnlich coh. VIIII gelesen ward. Die Emendation des equitum alae in E Q V i T a t a E ist ganz offenbar. Vor dem S am Schlusse der fünften Zeile stand nicht E T, sondern es ist noch die Spur eines A übrig." Soll diess [wie Baiter vermuthet] A SENatu heissen, wie in andern Inschriften A P[opulo]? Vgl. Orelli 2129. Zell 2. 303.

Tibure.

37. Memoriae Torquati Novelli P. f. Attici, X vir[i] stlit[ibus] iud[icandis], trib[uni] mil. leg. I., trib[uni] vexillar[iorum] quatuor I· V· XX· XXI, Q[uaestoris], aed[ilis], [praetoris] ad hast[am], cur[atoris] locor[um] public[orum], [legati] cens[ibus] accip[iendis] et dilect[ui], et [proCo]s provinc[iae] Narbon[ensis], [in cuius] honoris fine [annos] agens XXXXIIII [die prim]o Iulii decessit.

Murat. ex schedis suis 750, 9. Ich habe diese Inschrift mit den Ergänzungen Borghesi's Annali 18. p. 317 aufgenommen. Er schreibt: Il defonto in iscrizione ricordato, è il celebre bevitore Novellius Torquatus Mediolanensis ad proconsulatum usque honoribus gestis, il quale si acquistò fama per detto di Plinio [l. 14, c. 28 § 5] tribus congiis epotis uno impetu, spectante miraculi gratia Ti. Claudio principe.

vexillar. quatuor] Grotefend ergänzt vexillar. LEGG. [legionum] quatuor Rhein. Jahrb. XI. p. 81 und bemerkt, es seien gerade die 4 Legionen, von denen bei Tacit. Ann. I. 31 die Rede ist. Ebenso n. 20. vexillari legionis XXI. n. 25. vexillari leg[ionum] trium, leg. IIII Mac., leg. XXI Rap., leg. XXII Pr.

Atripaldae in agro Avellinensi.

38.

[Pr]	oculus
[leg. X]	XI. Rapac[is]
	P· Herennio
	P· F· Gal[eria] avo
	censori

Mommsen Inscr. r. Nap. n. 1892. Murat. 819, 3. Lupulus iter Venus. p. 65.

censori] censor s. v. a. IIvir i. d. In den Jahren der Schatzung heisst der duumvir quinquennalis und in älterer Zeit [im ersten Jahrh.] hiess er censor.

39.

. . . .	LLIO. C. F.
[R]	VFO
IIV	IR. Q
IIVI	R. CENS
praef. f	ABR
trib. mi	L LEG. XXI
IIVIR	PRAEt

Mommsen Inscr. r. Nap. 1889.

Interpromium.

40. Sex. Pedio S. f. An[iensi] Lusiano Hirruto prim[i] pil[ari] leg. XXI, prae[fecto] Raetis, Vindolicis, vall[is p]oeninae, et levis armatu[rae], IIII. vir[o] i[uri] d[icundo], praef[ecto] Germanic[i] Caesaris quinquennalic[i] [i]uris ex s. c., quinquen[nali] iterum hic amphitheatrum d[e] s[ua] p[ecunia] fecit M. Dullius M. f. Gallus.

Mommsen Inscr. r. Nap. n. 5330.

prae. Raetis] er war Praefect von Raetien, Vindelicien und Vallis Poenina.

Grumentum.

41. TIO. L. F. POM[ptina]
prim O. PILO. LEGION[is] XXI
IIVi R[o] QVINqVIENS
E. Q. F. VxORI

Mommsen Inscr. Nap. 320.

IIVIR quinquiens.] s. Mommsen Ind. p. 480 s. v. quinquennalis. und n. 2232.

Falsche Inschriften.

42. Wir zählen hier nicht alle unechten Inschriften auf, sondern nur diejenigen, welche Haller und andere Schriftsteller als Zeugen benutzten, um unrichtige Nachrichten über die leg. XXI zu verbreiten. Dahin gehören mehrere Inschriften Ligori's, der dieser Legion neue Namen angedichtet hat. Gudius Inscriptt. p. 148, 6 erwähnt [ex Ligorio] C. Allius C. f. Merichus bucinator leg. XXI Flaviae und p. 150, 6 T. Apicius A. f. Sotericus praefectus turmae leg. XXI Flaviae. Aus diesen falschen Inschriften suchte Haller zu beweisen, dass die legio XXI von Vespasian den Zunamen Flavia erhalten habe. Ihm folgten Brosi u. A.

Gudius erwähnt ferner [ex Ligorio] p. 131, 3 Q. Manlius Q. f. Baleanus tribunus mil. legion. XXI Minerviae u. p. 145, 7 [unstreitig aus der gleichen Quelle] L. Acrischius L. f. Arn. Acthus miles leg. XXI Minerviae. Auch aus diesen Inschriften glaubte Haller irriger Weise schliessen zu dürfen, dass die leg. XXI auch den Namen Minervia bekommen habe. Aber nur Ligori hat diese Beinamen.

Falsche Inschriften sind ferner Gudius p. 151, 8 [ex Ligorio] M. Artorio M. f. Martiali veterano leg. XXI Rapac. Muratori p. 1065, 7 C. Fabiano Evandro Hisp. leg. XIII. Rap. Aquilifero etc. Orti gli antichi marmi Verona 1833. p. 48 bemerkt: se è vera, perchè Ligoriana.

2) Die Inschriften der legio XI.

Königsfelden bei Windisch.

43. M. APRONIVS | M. IVLVIVS SECV | NDVS. LYCO AVG[usti] | MILES LEG[ionis] XI. C. P. F. 7 | [centuria] V. LI FVSCI ANNO[rum] | XX[X]VII [stip]ENDIO | RV[m] [X]VII [hic] S[itus] EST | . TESTAM[e]NTO FIERI | IVSSIT. HEREDES | FACIVNDV[m] CVRARVNT.

Vgl. Orelli n. 242, der die Lesart Hallers [1. 189] in der 2ten und 3ten Zeile aufnahm: M. F. VAVIVS. SEG. | M. S. M. AV. CO. AVG | d. i. militavit sub M. Aurelio Commodo Augusto. S. oben p. 148. Die richtige Lesart verdanken wir Mommsen Annali 1852 p. 103 und Leichtlen Schr. d. Ges. zu Freiburg 1828. I. p. 35. — Luco Augusti] Lucus Augusti, Stadt in Gallia Narbonensis, Luc en Die am Drome. Mehrere Städte tragen diesen Namen Böcking zur Notitia 2. p. 1036.

44. L. Titennius L. f. Lemonia Victorinus Bono[nia] mi-l[es] leg. XI. C. P. F. 7 Valeriana annor. XXV stipendior. V. h[eres] t. f. c.

[Nicht mehr vorhanden.] Orelli n. 252. Breitinger Amoen. 7. p. 49. Haller 2, 381.

Vindonissa.

45. [C. J]ulio M. f. [Se]r[gia] Maxim[o] Augusto[ne]meto mil[iti] [leg.] XI C. P. F. 7 VISTRVC . VS getus mi-l[es] [le]g[ionis] eiusdem [he]res eius feci[t].

[Der Stein ist im Museum zu Zürich.] Vgl. Orelli 234. Augustonemeto] So ergänzt Mommsen. Augustonemetum oder *Αὐγουστονέμετον*, Stadt in Gallien, jetzt Clermont. Valesius Not. Gall. p. 46. Siehe Böcking z. Not. 2. p. 964.

Altenburg bei Windisch.

46. C. Valerius C. f. Vol[tinia] Campanus Vienna mil. leg. XI C. P. F. [7] ... olni anno[rum] XL stip. XI. t[esta-

mento] f[ieri] i[ussit]. C. Cominius Nemausus f. f[aciendum] c[uravit].

[Nicht mehr vorhanden.] Orelli n. 251 und Inscriptt. T. 2 n. 3070. 9. Haller 2, 382. Gruter ex Stuckio 564. 4.

47. L. Vegna . . Pol[lia] Maxim[o] For[o] Cor[nelii] mi-l[iti] leg. XI C. P. F. 7 Gusor . . ann. XLVIII. stip. XX. h. s. e. C. Roscius Om . . lus her[es] f[aciundum] c[uravit].

[Nicht mehr vorhanden.] Tschudi Gallia comata p. 143. Mommsen Epigraph. Analecten 1852. p. 207.

Gäbisdorf bei Windisch.

(An der Mauer der Kirche.)

48. M. Magius M. f. Pob[lilia] Maccaus Verona mil[es] leg. XI C. P. F. 7 Marci Modesti ann. XXXIII. ex testamento h[eredes] f[aciendum] c[urarunt], L. Ennius Secundus, Q. Romanius Verecundus. h[ic] s[itus] e[st].

So Mommsen. vgl. Orelli 253.

Zurzach.

49. Q. Valerius Q. f. Fab[ia] Libens Brix[i]a mil[es] leg. XI C. P. F. 7 Attieni Maximi . . .

Orelli n. 261. Leichtlen Schr. d. Ges. zu Freiburg 1. 37.

50.
VGIAC VSS
POLIA SVPER
[Pol] LENTIA MILES
[leg. XI C. P. F. 7 SAENI
[Maxi] MI ANNORVM
STIP

Leichtlen in d. Schr. d. Ges. zu Freiburg p. 37. Dieser hat aber die letzte Zeile nicht. Bei Orelli n. 262 steht XXXV. STIP. [Pol]lentia] Stadt in Ligurien, die nach Grotefend [Zeitschr. für Alt. 1836] der tribus Pollia einverleibt war.

Castel bei Mainz.

51. L CL[audius] L. F. CLAVIRVM TERTIVS 7 LEG XI C P F. H. S. E. Cornelia Musa uxor b. f. c.

Fuchs 2, 83. Lehne n. 171. Steiner 242.

CLA. VIRVM] Steiner ergänzt Claudia [tribu] Viruno. Die Stelle ist corrupt.

Mainz.

52. I. o. m. conservatori C. Memmius Martialis.... leg. XI v. s. l. l. m.

Fuchs 1. p. 24. Steiner n. 380.

53.
. . . .
leg. III
M C
leg. XI
Claudi AE
H

Klein in Zeits. f. Alterthumswiss. 1852. H. 3. p. 224.

54. **Legionsziegel.**

Friedberg in der Wetterau.

LEG. XI. Drei Legionsziegel. Dieffenbach Urgesch. der Wetterau p. 182 ff. Steiner n. 197.

Cleve.

LEG. XI. Steiner n. 1542 [ed. 2].

Mainz.

LEG XI. — LEG. XI. C. P. F. Steiner n. 404.

Alpirsbach (bei Rothenberg) im Schwarzwald.

55. Abnobae Q. Antonius Silo 7 leg. I. Adjutricis, et leg. II Adjutricis et leg. III. Aug. et leg. IIII F[laviae] F[elicis] et leg. XI C. P. F. et leg. XXII P[iae] FD [fidelis] v. s. l. l. m.

Orelli 4974. Stälin Gesch. Würtembergs 1. 37. Verzeichniss p. 12. Fikler die Donauquellen p. 36. de Ring p. 209.

Leg. XXII P. FD.] Die legio XXII trägt theils den Namen Primigenia, theils Pia fidelis. Siehe Grotefend in Pauly s. n. legio.

Baden-Baden.

56.
IMP NE RVA TRA
ian. PONTi F MAX
leG. I. ADI. I EG. XI C[laudia]

Es sind 2 Bruchstücke, die Leichtlen Schr. d. Ges. z. Freib. I. p. 22 zuerst wieder zusammenfügte und auf folgende Weise ergänzte imperatore Nerva Traiano, pontifice maximo, legio prima adjutrix, legio undecima constans. Vgl. Stälin 1. p. 34 und Roth Schweiz. Mus. 1838. 2. 1.

p. 35. Die Inschrift fällt wahrscheinlich ins erste Jahr der Regierung Trajans, 98 p. Chr., da er hier noch nicht Dacicus heisst. Steiner hatte in der ersten Ausg. n. 87. das zweite Bruchstück in eine Grabschrift eines Soldaten der legio XI verwandelt RVATRA | F MAX | EG XI G und de Ring l. l. p. 213 pflanzte diesen Irrthum fort.

Aschaffenburg.

57. I. O. M. | N. BRIT | NE MANG. | OB LE· XI IVS | BR 7 S. V. S. 7 7 | LEG XXII· P R. | V S L L M |.

Die Inschrift ist nicht mehr vorhanden. Sie wurde irriger Weise von Hefner [das römische Baiern p. 8] und von Steiner n. 715 [ed. 2] als Denkstein der leg. XI Iusta Britannica angeführt. S. jetzt Hefner ed. 3. 1852. p. 30. n. 7.

Epfach am Lech (Abuzacum).

58. [Cl.] PATERNVS CLEME[ntianus]
PROC[urator] AVG[usti]
PRAEF[ectus] EQ[uitum] ALAE SILIA[nae]
TORQVATAE· C[ivium] R[omanorum]
TRIB[unus militum]
LEG· XI [Claudiae]
. . . . S SICCVT
FECIT

Im ersten Jahresbericht d. hist. V. i. Ober-Donaukreis 1835 p. 9 werden 6 Bruchstücke dieser Inschrift mitgetheilt, die Hefner [röm. Denkm. Baierns 2 Abth. p. 13. n. X] zusammenzusetzen versuchte. Wir theilen aber die Inschrift mit, wie sie Henzen Rh. Jahrb. XIII. p. 78 geordnet hat, den Hefner [in d. röm. Baiern 1852 n. 134] nicht erwähnt.

Torquatae] Die ala Siliana heisst Torquata, weil sie mit torques beschenkt worden war. Eine ala heisst bis torquata bei Orelli 516. S. Pauly Real-Enc. s. v. torques.

59. Cl[audius] Paternus Clementi[anus] proc[urator] Aug[usti] provinciar[um] . . . .ae Jud. VA Sar[din]iae Africae e[t] praef[ectus] eq[uitum] [alae] Si[li]anae, tr[ibunus] milit[um] leg[ionis] XI. [Claudiae] pr[aefectus cohortis] . . . . . .

Erster Jahresbericht d. hist. V. im Ober-Donaukreis 1835 p. 6, abgebildet auf Taf. V. 56. Hefner Röm. Denkmäler Oberbaierns 2 Abth. p. 13 n. V. und das röm. Baiern 1852. ed. 3. n. 133. Henzen Rhein. Jahrb. XIII. p. 79 hat diese Inschrift ziemlich hergestellt und seinem Texte sind wir gefolgt.

Novigradi in Dalmatia.

60. Finis inter Neditas et Corinenses derectus mensuris actis iussu Meceni Gemini leg[ati] per Aresium Maximum 7 [centurionem] legionis XI principem posteriorem coh[ortis] I. ET P D[ecimum] Aebutium Liberalem 7 eiusdem leg[ionis] [h]astatum posteriorem coh[ortis] I.

Markstein an der Grenze zweier Ortschaften Nadin [Nedino Tab. Peut.] und Karin, nahe bei Novigrad in Dalmatien, aufgestellt. Katancsich 2. p. 66 hat diese beiden Ortschaften ausgemittelt.

Finis — actis] So Mommsen: fines — actus bei Muratori und Orelli. — principem post] Ein princeps posterior oder secundus kommt bei Orelli vor 3460 . . princeps II. legionis XIII Gem. 3451 Aelius Valens et L. Quadratianus centur[iones], Julius Fort[unatus] pri[mus] pri[nceps]. S. Zell 2. p. 304. — E T P] corrupt.

Bei der Festung Knie (Dalmatien).

61. Q. Valerius Q. f. Ani[ensi] Niger domo Foro Iuli vet[eranus] leg[ionis] X[I] C. P. F. ann[orum] XLV. stip[endiorum] XXIIII. h[ic] s[itus] e[st]. T[estamento] f[ieri] i[ussit]. C. Pontius et Q. Gussius H[eredes] F[ecerunt].

Murat. p. 865, 6 »misit Jacobi Marchi Utinensis.« Orti gli antichi marmi p. 36.

domo Foro Iuli] Es gibt mehrere Städte dieses Namens. Aus dem Namen der tribus sieht man, dass Forum Julii im venetianischen Gebiete, jetzt Friaul, zu verstehen ist; denn diese Stadt gehörte zur tribus Aniensis [S. Grotefend Z. f. Alt. 1836 n. 116. p. 930].

Spalato in Dalmatien.

1.

62. Ti. Caesar Divi Augusti f[ilius] Augustus imp[erator], pontif[ex] max[imus], trib[unicia] potest[ate] XXI, Cos. III. viam a Salonis ad L... castel. Daesitiatium per m[illia] passuum CLVI munIt.
et idem viam ad Lai . . . . aln quod [?] Divi f[ilius] III . . . . ibus a Salonis munIt per m[illia] passuum CLVIII . . . . .

2.

. . . . . Cuius viae millia passus sunt CLXVII munit[a] per vexillarios leg[ionis] VII et XI, item viam Gabinianam ab Salonis Andetrium aperuit et munit per leg[ionem] VII . . . . . .

Es sind 2 Fragmente Einer Inschrift des J. 772 u. 773 [19 u. 20 n. Chr.]. Lanza [antiche lapidi Salonitane, Zara 1850 p. 29] hat sie nach dem Original aufs neue verglichen. Tiberius liess die Strasse von Salona nach dem Castell der Daesitiaten [in Pannonien, ein Gebiet, das damals der Provinz Dalmatia einverleibt war] bauen.

Andetrium] Die Festung Clissa. Lanza.

Zara in Dalmatien.

63. Ti[berio] Caesar[i] Divi Aug[usti] f[ilio] August[o] imp[eratori], pontif[ici] max[imo] trib. potest. XX. co[nsuli] III. desig[nato] IIII. Leg[io] XI P[ublio] Cornel[io] Dolabella leg[ato] pr[o]pr[aetore].

Die Inschrift gehört ins J. 773 [20 n. Chr.]. Spon et Wheler Voyage 1. p. 365.

Ti[berio] — AVG[usto] So Mommsen. Bei Spon steht TI. — AVGVSTVS.

64. . . . diu. I. IC. leg[ionis] XI C[laudiae] p[iae] f[idelis] domo Verona ann[orum] LXIII. stip[endiorum] XXXXIII. t[estamento] f[ieri] iussit. Pantagathus lib[ertus] f[aciundum] c[uravit].

Seidel Chronik der arch. Funde in Oestreich 1847 p. 43. IC] signifer Arneth.

65. . . ICNII . . leg[ionis] XI. ann[orum] XLV stip[endiorum] XX Ercules Aemilius Cnei f. Marc. ann. XVIII. pat[er] et fil[ius] h. s. e.

Seidel a. a. O.: IGNII] signifer. — h. s. e.] h[ic] s[iti] s[unt] scheint das Richtige.

Salona (Dalmatien).

66. L. Allius L. f. Fab[ia] signifer leg[ionis] XI. ann[orum] XXX. stip[endiorum] X. h[ic] s[itus] e[st]. L. Statienus L. f. Fabia Catulus pos[uit].

Seidel Chronik der Funde in Oestreich 1849. p. 256.

67. M. Iul. M. f. Volt[inia] Paternus Aquis Sextiis mil[es] leg. VI victric[is], leg. VIII. Aug., leg. XIIII g[eminae] M[artiae] v[ictricis], leg. XI C. P. F. et [I]eg X. Iulia T. f. Maxima uxor et M. Iul[ius] MIL [?] Docimus h[eredes] f[ieri] c[urarunt].

Donati ex marmoribus Salonitanis Supplem. Murat. 2. p. 290. n. 4. Gruter nennt Spoletum und hat 2 Abschriften, p. 546, 6 ex Lipsio, 7 ex Ursinianis.

MIL] MEnenia. Zaccaria. Vielleicht M. Fil.

68. M. Blesius Tertullus m[iles] leg. XI C. P. F. Papiriae Pyrallidi benemeren[ti] ospit[a]e su[a]e annorum XXV. de suo fecit.

Lanza ant. lapide Salonitane p. 82 [nach dem Original]. Orelli 4996 ergänzte m. durch medicus, sowohl hier als zu Tacit. Ann. 1. 71. Ihm folgte Zell 2. p. 305.

Imotha in Dalmatien.

69 SC . . . | Florini[us] vet[eranus] leg[ionis] XI . . testamento | [fieri] iussit. h[ic] s[itus est]. in fronte p . . . . in agrum p . . .

Marmora Macarensia. ed. 2. Rhacusae 1810. 8. pag. 71. edidit Joannes Joseph Paulovichius Lucichius Dalmata Macarensis.

leg. XI] Wahrscheinlich ist leg. XIII das richtige, da diese Legion auf mehrern Inschriften von Macara genannt wird.

Scardona in Dalmatien.

70. T. Cillius T. f. Fab[ia] domo Laranda, veter[anus] leg. XI, an. LIX [st]ipendi . . XV VXXIIX . E . . .

Kellermann Vigiles n. 292. Lanza ant. lapide Salonitane p. 77. Laranda, Stadt in Lycaonien.

Aquileia (Venetia).

71. L. Pomponius Silvanus mil[es] leg[ionis] XI. h[ic] s[itus] e[st].

Muratori 844. 1. Pococke Inscr. p. 124. 2.

72. Val[erius] Aulucentius leg[ionis] Cl[audiae] milita[vit] gregales ann[is] XIII. et centurio ann[is] III. vixit ann[is] XL. et mens. V. Fecit memoria[m] frater.

Bertoli ant. di Aquileia p. 155. Murat. 861, 3. gregales] fehlerhaft statt gregalis.

73. D. M. Val. Quintus exercit. equitum leg. XI . . .

Cardinali Diplomi imperiali p. 306 und in Sylloge Inscr. n. 114.

exercit.] exercitator equitum legionis XI. Kellermann Vigil. Rom. n. 40, 8 exercitator equitum speculatorum praetorianorum.

74. D. M. Aurel. Dizo miles leg. XI Claud. vixit ann. XXVII. milit[avit] ann. quinque, obitus in Mauretania. Bene merenti cives et commanipuli de suo fecerunt.

Murat. p. 790, 1 ex Philippo a Turre.

75. Aurelius Sub..t..us miles legionis XI Claudiae.

Murat. p. 792, 5 »a Bertoli«. Orti gli ant. marmi p. 37 [Aufschrift einer Büste].

Ateste, jetzt Este.

76. C. Talponius P. f. Rom[ulia] leg[ione] XI.

Furlanetto le ant. lapidi di Este p. 99 und le ant. lapidi Patavine p. 171.

Padua.

77. Q. Coelius L. f. Leg[ione] XI. Actiacus Signifer.

Furlanetto le antiche lapidi Patavine p. 173.

78. Ossa. Salvio Sempronio C. f. Rom[ulia] leg[ione] XI. Actiaco Licinia L[ucii] l[iberta] f[ecit].

Furlanetto le antiche lapidi Patavine. Padova 1847. p. 175. Ossa steht absolut, nicht wie anderwärts mit nachfolgendem Genitiv. Furlanetto.

Vicenza.

79. M. Billienus M. f. Rom[ulia] Actiacus legione XI proelio navali facto in coloniam deductus, ab ordine decurio allec[tus] .... IO ERVC ···

Furlanetto le antiche lapidi di Este. Padova 1837. p. 46 [wo ein Brief Borghesi's über diese Inschrift mitgetheilt ist] und le antiche lapidi Patavine 1847. p. 173. Schio le antiche iscrizioni di Vicenza. Bassano 1850. Tav. VIII. p. 64.

IO ERVC] Borghesi bemerkt, dass hier nicht die Namen der Consuln verborgen seien, wie früher angenommen wurde, sondern der Name dessen, dem Billienus den Denkstein setzte.

Perugia.

80. LEG. XI
DIVOM
IVLIVM

Auf einer bleiernen Schleudereichel [ghianda missile, glans missilis]. Cardinali Iscrizioni ant. inedite n. 114. Ein zweites Exemplar befindet sich im Antiquarium zu München, und wurde ebenfalls zu Perugia gefunden: L. XI DIVOM IVLIV. Hefner das römische Baiern 1852. n. CD.

Ravenna.

81. T. Flavio T. f. Pup[inia] Rufo militi coh[ortis] XII urb[anae] et coh. IIII. pr[aetorianorum], ordinato architec[to], tesserario in 7 [centuria], b[eneficiario] praefector[um] praetor[ii], cornicular[io] praef[ecti] anno[nae], 7 [centurioni] leg. XIIII Gem. et XI Cl[audiae] et II Aug. et VII Gem. Ulpia pientissima soror et Aelia Secundina heredes ex testamento faciend[um] curav[erunt].

Donati 2. p. 285, 6 in agro Ravennati ad classem erutar Orelli 3489.

82. M. Coceio M. f. Pol[lia] Nepoti, trib[uno] pleb[is] desi[gnato], leg[ato] pr[o]pr[aetore] provin[ciae] Siciliae, quaest[ori], trib[uno] mil. leg. XI. Cl., seviro eq[uitum] R[omanorum], Xvir[o] st[litibus iudicandis] Primitivus lib[ertus] VIvir.

Gruter 1093, 2. Donati Suppl. Mur. 2. p. 279, 9, Ravennae in templo D. Apollinaris.

Verona.

83. L. Sertorius L. f. Pob[lilia] Firmus signif[er], aquil[ifer], leg[ionis] XI. Claud[iae] piae fidelis, missus curat[or] veter[anorum] leg[ionis] eiusdem Domitiae L. f[iliae] Priscae uxori.

Kellermann Vig. 288 a. Orti gli ant. marmi p. 8.

missus curator] Sertorius war abgesendet, beordert als curator veteranorum legionis XI, um die Veteranen in die neue Colonie zu führen und ihnen ihren Landantheil anzuweisen. Vgl. Zumpt Comm. Epigr. p. 463. Orti p. 49.

84. Q. Sertorius L. f. Pob[lilia] Festus, centur[io] leg[ionis] XI Claudiae piae fidelis.

Maffei Verona illustrata Inscr. XXXI. Orti gli ant. marmi 1833. p. 7.

Azani in agro Veronensi.

85. C. Lepidus Man. f. Regien ... leg. XI Aug. sibi et

Aemiliae coniugi carissim[ae] bene meritae. vixit ann. XL. mensib. V. dieb. VII. vale mihi solatium.

Murat. 829, 6 e schedis Farnesiis et ex Fulvio Azzario. leg. XI Aug.] der Beiname Augusta passt nicht zu legio XI, daher steckt entweder in der Zahl oder im Namen ein Fehler.

Rimini.

86. M. Aelio Aurelio Theoni v[iro] c[larissimo], iurid[ico] de infinito per Flam[iniam] et Umbriam, Picenum, sodali Hadrianali, praetori, tribun[o] plebis, adlecto inter quaestores, trib[uno] militum laticlavio leg[ionis] XI Claud[iae], item tribuno militum laticl[avio] leg. XII Fulminat[ae], decemvir[o] stlitibus iudicandis, ob singularem abstinentiam industriamq[ue] exhibitae iudicat[ionis] ordo Ariminensium patrono.

Gruter 1090, 13. Rimini. Opera di Tonini 1848. p. 364. Borghesi [Illustraz. di un fram. de' Fasti Sacerd.] setzt diese Inschrift in die Zeit des Gallienus, also ins dritte Jahrhundert.

iurid. de infinito] über die Stellung der iuridici in Italien siehe Dirksen Die Scriptores Hist. Augustae p. 96 ff. Marquardt Handbuch d. röm. Alterth. 3. 1. p. 68 f.

Parma.

87. . . . . | . . . . praef[ecto] leg[ionis] XX. Valer[iae] victr[icis], primop[ilo] leg[ionis] X. Gemin[ae] piae fidel[is], cent[urioni] leg[ionis] IIII. Scythic[ae], XI. Claudiae, XIIII. Gem[inae], VII. Gemin[ae], patr[ono] col[oniae] Jul[iae] Aug[ustae] Parm[ae], patr[ono] municipiorum Foro Druent[inorum] et Foro Novanor[um], patron[o] c[o]llegior[um] fabr[um] et cent[onariorum] et dendrophor[um] Parmens[ium]. colleg[ium] cent[onariorum] merenti.

P. de Lama Iscriz. antiche Parma 1818. p. 121. Murat. p. 1110, 5. [mit vielen Lücken.] Grut. 492, 5. e schedis Ant. Augustini.

Parm.] Parma hiess colonia Julia Augusta. S. Zumpt Comm. Ep. p. 354. — foro Druent.] Forum Druentinorum liegt in Gallia Cisalpina, nicht weit von Ravenna und dem Rubicon. — Foro Novanor.] Forum Novanorum oder Novum liegt im cispadanischen Gallien am Flüsschen Tarus, 10 Miglien von Parma, jetzt Fornova.

Pesaro (Pisaurum in Umbrien).

88. L. Julio L. f. Fab[ia] Marin[o] Caecilio Simplici, IIII viro viarum curandarum, tr[ibuno] mil[itum] leg[ionis] IIII. Scythicae, q[uaestori] propr[aetore] provinciae Macedoniae, aedili plebi, praetori, leg[ato] propr[aetore] provinciae Cypri, leg[ato] propr[aetore] provinciae Ponti et Bithyniae proconsulatu patris sui, curatori viae Tiburtinae, fratri Arvali, leg[ato] Aug[usti] leg[ionis] XI. C. P. F., leg[ato] imp[eratoris] Nervae Traiani Aug[usti] Germ[anici] [in] provincia Lyciae et Pamphiliae, procos. provinciae Achaiae, cos.

Marini Atti 1. p. CLXXVII. Tav. 58.

L. Julius Marinus] Sein Consulat wird durch eine Inschrift bei Gruter p. 456. 1. bestätigt: L. Arruntio Stella L. Iulio Marino cos., und Marini [t. 2. p. 753. 762.] setzt dasselbe in die Zeit Traians, und zwar um das Jahr 103 n. Chr. [855 u. c.]

St. Angelo in Vado (Tifernum Metaurense), nicht weit von Rimini in Umbrien.

89. L. Aconio L. f. Staturae [7] [centurioni] leg. XI C. P. F., leg. IIII. F[laviae] F[elicis], leg. V. Maced[onicae], leg. VII. C. P. F., donis donato ab imp. Traiano Aug. Germanico ob bellum Dacic[um] torquibus, armillis, phaleris, corona vallari, et a priorib[us] principibus eisdem donis donato ob bellum German[icum] et Sarmatic[um], a divo Traiano ex militia in equestrem dignitatem translato, Arimini pontif[ici], quinq[uennali], Tiferni Mat[aurensis] flamini, pont[ifici], quinq[uennali] L. Aconius Statura fil[ius] ex testamento eius, cuius [in] dedicatione epulum decurionibus et plebi dedit. L[ocus] d[atus] d[ecurionum] d[ecreto].

Fabretti p. 399. Orelli 3049. Tonini Rimini p. 373.

ob bellum Dacicum] Wenn L. Aconius als centurio der egio XI im dacischen Kriege solche Auszeichnung von Traian erwarb, so folgt, dass diese Legion an jenem Feldzug Theil nahm. Siehe oben p. 148. — bellum Germanicum] Siehe oben p. 148. — Arimini] Zu Ariminum war er pontifex und quinquennalis. Man darf nicht pontifex quinquennalis zu Einer Ehrenstelle verbinden, da die erstere eine geistliche, die letztere eine weltliche Beamtung ist. Quinquennalis heisst nämlich der oberste Magistrat eines Municipiums, dem der Census obliegt [der alle

5 Jahre geregelt wurde]. S. Mommsen im Index Inscr. R. Neap. p. 480. — Tiferni] Zu Tifernum (das hier Mataurense, anderwärts Metaurense, vom Flusse Metaurus, genannt wird) hatte er drei Aemter, zwei geistliche und ein weltliches, flamen, pontifex und quinquennalis.

Auximi in Piceno (bei Ancona).

90. C. Oppio, C. f. Vel[ina] Sabino Iulio Nepoti M. Vibio Solemni Severo, cos. [consuli], adlecto a sacratissimo imp[eratore] Hadriano Aug[usto] inter tribunicios, pr[aetori] peregr[ino], candidato Aug[usti], leg[ato] prov[inciae] Baethicae, cur[atori] viar[um] Clodiae, Anniae, Cassiae, Ciminae, trium Traianarum et Amerinae, leg[ato] leg[ionis] XI. Cl[audiae] p[iae] f[idelis], leg[ato] Aug[usti] pr[o]pr[aetore] provinc[iae] Lusitaniae, procons[uli] prov[inciae] Baethicae, patrono col[oniae] Leonas lib[ertus], adcensus patroni, et in dedic[atione] statuae colonis cenam dedit.

Gruter p. 446. 4. „a Pighio Smetius, a Sculteto Gruterus.« Orelli 3306.

cos.] Das Jahr des Consulates, das unter die Regierung Hadrians fällt, ist ungewiss. — adlecto inter trib.] Aehnliche Beispiele s. Marini Atti 2. p. 728; er erhielt den Rang der Tribunen, ohne das Tribunat selbst bekleidet zu haben. — coloniae] Auximum wurde unter Hadrian oder Traian eine römische colonia und der tribus Velina einverleibt. Zumpt Comm. Epigr. p. 408. — Leonas] Der vollständige Name ist C. Oppius C. libertus Leonas, wie die Inschrift bei Gruter p. 68, 3. vom J. 911 [159 n. Chr.] unter Antoninus Pius beweist. — adcensus patroni] Ueber die accensi s. Mommsen de Apparitoribus Mag. p. 3.

Ad Solicianum agri Florentini apud Sancti Petri.

91. L. Padanius C. f. Macer vete[ranus] leg. XI.. testamento ei fecere....

Murat. ex Gorio p. 839, 6.

fecere] Hier ist eine Lücke, welche die Namen derer enthielt, die den Grabstein setzten.

92. C. Fulvius C. f. Vol[tinia] Phil[ippus] miles leg. XI etc.

Orti gli antichi marmi p. 38 erwähnt den Anfang obiger Inschrift aus Memorie del Valvasense t. 9. p. 280. (die wir nicht besitzen).

93. L. Cornelius Lemae. Pelagonia ver. leg. XI etc.

Orti a. a. O. p. 38 aus Memorie del Valvasense t. 9 p. 280 ff.

Pelagonia] Stadt in Makedonien. — ver.] vet[eranus]?

94. C. Fabio T. f. veterano legionis XI etc.

Orti p. 36 citirt den Anfang dieser Inschrift aus Carli Antichità italiche lib. 4. part. 2. n. 25. p. 268. (die wir nicht besitzen).

Romae.

95. M. Annaeus Saturninus Clodianus Aelianus v[ir] c[larissimus] leg[atus] leg. XI. Claudiae, cur[ator] viae latinae, pr[aetor] kand[idatus], [ab] actis senatus, quaestor kandid[atus], trib[unus] leg. III. Ital[icae] . . . . . triumvirum . . . .

Kellermann Vigiles n. 244.

96. M. Aquilio M. f. Fabia Felici acensus, equit[i] roman[o] praef[ecto] cl[assis] pr[aetoriae] Ravennat[is], proc[uratori] patrim[onii] bis, proc[uratori] hered[itatum] patrim[onii] privat[i], proc[uratori] oper[um] publ[icorum], praep[osito] vexillat[ionum], p[rimi] p[ilo] leg[ionis] XI. Cl[audiae] 7 [centurioni] fr[umentariorum], patron[o] col[oniae] ob mer[ita] eius Antiat[es] publ[ice].

Philippus a Turre a. 1700 edidit. Kellermann Vigilum n. 282. Murat. 1100, 6. Orelli 3180.

acensus] Es gibt mehrere Inschriften, auf welchen a census statt ad census geschrieben ist, wegen fehlerhafter Aussprache, wie Borghesi Annali T. 18. p. 322 sagt. Ad census ist ein Steuerbeamter. Man darf den acensus nicht mit accensus verwechseln, welche Freigelassene waren und die Stelle von Gerichtsdienern versahen. S. Mommsen De Apparitoribus magistratuum Rom. p. 2. — 7 fr.] So Kellermann. Früher übersah man das Zeichen des Centurionen, und las leg. XI Claudia Fr[etensis].

97. D. M. A. Seio Zosimiano equit[i] rom[ano], praef[ecto] cohort[is] III. Bracar[iorum] Aug[ustanorum], trib[uno] leg. XI. Cl[audiae], Succuuiae et

dec. Antiati A. Seius Africanus f[ilius] pat[ri] piissim[o] b[ene] m[erenti] fecit.

Gruter p. 466, 5. und p. 562. 2. theilt die Inschrift aus Mazochi mit und nennt Rom, nicht Aquileia, wie Muratori 851, 1. Gori Inscriptt. Etrur. urbium 1. p. 344. n. 22.

Bracar. Aug.] Bei Orelli 5017: praef. coh. V. Bracar. Augustanorum. Diess sind die Einw. der Stadt Bracara Augusta in Spanien. S. n. 113. — Succuvia[e] Succuviae et Decautiati Grut. 466. Maz. 74. Sacruviae et Decuriati Grut. 562. Maz. 53. Succuviae et Decantiati Gori. Katancsich Geogr. Istriae 2. p. 198 meinte, die legio XI Cl. Succuvia habe diesen Beinamen von Succis populo Bessico. Orti aber p. 33 schöpfte Verdacht gegen die Aechtheit, da solche Beinamen bei den Legionen ganz ungewöhnlich seien. Allein es ist eher wahrscheinlich [wie Mommsen vermuthet], dass diese corrupten Worte sich nicht auf die legio XI beziehen, sondern dass zwei Aemter bezeichnet werden, die Seius bekleidet hatte. So kann Decantiati eher decurioni Antiati sein. — Africanus f. pat.] Grut. 466. Africanus fi. Gori. Africanus et pat. Maz. 53.

Bibliotheca Vaticana.

98. Marcella Martino coiugi benemerenti fecit, qui vixit ann[is] XXXVIII. in prima Minerbes mil[itavit] ann[is] V., in und[ecima] ann[is] IIII., in lanciaria ann[is] V., in pr[aetorio] ann[is] V. fecit cum coiuge sua an[nis] IIII. benemer[enti] in pace.

Eine christliche Inschrift bei Marini Atti de Fratelli Arvali 2. p. 630.

Minerbes] in leg. I. Minervia. — lanciaria] Aus dieser Stelle wird im Index zu Marini I. p. 83 legio XI lanciaria citirt, ebenso bei Cardinali. Diess ist unrichtig; er diente in der XIten 4 Jahre, in der lanciaria 5 Jahre. Die lanciarii erwähnt Ammianus 21, 13 und die Notitia Dig. Occid. T. 2. p. 27 Böck. lanciarii Gallicani Honoriani, lanciarii Lauriacenses und Comagienses.

99. L. Fabio M. f. Gal[eria] Ciloni Septimino, cos. praet[ori] urb[ano], leg[ato] Augg. pr[ovinciae] Pannon[iae] Super[ioris], duci vexill[ationum], leg[ato] propr[aetore] provinciar[um] Moesiae super[ioris] Ponti et Bithyniae, comiti Augg., leg[ato] Augg. propr[aetore] prov[inciae] Galatiae, praef[ecto] aer[arii] militaris, procos. [proconsuli] itemq[ue] leg[ato] prov[inciae] Narbonens[is], leg[ato] leg[ionis] XVI Fl[aviae] F[irmae] Samosate[nsis], sodal[i] Hadrianal[i], pr[aetori] urb[ano], trib[uno] pleb[is], q[uaestori] prov[inciae] Cretae, trib[uno] leg[ionis] $\overline{\text{XI}}$ Cl[audiae], $\bar{\text{X}}$vir[o] stlitib[us] iudicandis Mediolanenses patrono.

Marini Iscrizioni antiche Albane p. 51. Fehlerhaft bei Grut. 407, 2 und Murat. 345, 3.

cos.] L. Fabius Cilo Septiminus war zweimal Consul, u. c. 945 [193 n. Chr.] und 956 [204] unter L. Septimius Severus.

100. L. Fabio M. f. Gal[eria] Ciloni Septimino Catinio Aciliano Lepido Fulciniano, cos., comiti imp[eratoris] L. Septimi Severi Pii Pertinacis Aug[usti] Arab[ici] Adiab[enici] p[atris] p[atriae], sodal[i] Hadrianal[i], cur[atori] Min[iciae], leg[ato] Aug[usti] pr[o]pr[aetore] provinc[iae] Pann[oniae] et Moesiae sup[erioris], Bithyn[iae] et Ponti, duci vexill[ationum] per Italiam exercitus imp[eratoris] Severi Pii Pertinacis Aug[usti] et M. Aureli Antonini Aug[usti], praeposito vexillation[ibus] Perinthi pergentib[us], leg[ato] Aug[usti] pr[o]pr[aetore] provin[ciae] Galat[iae], praef[ecto] aer[arii] militar[is], procos. prov[inciae] Narbon[ensis], leg[ato] Aug[usti] leg[ionis] XVI F[laviae] F[irmae], pr[aetori] urb[ano], leg[ato] pr[o] pr[aetore] prov[inciae] Narb[onensis], trib[uno] pl[ebis], quaest[ori] prov[inciae] Cret[ae] [et] Cyr[enarum], trib[uno] mil[itum] leg. XI Cl[audiae], Xvir[o] stlit[ibus] iudic[andis], cur[atori] r[ei] p[ublicae] Nicomedensium, Interamnatium, Nartium, item Graviscanorum

Ti. Cl[audius] Ambrelianus [7] [centurio] leg[ionis] V. Macedonicae ob merita.

Marini Iscriz. Albane p. 50. genauer als bei Gruter 407, 1.

Perinthi pergentibus] Cilo war Commandant eines Détachement, das nach Perinthus, der thrakischen Küstenstadt, marschirte, und von dort aus gegen Byzanz und Pescennius Niger Krieg führte. Septimius Severus bekriegte nämlich seinen Nebenbuhler und belagerte ihn in Byzanz. Er eroberte 196 v. Chr. diese Stadt und schenkte sie den Bürgern von Perinthus, die ihm ergeben waren. Dio Cass. 74, 6, 14. Herodian 3, 6. 9. Statt Perinthi wird Perinthum vermuthet in Pauly Real-Enc. VI. 2. p. 2924.

Tivoli.

101. Ti. Claudio Ti. f. Quir[ina] Telesino 7 leg. XI. C. P. F. et leg. XXII Deiot[arianae] pater infelicissimus Ti. Claudius Acontianus P[rimus] P[ilus].

Donati Suppl. Mur. 2. p. 288, 7. Orelli 3396.

102. Genio cent[uriae] A. Sergius A. f. Sulpicius mil[es] leg. XI. Claud[iae] piae fidel[is] sacr.

Gruter p. 109. 1. ex Panvinii Imperio Rom. p. 182. Paris. 1588. [Ohne Angabe des Fundortes.]

genio cent.] Bei Kellermann p. 28: aediculam et genium centuriae. Neigebaur Dacien p. 147: Daciis tribus et Genio leg[ionis] XIII G[eminae].

Atripalda bei Avellino.

103. Ti. Claudio Saethiadae Caeliano Cl[audii] Frontini cos. [consulis] f[ilio], Xvir[o] stl[itibus] iud[icandis], trib[uno] mil. leg[ionis] III. Gallicae, q[uaestori] provinc[iae] Siciliae, candidato imp[eratorum] Antonini et Veri Augustor[um], sodali Hadrianali, trib[uno] pleb[is], praet[ori] fid[ei] com[missario], leg[ato] leg[ionis] XI. CL·AVG. [leg. CLAVDiae], patrono coloniae d[ecurionum] d[ecreto].

Mommsen I. R. Nap. 1881.

Ti. Claudius] Der gleiche Mann *Τιβ. Κλ. Σαιθίδας Καιλιανός* wird in einer Inschrift um das J. 914 u. c. [162 n. Chr.] im Corpus Inscript. Graecar. n. 1318 erwähnt. Der Zuname Caelianus, der in unsrer Inschrift steht, beweist, dass auch auf dem griechischen Stein nicht *Κ.* [d. i. *καὶ*] *Αἰλιανοῦ* emendirt werden darf. — imp. Antonini et Veri] M. Aurelius Antoninus und L. Aurelius Verus bekleideten zum ersten Mal 914 u. c. [162] gemeinsam die Kaiserwürde, und von da bis 921 [169]. — praet. fid. com.] Der praetor fidei commissarius wird bei Ulpian. Regul. tit. 25 erwähnt; pag. 151 ed. Böcking: fideicommissa non per formulam petuntur, ut legata, sed cognitio est Romae quidem consulum aut praetoris, qui fideicommissarius vocatur, in provinciis vero praesidum provinciarum.

Boniti in museo Cassitiano.

104. [L. Eggio L.] f. Cor[nelia] Ambibulo Pom[peio Lon]gino Cassiano L. Maecio Pos[tumo cos.] flam[ini] Claud[iali], Salio Collino, pr[aetori] candidato, [procos. pro]v[inciae] Macedoniae, q[uaestori] candidato divi Traian[i] [Part]hici, ab eodem adlecto inter patricios, seviro eq. [rom., tr. mil.] leg[ionis] XI. C. P. F., Xviro stlitibus iudicandis, IIvir[o] q[uinquennali, item pa]t[rono] col[oniae] p[ublice] d[ecurionum] d[ecreto].

Mommsen I. R. Nap. 1110.

Ambibulo] L. Eggius Ambibulus etc. war a. 878 u. c. [126 n. Chr.] unter Hadrianus Consul.

Bovianum Undecimanorum.

105. [imp. Caesa]ri Vespasia[no aug. pont.] max[imo] trib. potes[t VI. cos. VI. desig.] VII. imp[eratori] XIIII. P. P. C[ens.] . . . . . [e]x testam[ento] . . . . C. Marcelli D. leg. XI Cl[audiae] [pi]ae f[idelis] civitatis Maeze . . . . patium, praef[ecti] chor[tis] III. Alt. ianorum, IIvir[i] i[uri] d[icundo] quinqu[ennalis, patr]oni coloniae.

Mommsen I. R. Nap. 4987.

D. leg. XI] Mommsen vermuthet deducti legione XI. Marcellus wäre demnach ein Veteran der legio XI, der zu den neuen Colonisten in Bovianum gehörte, von denen die Stadt colonia Bovianum undecimanorum genannt wurde. — Maeze] Maezeiorum civitas in Dalmatia. Index von M. — Alt.] Alpinorum Mommsen.

Antinum Marsorum.

106. [D]. M. S. | . . . IO Q. F. . . [m]IL[iti] LE[gionum] OCTAVAE A[ug. et] VNDECIMAE CL[aud]IAE IIII-VIR[o] Q[uin]Q[uennali] AnTINATVM PATRI PI[issimo] . . . .

Mommsen I. R. Nap. 5595.

Bei Venafro.

107. Lusia M. f[ilia] Paullina Sex[ti] Vettuleni Cerialis, sibi et M. Vergilio M. f. Ter[entina] Gallo Lusio patri, prim[i] pil[ari] leg[ionis] XI, praef[ecto] cohor[tis] Ubiorum peditum et equitum, donato hastis puris duabus et coronis aureis ab divo Aug[usto] et Ti[berio] Caesare Aug[usto], praef[ecto] fabr[um] III [ter], trib[uno] mil[itum] cohort[is] primae, idio[lo]go ad Aegyptum, IIvir[o] iterum, pontif[ici], A[ulo] Lusio A. f. Ter[entina] Gallo fratri, trib[uno] mil[itum] leg. XXII Cyrenaicae, praef[ecto] equit[um] . . .

Mommsen I. R. Nap. 4636.

idiologo] ἴδιος λόγος privatus fiscus. Vergilius war Verwalter der Privatdomänen des Kaisers in Aegypten.

Zu Varhely bei Ostroc in Transsilvania (Siebenbürgen).

108. SEX. PILONIVS | SEX. F. STE[llatina] MODE|STVS BENEVENTO 7 | LEG. IIII. F[laviae] F[elicis] III. HAS. POST. ANN. XXX HOR|DINE ACCEPIT EX | EQVITE ROMANO | MILITAVIT IN LEG. | VII C. P. F. ET VIII. AVG. | XI. C. P. F. I. MINER. P. F. | STIPENDIO CENTVRIO|NI CI . . . XVIII P. S. B. S. T. T L.

Seivert n. 84. Neigebaur Dacien p. 23. n. 19 und p. 73. n. 11. Maffei Mus. Veron. p. 243. 4. Muratori 842. 4. „misit Apostolus Zeno«. Pococke p. 108. 30. Orelli n. 3455.

III. has. post] ter hastatus posterior. Mommsen.

109. M. Cl[audio] Ti[berii] filio Quirin[a] Frontoni, leg[ato] | Aug[usti] pr[o]pr[aetore] trium Dac[iarum] et Moes[iae] sup[erioris], comiti Divi Veri Aug[usti], donat[o] donis | milit[aribus] bello Armen[iaco] et Parth[ico] ab | imp[eratore] Antonin[o] Aug[usto] et a TVO [leg. Divo] Vero August[o] | corona murali, item vallar[i], item classic[a], item aurea, item hast[is] puris IIII., item vexill[o], curator[i] oper[um] locorumq[ue] public[orum], leg[ato] leg[ionis] I. Min[erviae], leg[ato] | leg[ionis] XI. Cl[audiae], praetori, aedili curuli, | ab actis senatus, questori urbano, decemviro stlitibus iudicandis | Col[onia] Ulp[ia] Traian[a] Aug[usta] Dac[ica] Sarmiz[egetusa] | patrono fortissimo duci amplissim[o] | praesidi.

Neigebaur Dacien 1851. p. 27. n 40.

trium Dac.] Die Eintheilung Daciens in drei Provinzen wird auch durch andere Inschriften bestätigt p. 147. n. 167. **Daciis tribus** et Genio legionis XIII G[eminae] M. Caelius Iulianus tr[ibunus] l[e]g[ionis] d[ono] d[at]. ib. p. 283. n. 3. Silvano Sancto L. Aemilius Carus leg[atus] Aug[usti] pr[o]pr[aetore] **III Daciarum**. — Parth. ab] PARTH. PAB. fehlerhaft bei Neigebaur.

Reho (Reichenau) in Dacien.

Dis Manibus.

110. T. FL[avio] RVFO VET[erano] LEG[ionis] XI C. P. F. DM AMAS VIX[it]
AN. LX. IVL. MAXIM A O N
ET FL. VENVSTA MAXIMVS
ET RVFINVS FILI P. P. P. H. S. E.

Neigebaur Dacien p. 259. n. 1.

Kherson (Chersonesus) in Mösien.

Dis Manibus.

111. Aur[elius] Salvianus tub[icen] leg[ionis] XI. Cl[audiae], qui militavit annos XIIII, vixit annos XXXVI.

Orelli 3521. Köhne Mémoires 1848. p. 308. Marquardt Röm. Alterth. 3, 1. p. 108.

Patras in Achaia.

112. C. Aurelio P. f. Quir[ina] veter[ano] leg[ionis] XI C[laudiae] aedil[iciis] ornament[is]
PROCVR
ET DAT D D
ORATO
HONORATO
C. AVRFLIO C. F. PRISCO VI
VIR

Spon Voyage 2. 325. Pococke 64, 6. Osann Inschriften p. 290. „Aus der Vergleichung der beiden letztern Abschriften erhellt, dass der Anfang der Inschrift so zu lesen ist, wie ich ihn mitgetheilt habe. Mit dem Reste ist nichts anzufangen.“ Mommsen.

Lambèse (in Afrika).

113. . . . . LEG. I ADITV [l. ADIVTricis] S [l. 7 i. centurioni] LEG. XX V[aleriae] V[ictricis] | LEG. XI CL. LEG. II AL | COL. III BRA VIX AN LXII | IX II VIIIICC M TVCCIVS | RBT S EL [l. ET] A. TVCCIVS.

Boissonnet Mémoires des Antiquaires 21. p. 114. [mitgetheilt von Mommsen.]

II Al.] leg. I. Ital[icae]. Momms. — COL. III. BRA] Das Richtige ist COH. III. BRAcariorum. Siehe oben n. 97. Bei Kellermann 232 mil. cho. III Bracari. Bei Gruter 466. 4. coh. III Bracaraug. 562. 2. coh. V Bracar. Augustanorum. Henzen Rhein. Jahrb. 13. p. 95.

114. Falsche Inschriften.

Eine nicht geringe Zahl von Inschriften der legio XI ist falsch; alle beinahe sind das Werk P. Ligori's.

1. Muratori p. 827. 1. ex Donio et Gorio „Ligorius quoque hanc habet in suis collectaneis Mss.": P. Iunius P. f. Publilia Arvusius Fersulis mil. centuriae Fabrici, leg. XI Claud. P. F. militavit ann. IX vix. ann. XLIX. m. VIII. d. XI. h. s. e. infr. p. IIII. in agr. IIX. [Statt Fersulis änderte Gori Inscr. Etrur. V. 2. p. 96. Faesulis; dieser Ort gehörte aber nicht in die tribus Publilia, sondern Scaptia, wie Grotefend Zeitschr. f. Alt. 1836. n. 115. p. 927 lehrt.]

2. Gruter aus Ligori p. 1109. 5. [Auch Orti gli antichi Marmi p. 34 hält sie für unecht]: L. Largius Noni f. Suc. Faustus trib. leg. XI Aug. et missicius leg. VI Aug. bis candid. II Augus. velatus. in praet. vix. an. LVI. m. IIII. d. XVIII. h. s. e.

3. Muratori 886. 2. aus Ligori [Orti p. 35 hält sie für unecht.]: Jovi optimo maximo M. Varius M. f. Rom. Saturninus praef. Frum. leg. XI Claud. pi. fel.

4. Gudius ex Ligorio p. 346: L. Arius L. f. Pol. Fuscus trib. coh. X. leg. XI Claudiae fecit sibi etc.

5. ibid. p. 125: A. Gabinius M. f. Quir. Priscus V. C. vir a. a. a. f. f. quaestor ab aerario Saturni tribunus mil. bis praef. praetor et propraetor in Illirico praef. urbi. propraetor provinciae Achaiae et Bithyniae. praef. annonae carae. leg. propr. leg. XI Claud. Britanniae etc.

6. ibid. p. 156. 4: D. M. M. Bovio M. f. Arn. Valeriano tr. mil. leg. XI. Aug. etc.

7. ibid. p. 156. 3: D. M. M. Borosius L. f. Quir. Faustus trib. leg. XI Claudiae viv. fecit etc.

8. ibid. p. 171. 3: C. Isacio C. f. Faler. Prisco V. C. trib. milit. leg. XI. Claudiae etc.

9. ibid. p. 123. 1: L. Fabio M. f. Pal. Ciloni Septimino cos. praef. urb. flamini Hadrianali leg. Augg. pr. pr. Pannoniae superior. et citer. duci vexill. legat. propraet. provinciar. Moesiae super. Ponti et Bithyniae comiti Aug. leg. Aug. Gem. propr. prov. Galatiae praefec. aer. militaris prov. Cos. itemq. leg. provinc. Narbon. leg. leg. XVI. Flaviae felic. tribuno laticlavio leg. XI Claudiae fid. donato don. mil. ab T. Fl. Aug. [Vgl. n. 99. 100.].

10. ibid. p. 172. 1: L. Iunio L. f. Gal. Aurelio Neratio Gallo Fulvio Marco C. V. filio tribuno milit. leg. XI Cl. piae felicis Fulvia Prisca C. F. [Muratori p. 826. 3 führt sie ex schedis Ptolomeis extra Romam in hortis Justinianeis ohne Verdacht an.]

Andere übergehen wir.

Index

1) zu den Inschriften der legio XXI.

1) Legio.

	Nr.
legio XXI	2 a.

2) Cohortes.

cohortes V.	20

3) Legati.

L. Pompeius Secundus	20
... undus legatus Augusti	2 a.

4) Tribuni militum.

C. Vibius Publilianus	36
C. Calpurnius Fabatus	31
Iponianus Secundus P. Cestius Priscus	32
. . . lius Rufus	39
C. Coruncanius Oricula	35
Q. Manilius Cordus	34
Cn. Antonius Sabinus	26
C. Sappius Flavus	24
. . . ius Publi . . .	30
Q. Manlius Baleanus trib. mil. leg. XXI Minerviae [Ligori]	42

5) Centuriones.

L. Licinius Festus	8
L. Papius Fortunatus	15
centuria Sosii Severi	16
centuria L. Faltonii Firmi	13

6) Primipilares.

S. Pedius Lusianus	40
. . . tius	41

7) Praefecti.

	Nr.
L. Aponius praefectus equitum . . . et leg. XXI	23
T. Apicius Sotericus praefectus turmae leg. XXI Flaviae [Ligori]	42

8) Aquiliferi et signiferi.

Fabianus Evander Hisp. leg. XIII Rap. aquilifer [Ligori]	42
L. Att . . . L. Vettius Reginus	5
Verecundus	7

9) Medicus.

Ti. Claudius Hymnus	

10) Milites.

Verius Probus miles leg. XXI Alexandrinae P. F.	3
Aurelius Victorinus miles leg. XXI P.	21
C. Atilius	9
L. Cornelius Urbanus	10
M. Valerius Matto	13
C. Valerius Pilipus	17
Proculus	38
Sassius	27
Ti. Claud. Cupitus	18
L. Marius	11
[nomen deest]	1
[nomen deest]	12
Iamunus Rufi et Quartio Sextus	28
L. Acrischius Aethus mil. leg. XXI Minerviae [Ligori]	42

11) Veterani.

P. Martius miles [falsch]	4

Nr.
. . Crescens 6
Bytittus Albitius 14
P. Cassius 33
Cornelius Victor 22
C. Leuconius Gilo 29
M. Artorius Martialis [Ligori] 42

12) Vexillarii.

Torquatus Novellus Atticus tribunus vexillariorum legionum quatuor: I. V. XX. XXI. . . 37
vexillarii legionis XXI Rap. 20
vexillarii legionum trium: IV. XXI. XXII. . . 25

13) Buccinator.

C. Allius Merichus buccin. leg. XXI Flaviae [Ligori] 42

2) Zu den Inschriften der legio XI.

1) Legio.

leg. XI [auf einer Schleudereichel] . . . 80
leg. XI C. 56
leg. XI 63

2) Legati.

A. Gabinius leg. propr. leg. XI Claud. Brittanniae [Ligori] 114
M. Annaeus Saturninus Clodianus Aelianus . . 95
Ti. Claudius Saethiada Caelianus 103
M. Claudius Fronto 109
P. Cornelius Dolabella leg. pr. pr. . . . 63
L. Iulius Marinus Caecilius Simplex . . . 88
Mecenus Geminus legatus 60
C. Oppius Sabinus Iulius Nepos M. Vibius Solemnis Severus 90

3) Tribuni militum.

M. Aelius Aurelius Theon trib. mil. laticlavius . 86
L. Arius Fuscus trib. coh. X. leg. XI. Cl. [Ligori] 114
M. Bovius Valerianus trib. mil. leg. XI. Aug. [Ligori] 114
M. Borosius Faustus trib. mil. leg. XI. Cl. [Ligori] . 114
Cl. Paternus Clementianus 58. 59
M. Cocceius Nepos 82
L. Eggius Ambibulus Pompeius Longinus Cassianus L. Maecius Postumus 104
L. Fabius Cilo Septiminus 99
L. Fabius Cilo Septiminus Catinius Acilianus Lepidus Fulcinianus 100
L. Fabius Cilo trib. laticlav. leg. XI. [Ligori] . 114
C. Isacius Priscus trib. mil. leg. XI. Cl. [Ligori] . 114
L. Iunius Aurelius Neratius Gallus Fulvius [Ligori] 114
L. Largius Noni f. Faustus trib. mil. leg. XI. Aug. [Ligori] 114
A. Seius Zosimianus 37

4) Centuriones.

D. Aebutius Liberalis astatus posterior cohortis I. 60
Aresius Maximus, princeps posterior cohortis I. . 60
L. Aconius Statura 89
Q. Antonius Silo 55
L. Claudius Tertius 51
Ti. Claudius Ti. f. Telesinus 101
T. Flavius Rufus 81
Q. Sertorius Festus 84
Valerius Aulucentius miles leg. XI et centurio . 72
[nomen deest] centurio leg. XI. Claud. . . 87. 113
centuria Gusori 47
centuria Fabrici [Ligori] 114
centuria Attieni Maximi 49
centuria M. Modesti 48
centuria Saeni Maximi 50
centuria Valeriana 44
centuria . . . olni 46
centuria Veli Fusci 43
centuria . VISTRVC. 45

5) Primipili.

M. Aquilius Felix 96
M. Vergilius Gallus Lusius 107
Ti. Claudius Acontianus 101

6) Signiferi et aquiliferi.

L. Allius 66
Q. Coelius 77

	Nr.
L. Sertorius Firmus signifer et aquilifer	83
. . . diu . sig. leg. XI. C. P. F.	64
. . . ignif. leg. XI.	65

7) Exercitator equitum.

Valerius Quintus	73

8) Praefectus frumentariorum.

M. Varius Saturninus [Ligori]	114

9) Tubicen.

Aurelius Salvianus	111

10) Milites gregales.

M. Apronius Secundus	43
Aurelius Dizo	74
Aurelius Subt . us	75
M. Billienus Actiacus	79
M. Blesius Tertullus	68
C. Fulvius Philippus	92
Iulius Maximus	45
M. Iulius Paternus	67
P. Iunius Arvusius [Ligori]	114
C. Lepidus Regien . . leg. XI. Aug. (?)	85
M. Magius Maccaus	48
Martinus militavit in undecima	98
C. Memmius Martialis	52
S. Pilonius Modestus	108
L. Pomponius Silvanus	71
Salvius Sempronius	78
A. Sergius Sulpicius	103
C. Talponius	76
L. Titennius Victorinus	44
C. Valerius Campanus	46
Val. Aulucentius	72
Q. Valerius Libens	49
L. Vegnatius Maximus	47
. . ugiacus Super . . .	50
. . . ius miles leg. XI. Cl.	106
[Nomen deest] leg. XI. Cl.	53

11) Veterani.

C. Aurelius	112
L. Cornelius ver. leg. XI.	93
T. Cillius	70
C. Fabius	94
T. Flavius Rufus	110
Florinius	69
C. Marcellus deductus legione XI. C. P. F.	105
L. Padanius Macer	91
Q. Valerius Niger	61
L. Sertorius missus curator veteranorum leg. XI	83

12) Vexillarii.

Vexillarii leg. XI	62

Beschreibung der Abbildungen.

Die Aufschriften der Legionsziegel sind mit grosser Sorgfalt von unserm Conservator, Herrn Emil Schulthess, abgezeichnet worden. Die Legionsziegel sind gewöhnlich 1½′ lang (tegulae sesquipedales, und 1′ breit und sind an den Rändern mit Leisten versehen. Die Aufschrift befindet sich auf der innern Seite in der Mitte der Platte.

N. 1—7. 9—15. sind Stempelaufschriften der legio XXI, sämmtlich vertieft.

N. 16. bildet eine Ausnahme, weil die Aufschrift erhöht ist. Aber auch die Buchstaben sind kleiner und der Thon ist von schlechterer Beschaffenheit. Der Aufseher der Legionsziegelfabrik, der durch L. angedeutet ist, d. h. Lucius oder irgend ein mit L. anfangender Name, liess demnach neue Stempel anfertigen, abweichend von den übrigen (man weiss nicht aus welchem Grunde).

N. 17. Eine merkwürdige Vergleichung bietet der Bonner Legionsziegel, auf welchem die Aufschrift erhöht und weit roher ausgeprägt ist; zudem hat sie auch eine verschiedenartige Einfassung.

N. 18—21. Die Cohortenziegel der 6ten und 7ten Cohorte der Raetier tragen vertiefte Inschrift gleich denen der legio XXI, und scheinen auch der gleichen Zeit anzugehören. Wir konnten kein Exemplar der C. XXVI. abbilden, da noch keines im antiquarischen Museum vorhanden ist.

N. 22—28. sind Ziegelaufschriften der legio XI.; sie sind sämmtlich erhöht, en relief, und auch die Buchstaben haben einen verschiedenen Character abweichend von den Ziegeln der legio XXI. Auch bei diesen bemerken wir Varietäten, ungeachtet alle dennoch etwas Gemeinsames haben und der gleichen Zeit angehören.

N. 8. hat die Aufschrift vertieft LEG. X/ (abgebrochen). Wenn LEG. XI C. P. F. ergänzt werden soll, so bildet dieser Ziegel die gleiche Ausnahme von den übrigen der leg. XI wie n. 16. von denen der leg. XXI. Wenn dagegen LEG. XXI die vollständige Aufschrift war, so ist dieses eine seltne Varietät, die übrigens auch anderwärts angeführt wird. So viel ist sicher, dass keine andere Legion als die beiden genannten hieher gezogen werden darf, da niemals andere Truppen zu Kloten standen. S. oben p. 134.

N. 29. ist nicht die Aufschrift eines Legionsziegels. Es gab nämlich ausser den Ziegelbrennereien, welche für die Bedürfnisse der Armee arbeiteten, noch andere, die Privaten angehörten. Eine solche war zu Buchs, der Besitzer hiess Lucius Flavius und liess seinen Namen in erhöhter Aufschrift auf die Ziegel, die er verfertigte, setzen. Zu dieser Klasse von Aufschriften gehören auch diejenigen, die auf Henkeln von Amphoren eingedrückt sind, wie sie nicht selten zu Vindonissa, Vitudurum und Kloten gefunden werden.

N. 30. 31. 32. Ueber die Bedeutung dieser Aufschriften s. oben p. 137.

N. 33. In Gori's Inscript. ant. in Etruriae urbibus T. 1. Taf. VI. p. 59 und noch schöner im Museum Florentinum T. II. Taf. 19 ist ein geschnittener Stein (ein Siegelring) abgebildet mit der Aufschrift L. XI. C. P. F. zwischen drei Legionsfahnen, vor diesen steht die Wölfin mit Romulus und Remus, dem üblichen Symbol der Stadt Rom. Dieses Bild nimmt die Mitte ein. Zu beiden Seiten sehen wir die Attribute dreier Provinzen dargestellt; auf der einen ist ein weiblicher Genius (Brustbild), bedeckt mit einem Helm aus Elephantenhaut, ferner ein Skorpion und unter demselben ein bärtiger Flussgott mit 2 Krebsscheren [1]) gleich Hörnern geschmückt; drei Merkmale, die uns nach Afrika und Aegypten hinleiten: die zwei ersten Attribute nämlich sind der Provinz Afrika eigenthümlich, das letztere bezeichnet den Nilgott oder Aegypten. Auf der andern Seite finden wir ebenfalls ein weibliches Brustbild mit der Thurmkrone und ein Kaninchen, ein bekanntes Zeichen von Hispania auf Münzen des Kaisers Hadrian. Ausserdem ist noch ein Blitz, ein Tropäum, zwei Fascen mit den Beilen und ein Baum (Lorbeerbaum?) abgebildet. [2]) Unten ist der Name des Besitzers dieses Steines angedeutet: Q. E. T. T. Q.

Was ist die Bedeutung dieser Bilder?

Gori glaubte (p. 51. Mus. Flor.), dass die legio XI. hier gefeiert werde als Stifterin von Militärkolonien (die Wölfin mit Romulus und Remus ist nämlich häufig das Symbol römischer Kolonien) in den Provinzen Afrika, Aegypten und Hispanien. Er vermuthet, die Gemme sei einem Prätor dieser Provinzen oder einem Legat der legio XI. geschenkt worden. Allein die Geschichte meldet nicht, dass die legio XI in den genannten Provinzen gestanden, oder dass Veteranen derselben zur Begründung von Kolonien dahin gesandt wurden. Wir müssen indessen eingestehen, dass die Geschichte dieser Legion, namentlich in der Zeit Trajans und Hadrians, so lückenhaft ist, dass der Mangel historischer Zeugnisse noch zu keinem sichern Schluss über obiges Factum berechtigen kann.

Wir halten aber für wahrscheinlicher, dass nicht die Legion selbst auf diesem Steine verherrlicht werde, sondern dass der Siegelring einem Kommandanten derselben zugehörte, und dass die Hauptmomente aus dem Leben desselben hier sinnbildlich dargestellt werden. Er befehligte nämlich, wie mir scheint, zuerst diese Legion, sei es als tribunus militum oder als legatus, und später bekleidete er die Quästur in drei Provinzen, Hispanien, Afrika und Aegypten. Dass er Quästor war, deutet vielleicht der letzte Buchstabe der Aufschrift an. Auch widersprechen die Fasces dieser Annahme nicht; denn sie sind das Insigne nicht bloss des obersten Beamten der Provinzen, sondern auch der Quästoren.

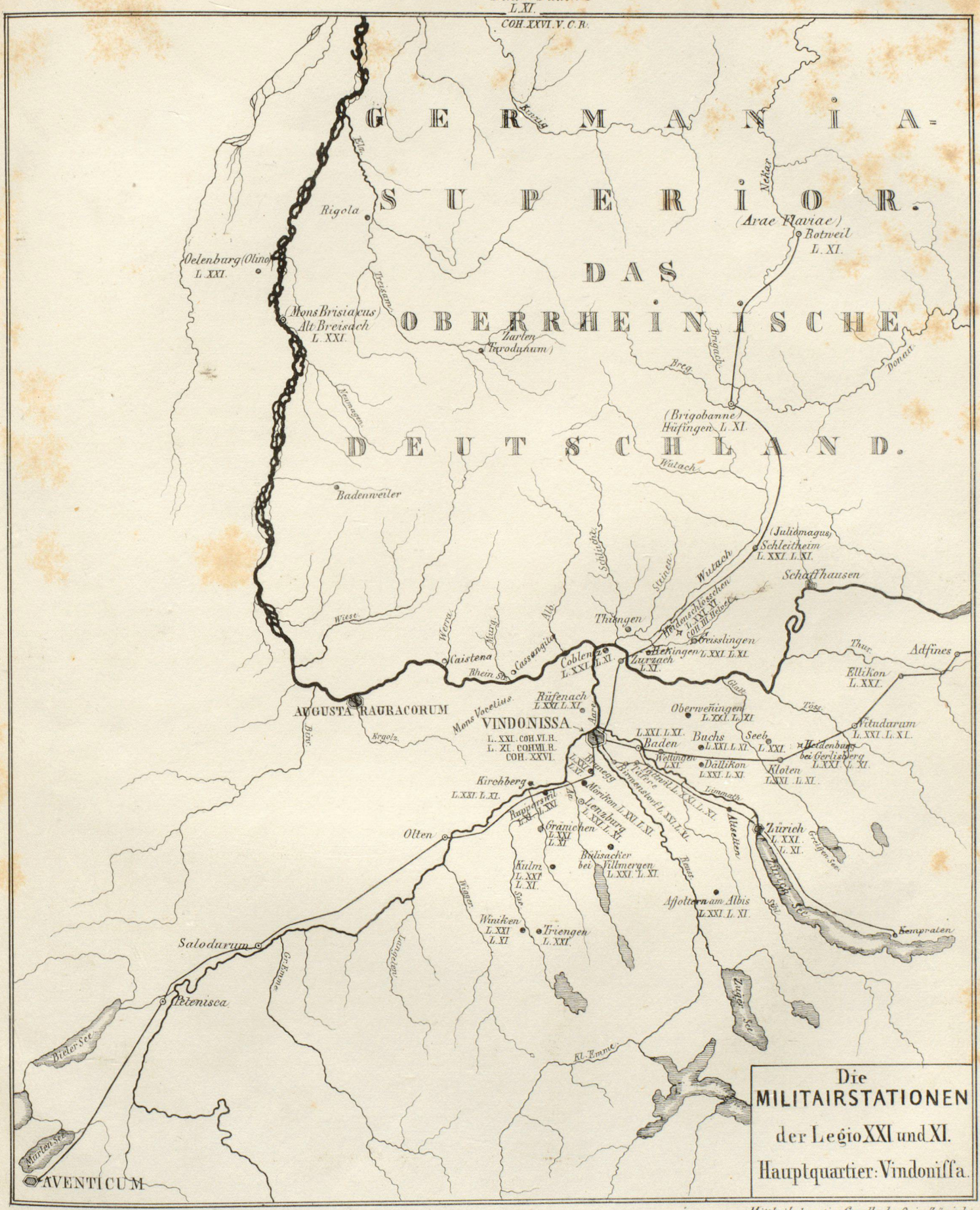
Der Name des Mannes kann nicht ermittelt werden, da Q. E. T. Anfangsbuchstaben vieler sind. [3]) Auch das Zeitalter dieses geschnittenen Steines ist schwer zu bestimmen. Er kann nicht vor Claudius verfertigt sein, da die Zunamen der Legion erst von diesem Kaiser herrühren; er kann aber auch nicht in sehr späte Zeit hinuntergesetzt werden, da die Bilder eine feine künstlerische Komposition verrathen. Das Tropäum und der Lorbeerbaum beziehen sich auf einen in der Provinz Hispania erfochtenen Sieg.

---

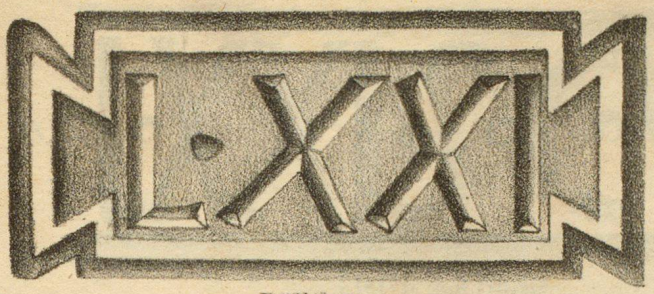
[1]) Der Nilgott ist ganz ähnlich abgebildet auf einer Gemme im Mus. Florent. II. Taf 52.

[2]) Ich glaube nicht, dass diess der ficus ruminalis ist, der sonst so häufig auf Bildern der Wölfin erscheint. Mus. Flor. II. Taf. 54.

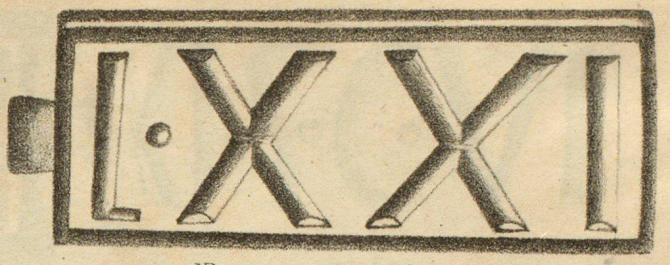
[3]) Mommsen vermuthet, dass die beiden letzten Buchstaben T. Q. durch Tribunus Quästor erklärt werden dürfen.



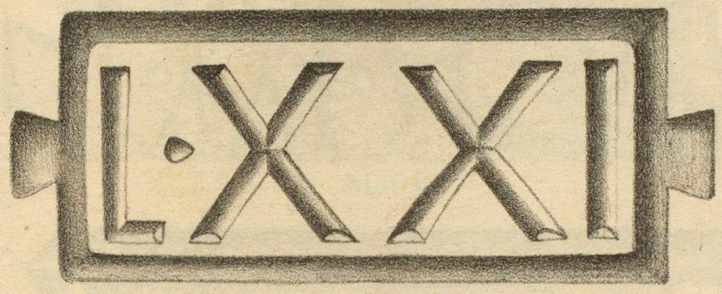
Mittheil. d. antiq. Gesellschaft in Zürich.

1 

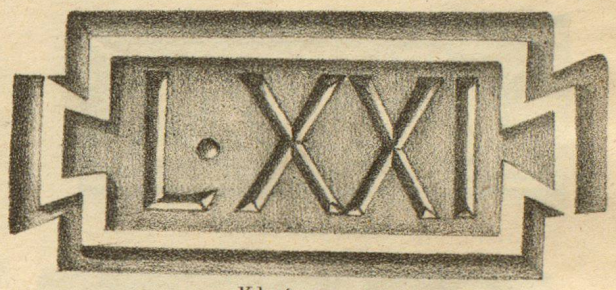
Dällikon.

2 

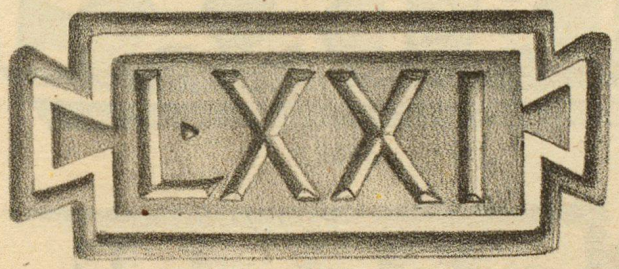
Kloten und Dällikon.

3 

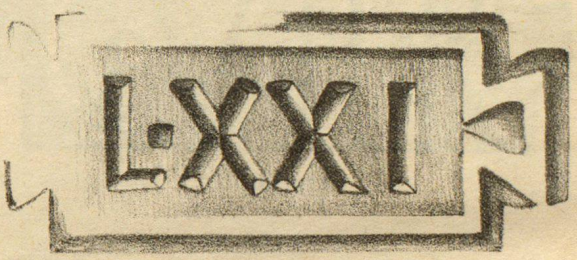
Kloten.

4 

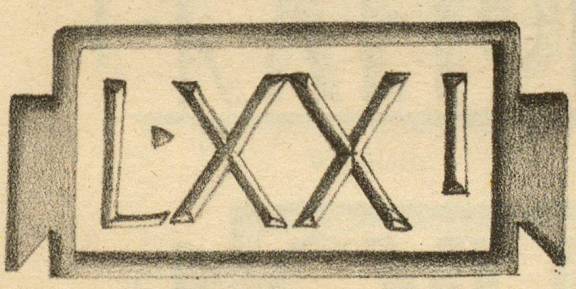
Kloten.

5 

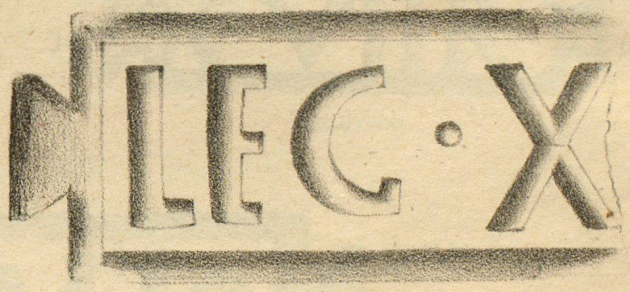
Kloten.

6 

Ober-Weningen.

7 

Ober-Winterthur.

8 

Kloten.

9

Kloten.

10

Kloten und Windisch.

11

Kloten und Dällikon.

12

Dällikon.

15. L·XXI·S·C·VI

Kloten und Buchs.

14. KI·S·C·VI

Kloten.

13. L·XXI·S·C·VI

Kloten.

16. LXXI·L

Seeb. und Koblenz.

17. L·XXI·RP

Bonn.

18. C·VII·R

Windisch.

19. I·RAETO

Windisch.

20. C·VIIR

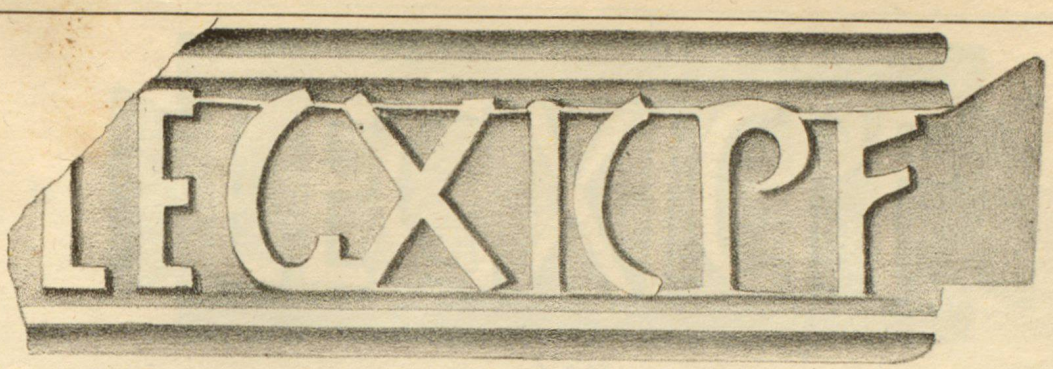
Windisch.

21. C·VI·RAETO

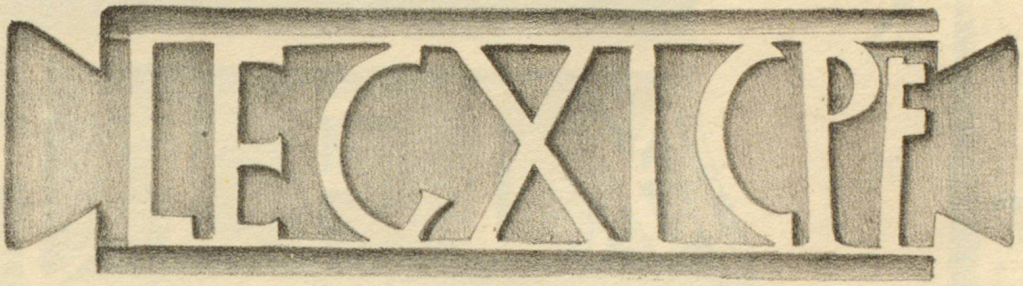
Windisch.

22. LEGXKCPF

Kloten und Windisch.

23. 

Windisch.

24. 

Kloten.

25.

Windisch.

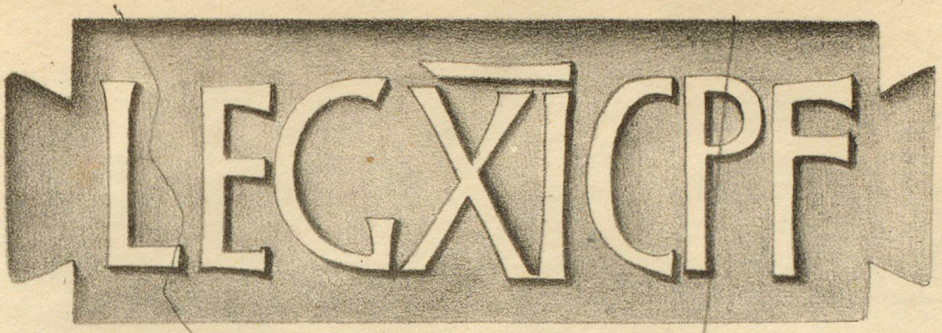
26.

Kloten & Windisch.

27.

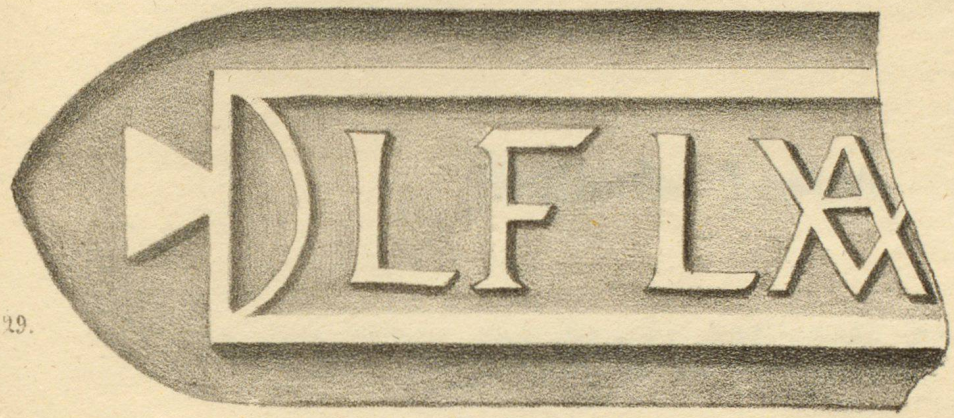
Kloten & Windisch.

28.



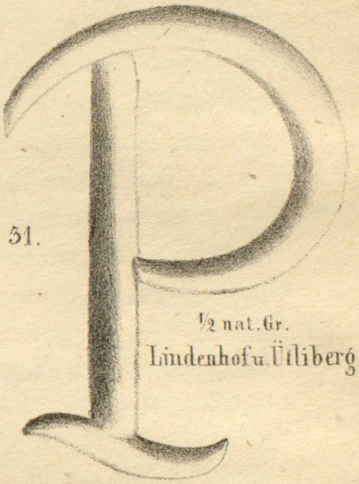
Kloten.

29.



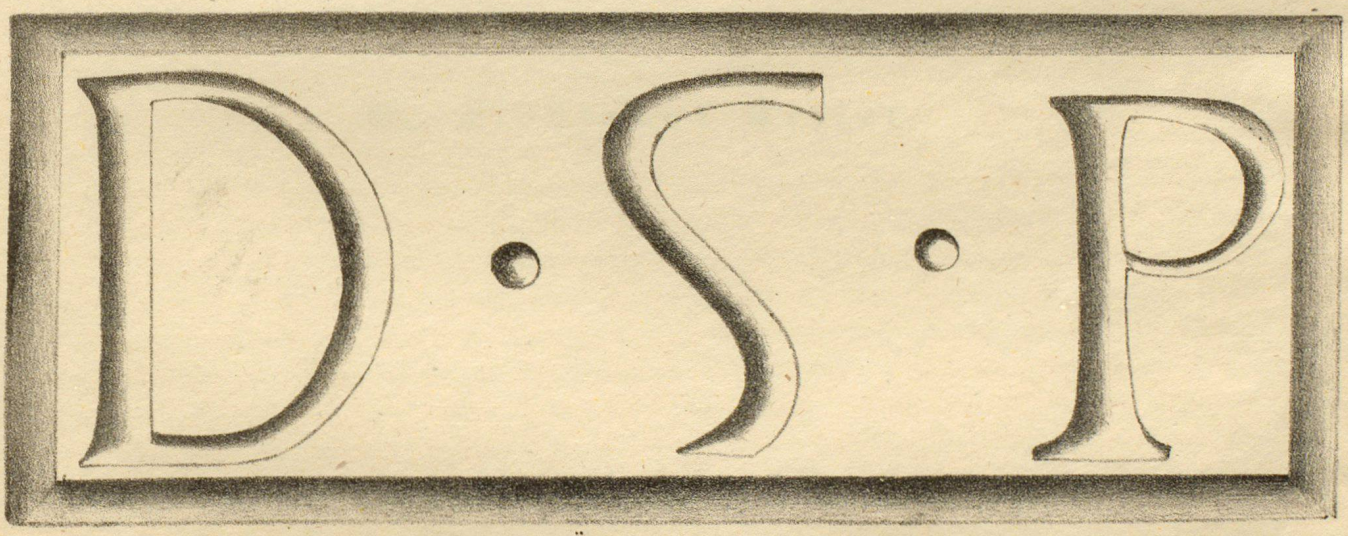
Buchs.

31.



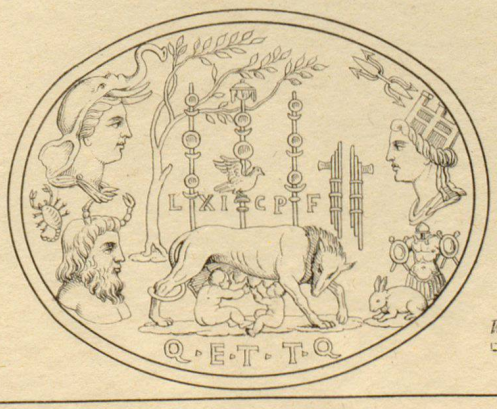
½ nat. Gr.
Lindenhof u. Ütliberg.

30.



Altstätten, Ütliberg, Lindenhof.

33.



32.

Altstätten.

Wirkliche Größe der Gemme